Die „Abendpost" veröffentlicht heute 294 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 294 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Freitag, den 17. August 1906.—5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 195

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Preß".

Ausland.

Erdbeben-Unheil!

Diesmal Valparaiso, Chile, heimgesucht.

Widersprechende Angaben.

Eine Meldung spricht von vielen Hunderten Todten!

Viele Feuersbrünste sollen auch in diesem Fall dem Erdbeben gefolgt sein.

Fast alle Gebäude beschädigt?

New York, 17. Aug. Kabeldepeschen melden, daß die Stadt Valparaiso, in Chile, durch ein Erdbeben schwer beschädigt wurde, und daß viele Personen getödtet oder verletzt sind!

New York, 17. Aug. Eine Zeit lang verlautete, daß das Erdbeben-Unheil in Valparaiso ungefähr so schlimm sei, wie dasjenige in San Franzisko war! Die Beunruhigung wurde besonders dadurch erhöht, daß die kabeltelegraphische Verbindung mit allen Plätzen des unteren Südamerika aufhörte, und nur eine Telegraphenlinie über Lissabon noch arbeitete!

Kurz vor 11 Uhr Vormittags kam aber der telegraphische Verkehr zwischen dem Hauptbureau der "Central and South American Telegraph Co." in Valparaiso mit New York wieder in Gang. Man erwartet danach, daß sich die Katastrophe nicht so schlimm herausstellen werde, wie es anfänglich schien.

Doch heißt es, daß so ziemlich jedes Gebäude in Valparaiso beschädigt sei, und daß jetzt Brände in verschiedenen Theilen der Stadt wütheten! Die ersten Berichte über großen Menschenverlust sind aber allem Anschein nach grundlos.

(Valparaiso, die Hauptstadt der gleichnamigen chilenischen Provinz, ist ein befestigter Seehafen und die geschäftlich wichtigste Stadt an der Westküste Südamerikas, mit einer Bevölkerung von etwa 150,000. Die Stadt liegt an einer großen Bai des Stillen Ozeans, 75 Meilen nordwestlich von der Staatshauptstadt Santiago, mit welcher sie Eisenbahnverbindung hat.

Die Bai von Valparaiso, auf drei Seiten gut geschützt, ist von Reihen Hügel umgrenzt, welche sich 1600 bis 1700 Fuß erheben, und auf deren Abhängen ein beträchtlicher Theil der Stadt erbaut ist. An der südlichen Seite der Bai liegen die geräumigen Vorstädte Nuevo Malecon und Gran Avenida, von denen eine der schönsten Straßen Valparaisos ausgeht: die Avenida de las Delicias. Der untere Mitteltheil der Stadt besteht aus dem Almendral und hat regelrecht gebaute, anziehende Straßen; hier sind die Hauptgeschäftshäuser, der Park, die Plaza Victoria und das Nationaltheater.

Nach Nordwesten zu, im Stadttheil Puerto (Hafen) liegen die meisten öffentlichen Gebäude, sowie die großen Lagerhäuser an den Quays und Docks entlang. Dieser Theil der Stadt zeichnet sich immer noch durch viele enge und krumme Straßen aus. Die neueren Theile von Valparaiso dagegen haben ein anziehendes, modernes Aeußere, und die Gebäude in den Geschäftsvierteln sind massiv aufgeführt.

Unter den interessanten Denkmälern in Valparaiso sind die von Columbus, Wheelwright (welcher die Dampfschiffahrt an der chilenischen Küste begründete), Admiral Prat und Thomas Cochrane (Organisator der chilenischen Flotte.)

Die Stadt hat verschiedene Akademien und Hochschulen, eine Flottenschule, eine Schule für Seesoldaten, ein Museum der Naturgeschichte, ein hydrographisches Amt u. s. w., und zu ihren zahlreichen Industrieanlagen gehören Gießereien, Eisenblech- und Maschinenwerkstätten, Zuckerraffinerien, Brauereien, Schnapsbrennereien, große Flaschenbiergetränkgeschäfte und Fabriken aller Arten. Die [illegible] Stadttheile sind durch Aufzüge mit der Villen-Gegend der Höhen verbunden.

Der Hafen von Valparaiso ist der Endpunkt wichtiger Dampferlinien für den Verkehr mit Europa, über die Magellanstraße und über Panama. Auch bildet er den Mittelpunkt des südamerikanischen Küstenfahrdienstes. Am Hafen ist eine zahlreiche ausländische Kolonie ansässig, zu welcher hauptsächlich britische, deutsche und französische Kaufleute gehören. Hier ist auch eine Zollhauswerft, an welcher entlang Dampfer von gewöhnlichem Tonnengehalt landen können; aber größtentheils wird das Abladen mittels Lichterboote von einem Quay aus besorgt, welcher die Stadt umgibt.

Heftige Stürme und eine sogenannte Fluthwelle suchten Valparaiso am 30. Juni 1899 heim, zerstörten die Eisenbahn und verursachten in der Stadt schweren Schaden.)

New York, 17. Aug. Eine Meldung besagt, daß Theile von Valparaiso die ganze Nacht gebrannt hätten, und daß die Leichen von Hunderten von Einwohnern in den Trümmern der Gebäude begraben seien!

Washington, D. K., 17. Aug. Das Bundeswetteramt veröffentlicht folgendes Erdbebenbulletin:

„Ein sehr heftiges, fernes Erdbeben wurde vom Seismographen des Wetteramtes gestern Abend verzeichnet, beginnend fünf Minuten und 22 Sekunden nach 7 Uhr (nach der Zeit des 75. Längegrades berechnet.) Es wurden sowohl von den nördlich-südlichen, wie von den östlich-westlichen Bewegungen der Erde vollständige und vollkommene Aufzeichnungen erlangt. Die Erdzuckungen in Washington zeigten eine verhältnißmäßig langsame und sanfte Bewegung; jede vollständige Bewegung erstreckte sich über je 18 bis 40 Sekunden. Mehrere Stunden hindurch dauerten die Erderschütterungen fort; gegen Mitternacht hör- Erdbebens bildet, welches das heftigste Erschütterung ereignete sich um 7 Uhr, 42 Minuten und 20 Sek. Abends.

Nach den neuesten Preßberichten ist nicht zu bezweifeln, daß Obiges eine Aufzeichnung des gestrigen chilenischen Erdbebens bildet, welches das schärfste war, das in Washington seit der San Franziskoer Katastrophe verzeichnet wurde.

London, 17. August. Auch in Mendoza, Argentinien, wurde gestern Nacht ein Erdbeben verspürt, das jedoch keine ernsten Folgen hatte. So meldet eine Reuter'sche Depesche aus Buenos Aires.

Die Zeit der Schreckensthaten.

Weiteres über die Opfer in Russischpolen.

Warschau, 17. August. Während des gestrigen Tages wurden in der Provinz Polen wieder 11 Polizisten und 1 Gendarm getödtet, und 4 Polizisten verwundet.

Warschau, 17. Aug. Es ist jetzt bekannt, daß am 15. August in unserer Stadt allein 43 Personen getödtet wurden, darunter 8 Polizisten, und daß 18 Polizisten und etwa 100 Bürger verwundet wurden.

(Bezüglich der, an anderer Stelle erwähnten Angabe, daß nachher ein Judenmassakre verübt worden sei, ist noch nichts weiter in Erfahrung zu bringen.)

Avon, N. Y., 17. Aug. Frau Herbert Wadsworth erhielt von ihrer Nichte, Frl. Nelka Smirnow in Finland, eine Depesche, welche besagt, daß sie vollkommen wohl sei und nichts mit dem Frl. Smirnow zu thun habe, die in St. Petersburg von berittenen Garden grausam mit der Reitpeitsche geschlagen wurde, weil sie auf der Straße die Bemerkung gemacht hatte: „Die Leute sind so lustig, als hätten sie Port Arthur genommen."

St. Petersburg, 17. Aug. Belenzow, der Führer der Gruppe, welche die Gegenseitige Kreditbank von Moskau plünderte, hat auf dem Wege von der Schweiz (von wo er bekanntlich ausgeliefert wurde) nach Moskau, sein Entkommen bewerkstelligt!

Er befand sich unter schwerer Bewachung auf einem Bahnzug; in der Nähe von Pskow aber brach er durch das Glas eines Waggonfensters, erreichte glücklich den Wald und konnte nicht wieder eingefangen werden, obwohl der Zug sofort hielt.

St. Petersburg, 17. Aug. Es wird bekannt gegeben, daß 210 Mitglieder der militärischen Abtheilung der Sozialrevolutionäre während der letzten drei Tage zu St. Petersburg und Moskau verhaftet wurden.

Inland.

Die „Grand Army".

Nächstjähriges Feldlager in Saratoga, N. Y.

Minneapolis, 17. Aug. Die heutige Geschäftssitzung in Verbindung mit dem Feldlager des, als „Grand Army of the Republic" bekannten Ordens der Unionsveteranen beschloß, das Feldlager von 1907 zu Saratoga, N. Y., abzuhalten.

Es ist ziemlich wenig Aussicht vorhanden, daß es über die Frage der Abschaffung der Kantine in den Veteranenheimen und über die vorgeschlagene Errichtung eines Denkmals für Henry Wirz zu einer Beschlußfassung kommt. Doch werden die beiden Gegenstände wahrscheinlich erörtert werden.

Minneapolis, 17. August. Die Resolution, welche es verdammt, daß der Kongreß ein Gesetz gutheißt, welches die Kantine in Veteranenheimen abschafft, wurde in der Geschäftssitzung der „G. A. R." auf den Tisch gelegt.

Angenommen wurde eine Resolution, die verfügt, daß der frühere Oberkommandeur des Ordens sich mit General J. D. Lee, dem Oberkommandeur des südlichen Veteranenbundes, in Verbindung setze und die Hoffnung ausspreche, daß die Errichtung eines Denkmals für Henry Wirz, in der Nähe des Gefängnisses von Andersonville, nicht versucht werde.

Noch ein Masseverwalter.

Der polnische Nationalverband kommt darum ein.

Garfield Park Bank geschlossen.

Infolge Ansturms der Einleger. — Diese werden angeblich jeden Cent erhalten.— Falsches Gerücht von Stenslands Aufenthalt. — Schmutzige Politik.

Der polnische Nationalbund hat im Superiorgericht heute ein Gesuch eingereicht, daß im Interesse des Verbandes ein weiterer Masseverwalter für die Milwaukee Ave. Staatsbank ernannt werde. John C. Fetzer, der gegenwärtig als Verwalter der Bankerottmasse fungirt, wird als einer der Verklagten genannt, doch hat der Verband gegen seine nochmalige Ernennung für den Verband nichts einzuwenden.

Anwalt K. B. Crencki, der den polnischen Verband vertritt, beantragte, daß Richter Brentano die im Kreisgericht getroffene Anordnung aufhebe, mit der Begründung, daß sie ungesetzlich sei.

Die Klageschrift fußt auf der Behauptung, daß der Verband $48,000 Einlagen in der verkrachten Bank habe, die als Sterbegelder nach dem Versicherungsgesetz vom Jahre 1893 unantastbar seien. Die Eingabe weist ferner darauf hin, daß die Mehrheit der Gläubiger Mitglieder des Verbandes seien, und daß deren Rechte vom Gericht gewahrt werden sollten.

Es wird kein Einwand gegen die Ernennung des gegenwärtigen Masseverwalters zum Verwalter für den Verband erhoben, obwohl Herr Fetzer als einer der Verklagten genannt wird.

Als ungesetzlich bezeichnet die Klageschrift besonders die Handlungsweise Richter Gibbons', durch die der Gläubiger T. T. Eide bevorzugt worden sei. Die Ernennung der Chicago Title & Trust Co., die auf Antrag Eides von Richter Gibbons vollzogen wurde, soll von Richter Brentano für ungiltig erklärt werden.

„Feine" Kriegführung.

Advokat Newman und Genossen haben die Geschichte von der Scheidung des Masseverwalters Fetzer von seiner Frau, die vor zwei Jahren von Richter Brentano angeordnet wurde, aufgewärmt. Der Richter verfügte damals, daß Fetzer seiner Gattin $35,000 Nährgelder zahle. Im Anschluß hieran wird ferner behauptet, daß Fetzers Ernennung des Anwaltes H. Hamill ein politischer Schachzug sei, da Hamill der frühere Theilhaber des Gouverneurs Deneen und gegenwärtig Rechtsrath der staatlichen Versicherungsbehörde ist. Man weist darauf hin, daß gestern Generalanwalt Stead, sein Gehilfe Dempcy und der frühere Richter Elbridge Hanecy eine Untersuchung zwecks Ernennung eines staatlichen Masseverwalters einleiteten, plötzlich aber, nach einer Konferenz mit Anwalt Loeb, dem Rechtsbeistand Fetzers, die Untersuchung abbrachen mit der Erklärung, daß ein Einschreiten des Staates unnöthig sei.

Kein Staats-Masseverwalter.

Generalstaatsanwalt Stead ist nach seiner Untersuchung der Sachlage zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein Einschreiten des Staates in die Masseverwaltung der verkrachten Bank nicht vonnöthen ist, und hat dem Staatsrechnungsführer, in dessen Auftrag die Untersuchung eingeleitet wurde, dahingehende Empfehlungen gemacht. Dieser hat sich damit beschieden.

„Ich bin überzeugt," erklärte Herr Stead, daß ein Einschreiten des Staatsrechnungsführers und die Ernennung eines Staats-Masseverwalters nicht nur nicht vonnöthen ist, sondern nur Unheil anrichten würde."

Im Privatgespräch übte der Staatsbeamte Kritik an der Ernennung der verschiedenen Masseverwalter, durch die der heillose „Kuddelmuddel" entstanden ist. Die Behauptung, daß das Gesetz vom Staatsrechnungsführer fordere, daß er die Ernennung eines Verwalters beantrage, ist nach der Erklärung des Staatsanwalts irrthümlich. Das Gesetz überläßt dies dem Gutdünken jenes Beamten.

Verwirrung dauert fort.

Die Bemühungen, etwas Ordnung in die verwirrte Lage zu bringen, sind an Richter Gibbons' ablehnender Haltung gescheitert. Er hat die Anwälte an Richter Patton von Pontiac verwiesen, der aber auch nichts davon wissen wollte, so daß man schließlich das Abkommen traf, die ganze Sache auf nächste Woche zu verschieben, um sie Richter Walker, der dann wieder in Chicago anwesend sein wird, vorzulegen.

Nachricht aus Madison.

Inspektor Shippy erhielt von dem Geheimpolizisten Louis Larson aus Madison, Wis., die Nachricht, daß einer der von Stensland mitgenommenen Handkoffer aufgefunden worden sei. Eine Enttäuschung bereitete dem Beamten der Inhalt des Koffers, da sich nur schmutzige Wäsche darin vorfand. Er wurde in einer Wäscherei aufgestöbert und war offenbar dahin gesandt worden, damit die Wäsche gewaschen werde.

Es war nichts mit dem Fang.

Polizeichef Collins erklärte heute Morgen, daß jeden Augenblick heute die Nachricht von der Verhaftung Paul O. Stenslands, des flüchtigen Präsidenten der verkrachten Milwaukee Avenue-Staatsbank, aus Mobile, Ala., eintreffen könnte. Er hatte von den dortigen Behörden die Mittheilung erhalten, daß dort ein Fremder, der dem Flüchtling in jeder Beziehung gleiche, gesehen wurde, als er eine Wohnung in einem entlegenen Stadttheil betrat. Die Geschichte stellte sich als unwahr heraus.

Dringen auf Entscheidung.

Die Anwälte Newman, Levinson und Waage ersuchten Richter Brentano heute Vormittag, sofort eine Entscheidung in dem Verfahren zu fällen, das der Richter wegen ihrer angeblichen Mißachtung des Gerichts eingeleitet hat. Trotz der Bereitwilligkeit der Anwälte, irgend eine Strafe über sich ergehen zu lassen, schlug der Richter das Ansinnen ab und verschob die Verhandlung auf kommenden Freitag. Noch verwickelter wird das Verfahren in den Zivilgerichten durch das Gesuch des polnischen Verbandes um Ernennung eines Masseverwalters. Richter Brentano erklärte sich bereit, den Vertreter des Verbandes im Laufe des Nachmittags zu vernehmen.

Anwalt Stephen S. Gregory, der Rechtsanwalt der „Chicago Title & Trust Co.", legte dem Richter einen Plan vor, durch dessen Ausführung ein Bruch zwischen dem Kreis- und dem Superiorgericht verhütet werden soll.

Der Plan des Anwalts Gregory wurde vom Richter gutgeheißen. Er sieht vor, daß die „Chicago Title and Trust Co." dem Richter Gibbons, der sie als Masseverwalterin eingesetzt hat, einen Bericht über die Sachlage unterbreite, damit er sein Gutachten darüber abgebe. Dieses soll dann Richter Brentano vorgelegt werden. Falls er es dann umstößt, wird Berufung an den Appellhof eingelegt werden.

Bezugnehmend auf die Befürchtungen der Einleger der Bank, daß ihr Geld für Verwaltungs- und Anwaltskosten draufgehen wird, erklärte Richter Brentano, daß das Gehalt des Masseverwalters auf die Mindesthöhe beschränkt und alle Gebühren von ihm persönlich vor ihrer Bewilligung auf das Sorgfältigste geprüft werden würden.

Anlagen im Grundeigenthum.

Der Bankerott der Milwaukee Ave.-Staatsbank hat zur Folge gehabt, daß viele arme Leute auf der Westseite nun ihre Ersparnisse in Grundeigenthum anlegen. Die Grundeigenthumsfirma W. D. Kerfoot & Co. berichtet, daß zwei Tage nach Eröffnung ihrer neuen Subdivision bei Morton Park Anfangs dieser Woche bereits elf Grundstücke an Polen und Böhmen verkauft worden waren. Ein anderer Händler berichtet, daß eine Frau ein Grundstück für $450 von ihm kaufte und darauf bestand, sofort die volle Summe zu bezahlen, weil sie dann ihr Geld sicher wisse. Ein bekannter Pole erklärt, daß seine Landsleute durch den Bankkrach entmuthigt seien und fortan ihre Ersparnisse in Grundeigenthum anlegen würden.

Neuer Bankkrach.

Durch die Zahlungseinstellung der Milwaukee Ave.-Staatsbank ist gestern Nachmittag auch der Bankerott der Garfield Park-Bank, Nr. 2024 West Madison Str., heraufbeschworen worden. Diese Bank wurde von Ellis E. Drake geleitet. Richter Bethea ernannte sofort den Anwalt Henry Hiestand zum Masseverwalter. Der Bankerott wurde dadurch verursacht, daß die Einleger der Bank, hauptsächlich Angestellte der „Chicago Consolidated Traction Co.", in der Bestürzung über den Bankkrach der Milwaukee Ave.-Staatsbank, ihre Einlagen zurückzogen. Am Dienstag zahlte Drake, wie es heißt, $30,000 aus, am nächsten Tage $15,000. Gestern war sein Geldvorrath erschöpft, und da der Ansturm der Einleger fortdauerte, sah er sich genöthigt, die Bank zu schließen.

Aus anderer Quelle verlautet, daß Drake, der alleinige Eigenthümer des Geschäfts, durch verfehlte Grundeigenthumsspekulationen zur Zahlungseinstellung gezwungen worden sei. Die Bank wurde vor fünf Jahren von Markus C. Stearns von Oak Park gegründet. Drake war damals Grocer in der Nähe der Bank. Er trat in Geschäftstheilhaberschaft mit Stearns und übernahm nach dessen Tod die alleinige Leitung.

Das Bankerottgesuch wurde von Nina L. Sterns, Jacob G. Engel, 1986 West Madison Str., und Patrick Boland, Nr. 2004 West Madison Str., eingereicht. Sie gaben ihre Forderungen mit $1000, bezw. $449 und $400 an. Die Gläubiger machen sich darauf gefaßt, nur ungefähr ein Zehntel ihrer Einlagen zurückzuerhalten.

Drake behauptet, daß er imstande sei, alle Ansprüche seiner Gläubiger zu befriedigen. Er besitzt angeblich Grundeigenthum im Werthe von $45,000 außer dem Bankeigenthum und will innerhalb weniger Tage seine Geschäfte wieder aufnehmen. Er erklärt, nicht in den Stensland'schen Bankkrach verwickelt zu sein.

Infolge von Verletzungen erkrankt.

Gustav Burkhardt, 365 West Ohio Str., ist, wie sein Schwager, Herr Gustav Nowak, 250 N. Morgan Str., heute einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärte, nicht allein infolge von Verlusten bei dem Krach der Milwaukee Ave.-Staatsbank, sondern hauptsächlich infolge einer schweren Verletzung geistig erkrankt.

Der republikanische Kandidatengarten.

Immer größer wird der Blumenflor im Garten, aber die am Zaun stehende Sonnenblume überschattet ihn doch sehr.

Ein Waisenknabe gesucht.

Ist Erbe eines kleinen Vermögens geworden.

Erkundigungen werden nach dem Aufenthaltsort des fünfzehnjährigen William River, der sich im Jahre 1893 in der Pflege der „Illinois Children's Home and Aid Society" befand und nun Erbe eines mehrere tausend Dollars betragenden Vermögens geworden ist, eingezogen. Charles A. Shirley, Nr. 2170 Nord Paulina Str., der den Knaben der Gesellschaft übergab, ist auf der Suche nach ihm. Die Mutter des Jungen starb im Jahre 1893, als er zwei Jahre alt war. Der Vater ließ das Kind im Hause 4410 Lincoln Str. im Stich. Halbverhungert fanden die Nachbarn den kleinen Erdenbürger als alleinigen Bewohner des Hauses. Auf Veranlassung Herrn Shirleys wurde er schließlich in das Findelhaus aufgenommen. Seine Tante, Sophie Cool, starb vor Kurzem und hinterließ dem Neffen einen Theil ihres Vermögens. Herrn Shirleys Geschäftszimmer ist Zimmer 38, Nr. 163 Randolph Str.

Opfer einer Explosion.

Ein Arbeiter findet den Tod, und mehrere andere werden schwer verletzt.

Ein Mann wurde getödtet und mehrere andere erlitten schwere Verletzungen, als heute Mittag in den Anlagen der National Harvester Co. in South Chicago eine Explosion eintrat.

Der Todte ist Joseph Malette. Er wohnt 10413 Hozie Ave.

Die Explosion erfolgte, als Malette und mehrere andere Arbeiter das Steinfundament einer alten Kesselanlage mit Dynamit zerstörten. Der Unglückliche wurde förmlich auseinandergerissen, und Theile seines Körpers wurden fünfzig Fuß weit geschleudert. Zwei Arbeiter wurden gegen eine Mauer geworfen und schwer, mehrere andere leicht verletzt.

* Am Samstag werden die öffentlichen Badeanstalten zum ersten Mal auch Abends dem Publikum zur Benutzung offen stehen. Bürgermeister Dunne verfügte, daß die Anstalten jeden Nachmittag von 1 Uhr bis 9 Uhr Abends geöffnet sein sollten.

* Frau C. K. McFadden, die frühere Sekretärin des Pastors Sydney Strong, des Seelsorgers der zweiten Kongregationalisten-Gemeinde in Oak Park, behauptet, daß sie einen Heirathsantrag von ihm erhalten habe, den sie aber zurückwies.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

294

Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Miethshaus in Flammen.

Die Bewohner mußten in größter Eile auf die Straße flüchten.

Schaden etwa $10,000.

In den Arizona Flats, einem von über 50 Familien bewohnten, an Lake Ave., zwischen 42. Place und 42. Str. gelegenen, fünfstöckigen Miethsgebäude brach heute gegen Mittag Feuer aus, wie man glaubt, im Fahrstuhlschacht. Die Bewohner mußten in größter Eile flüchten. Sie hatten wenige Minuten nach Ausbruch des Brandes das Gebäude geräumt. Soweit ermittelt werden konnte, ist Niemand verletzt worden.

Die Flammen brachen im nördlichen Flügel aus und theilten sich unheimlich schnell dem Hauptgebäude mit. Sie wurden von W. E. Wanleß, einem Bewohner des ersten Stocks jenes Flügels, entdeckt. Er und Rodney Pratt, Verwalter des Gebäudes, liefen durch die Korridore und warnten die Bewohner.

Den Reigen der flüchtenden Bewohner eröffneten die Familien von W. E. Wanleß, G. Adler, George Caldwell, Frau J. D. Clarke, Albert Belmont, F. Nixon, E. B. Clarke, K. S. Armstrong, Charles W. Perry, J. B. Swinestein, Alexander A. Norton, F. C. Scanlon, E. F. Clark und G. Boylan.

Hielten sich wacker.

Es wurde unverzüglich die Feuerwehr alarmirt, die mit bekannter Pünktlichkeit zur Stelle war. Ein 4-11 Alarm brachte Verstärkung. Mit deren Hilfe wurde nach einstündiger schwerer Arbeit das Feuer gelöscht. Das Gebäude steht an Lake Ave. und erstreckt sich von 41. Place bis zur 42. Str. und bis etwa 200 Fuß westlich an der 41. Str.

Man muthmaßt, daß ein unachtsam fortgeworfener, noch glimmender Zigarrenstummel den Brand verursacht hat.

Durch Leuchtgas erstickt.

Frau Jennie Dake angeblich das Opfer einer schadhaften Gasröhre.

Durch Leuchtgas, das einer schadhaften Leitungsröhre entströmte, kam in der verflossenen Nacht die 25jährige Frau Jennie Dake in ihrer Wohnung, Nr. 9421 Champlain Ave., ums Leben. Der Gatte der Verunglückten ist Nachts beschäftigt. Als er heute Morgen nach Hause kam, fand er seine Frau todt im Bette vor. Ein kleiner Hund, der dem Ehepaar gehörte, war ebenfalls erstickt. Dake behauptet, daß er schon wiederholt die Gasgesellschaft ersucht habe, die schadhafte Röhre auszubessern.

Als Gedankenleserin.

Nicht geringes Interesse erregt unter den Freunden und Bekannten von Frau Philipp Henrici jr. deren Entschluß, sich einer Laufbahn als Gedankenleserin zu widmen. Frau Henrici, deren Name unlängst infolge ihres Scheidungsprozesses an die Oeffentlichkeit gelangte, hat bereits, wie es heißt, privatim erstaunliche Proben ihrer telepathischen Kräfte abgelegt und wird nächsten Sonntag Abend im Colonial-Theater zum ersten Male öffentlich auftreten.

Der letzte Ausweg.

Durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, erschoß sich heute früh in seiner Wohnung, Nr. 130 Ewing Str., der 32jähr. Arbeiter August Taldo. Seine Frau wurde durch den Schuß aus dem Schlafe geschreckt. Sie fand ihren Mann entseelt vor.

* Henry Pain und die Leitung von Riverview Park haben einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt erwirkt, um sie an der Eintreibung einer Lizens von $50 zu hindern.

* Voliva stattete gestern dem von ihm entthronten Apostel Dowie im Shiloh House in Zion City einen Besuch ab. Ueber den Inhalt ihrer Unterredung weigerte er sich etwas mitzutheilen.

Bruch wird vermieden.

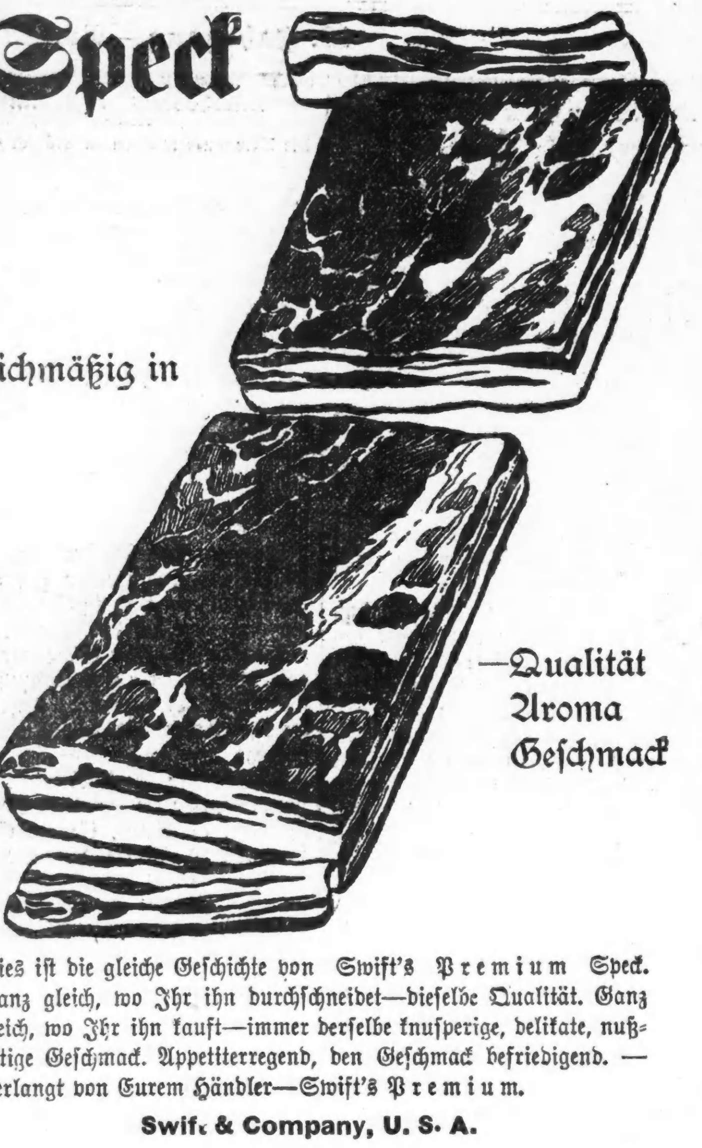
Colorado Springs, 17. Aug. Was eine Zeitlang eine drohende Sturmwolke über den Konvent der „International Typographical Union" zu sein schien, wurde schließlich durch Vergleich abgewendet.

Es war eine Resolution vom Delegaten Roberts aus Washington, D. K., eingebracht worden, welche Wm. R. Hearst indossirt und seine Unterstützung im Namen der organisirten Arbeit empfiehlt. Delegat McCulloch vom Omaha bekämpfte die Resolution, weil sie eine politische sei. Schließlich wurde eine Kompromißresolution angenommen, die einfach alle Zeitungsredakteure belobt, welche sich für die Sache der organisirten Arbeit bemüht haben, und nebenbei auch den, von Hrn. Hearst geführten Kampf erwähnt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen. Leichter bis frischer, veränderlicher Wind.
Illinois: Schön heute Abend und morgen.
Indiana und Nieder-Michigan: Regenschauer heute Nachmittag oder Abend, morgen schön.
Wiskonsin: Schön heute und morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 81 Grad, Nachts 12 Uhr 78 Grad, Morgens 6 Uhr 73 Grad, Mittags 12 Uhr 82 Grad.

Swift's Premium Speck



Dies ist die gleiche Geschichte von Swift's Premium Speck. Ganz gleich, wo Ihr ihn durchschneidet—dieselbe Qualität. Ganz gleich, wo Ihr ihn kauft—immer derselbe knusperige, delikate, nußartige Geschmack. Appetitterregend, den Geschmack befriedigend. — Verlangt von Eurem Händler—Swift's Premium.

Swift & Company, U. S. A.

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Henke

(36. Fortsetzung.)

„Aber mit tausend Freuden, Baronesse!" Und sie begriff, daß er mit der Annahme seines Vorschlages gerechnet hatte. Hier war er es, der imponiren konnte.

„Darf ich bitten, meine Damen?"

Die Schwestern folgten dem Fabrikbesitzer. Leni mit einem unbestimmten Gefühl der Enttäuschung. Warum hatte sie geglaubt, daß Hans die Fabriksäle mit durchwandern würde? Ihn interessirten sie natürlich nicht mehr, so war es nur selbstverständlich, daß er mit Frau Berndt und Grete draußen zurückblieb. Dann vergaß sie diese Empfindung völlig in dem sinnverwirrenden Brausen und Stampfen, das sie umfing, vor den taktmäßig durcheinanderwirbelnden Maschinenarmen, die wie gefräßige Ungeheuer die ihnen von unermüdlichen Händen zugeschobenen Metallstreifen zuschnitten, ausstanzten, formten. In den Schleifsälen erfüllte weißer Kalkstaub wie dichter Nebel die schwüle Luft und beklemmte die Brust. Die Schwestern athmeten auf, als sie in ruhigere Räume gelangten.

„Nehmen Sie sich in acht, Baronesse, hier bekommt man allzuleicht Oelflecken." Hastig trat Lore zurück. Wider Willen imponirte ihr dieser ausgedehnte Betrieb, in dem solche Summen von Intelligenz und Fleiß zusammenwirkten. Geld that's hier doch nicht allein....

In knappen Sätzen, die sich dem Verständniß seiner Zuhörerinnen anpaßten, gab Karl Berndt die erforderlichen Erklärungen. Er sprach gut — das ließ sich nicht leugnen — und verstand es, in kurzen Zügen ein übersichtliches Bild der gesammten Fabrikation zu entwerfen, das Ineinandergreifen der einzelnen Abtheilungen zu veranschaulichen. „Wissen Sie, daß ich mir in diesem Moment schrecklich klein vorkomme, Herr Berndt?" sprach Leni, als sie wieder in's Freie traten.

Er lachte nicht ohne Genugthuung. „Im Anfang betäubt es einen ein wenig, später wird man's gewohnt."

„Daran dachte ich nicht; ich meine vielmehr, daß man an einem solchen Ort erst wirklich einsehen lernt, welch eine gewaltige Macht die Arbeit ist."

„Ja", stimmte Lore zu, „ich muß gestehen, daß es mir ähnlich erging. Aus diesem Gesichtspunkt habe ich die häßlichen, nüchternen Gebäude bisher nie betrachtet."

Der Fabrikbesitzer verbeugte sich. „Diese Anerkennung weiß ich nach dem vollen Werth zu würdigen, Baronesse!" Jetzt war er es, der sich den leichten Spott erlauben durfte.

Auf dem breiten, schlackengepflasterten Weg, der nach dem Garten der Villa führte, gingen wartend Mutter und Tochter mit Hans Rödern. Wirklich, ihm mußte außerordentlich viel an dieser Verbindung liegen. Leni fiel es auch jetzt wieder auf, wie er im Verkehr mit Beiden eine Intimität markirte, von der sie bisher keine Ahnung gehabt hatte. Er blieb auch an Gretes Seite, als die Gesellschaft sich wieder vereinigte und gemeinsam zuerst den Obstgarten durchstreifte und dann die Villa betrat, deren Inneres die Schwestern noch nicht kannten. Trotzdem man sich völlig zwanglos in den verschiedenen reichausgestatteten Räumen bewegte, gelang es Leni nicht, einen unbewachten Moment zu erspähen, wo sie die ihr auf den Lippen brennende Frage an ihn richten konnte. Er mußte doch in Farnroda gewesen sein, so bestimmt hatte er diese Absicht ausgesprochen. Und nun — keine Andeutung, kein Blick — was war das nur? Denn die Hoffnung schien er nicht aufgegeben zu haben, diesen Eindruck machte er ihr nicht. Groß und fragend suchten ihre Augen die seinen, als er ihr zufällig das Antlitz zuwendete.

„Sie müssen verzeihen, Frau Berndt, wenn ich mich nunmehr verabschiede", sprach er rasch, als die zierliche Uhr auf dem Kaminsims zum Stundenschlag ausholte, „ich möchte noch einen Krankenbesuch in Herrenthal abstatten."

Karl trat hinzu. „Was wollen Sie, Doktor? Machen Sie keine schlechten Witze. Wozu hab' ich denn eine so riesengroße Bowle angesetzt, wenn Sie nicht mithalten wollen? Nachher soll's ja erst gemüthlich werden."

Leni blätterte mechanisch in einem Album, ihre Finger bebten leise. War das die Antwort auf ihre stumme Frage gewesen? O nein, belästigen würde sie ihn nicht, darum brauchte er keine Sorge zu tragen! Ihre ganze Aufmerksamkeit gehörte nun den Erläuterungen des Fabrikbesitzers, der von seinen Reisen sprach und selbsterlebte Anekdoten an einzelne Gegenstände knüpfte, die er da und dort erworben hatte.

Ein großes Porträt stand auf einer Staffelei. „Meine Frau", sprach Karl kurz.

Das also war sie, um deren Person die Fama bereits ein ganzes Gewebe von Vermuthungen spann! Eine überschlanke Figur im reichverzierten Gesellschaftskleid, das Haupt selbstbewußt erhoben. Kunstvoll frisirtes Haar und ein leeres, nichtssagendes Gesicht darunter. Eine Spekulationsehe, sicherlich!

Leni griff nach einem Knabenbild, das auf dem Schreibtisch stand. „Mein Junge." Dieselbe lakonische Kürze, aber gleichzeitig ein Seufzer in dem Ton. Dies schwächliche, übertrieben geputzte Bürschchen, das der unsympathischen Mutter Zug um Zug glich, rechtfertigte freilich keinen Vaterstolz. Beide Bilder erklärten Karls zeitweise müde Resignation zur Genüge.

Draußen ertönte die Klingel, und dem anmeldenden Mädchen folgte Georg in den Salon. „Gnädige Frau, ich ward auf so geheimnißvolle Weise durch eine Botschaft Ihres Herrn Sohnes hierher beordert, hoffentlich darf ich Ihr Einverständniß voraussetzen?"

Frau Berndt lachte, als er sie mit scherzender Aengstlichkeit anblickte. „Beruhigen Sie sich, Herr Baron, es ist Alles in Richtigkeit. Karl hat nur seine Mutter ein bischen zum Besten gehabt."

„Mama fürchtete erst, einen Fremden erwarten zu müssen", erklärte Grete eifrig.

„So bin ich Ihnen also kein Fremder mehr?" fragte Georg mit einem schnellen Blick, der dem jungen Mädchen das Blut in die Wangen trieb. „Uebrigens bringe ich auch etwas mit. Dies erhielt ich vor einer Stunde." Er zog eine Karte aus der Tasche. „Von Ihrem Herrn Sohn, gnädige Frau."

Es war eine Ansicht des Manövergeländes, in dem sich Erich befand, von sehr freundschaftlichen, beinahe herzlichen Worten begleitet. „Darf ich hoffen, bald einmal etwas von Ihnen und den verehrten Ihrigen zu hören?" stand zweimal unterstrichen am Schluß der enggeschriebenen Zeilen.

Frau Berndt las sehr aufmerksam jede Silbe. „Ja, Erich ist ein fleißiger Korrespondent", meinte sie, „er sendet mir fast jeden Tag Nachricht."

„Wir wollen uns nachher gemeinsam revanchiren", schlug Karl vor. „Verse natürlich. Wenn ich erst ein paar Gläser Bowle getrunken habe, dichte ich trotz Schiller und Goethe."

Leni war in das offenstehende Nebenzimmer getreten und stand vor einem eingelegten Prunkschränkchen, auf dem eine Anzahl wundervoll opalisirender Ziergläser aufgestellt war. Und daneben die Bronzegruppe, das farbensatte Geleucht des orientalischen Wandteppichs — so reich war das Alles, und sie so arm! Nie hatte sie das mehr empfunden, als in dieser Stunde. Und arm sein heißt: einsam sein....

„Leni!"

Sie wendete sich müde um. „Ja?"

Hans Rödern betrachtete aufmerksam die Figuren des bronzenen Liebespaares, an dessen Füße sich die Blätter der Fächerpalmen schmiegten. „Ich möchte Dich nur bitten, etwas vorsichtiger zu sein", sprach er leise, „so viel Rücksichtnahme hätte ich von Dir erwartet."

„Ich war also unvorsichtig?"

„Ja, das mußt Du doch selber einsehen. Begreifst Du nicht, wie es mir schaden kann, wenn man gerade hier" — — Er brach ab.

„Gerade hier, Hans?"

Er überging ihre Frage. „Intimitäten, und sei es auch nur durch Blicke, gehören nicht an fremde Orte, dies müßte Dir Dein Taktgefühl" — —

„Hans!" Die Mädchenwangen waren tief erblaßt.

Ein paar schwere Athemzüge, während deren der junge Mann in stummem Kampf zu Boden sah. Die dunklen Augen aber ruhten mitleidig auf seinen trotzigen Zügen. „Armer Hans, nun weiß ich!" Ein in Farnroda erlittener Mißerfolg erbitterte ihn und machte ihn ungerecht, das war es!

Ein Zucken ging über sein Gesicht. „Leni!" Hastig streifte er abbittend mit heißen Lippen die schmale Hand, die schlaff auf der Platte eines nebenstehenden Tischchens lag. So viel verzeihendes Verstehen hatte aus ihren Worten gesprochen!

Sie lächelte mühsam. „Laß nur gut sein! Du sollst nicht wieder Grund zur Klage finden!"

Er sah ihr gequält nach, wie sie ruhig und beherrscht an ihm vorüber zu den Anderen hinausschritt und zu Grete trat, die im Erker mit Georg plauderte. „Wie hübsch Sie in dies Winkelchen passen, Fräulein Grete! Am Spinnrad und mit dem Gürteltäschchen würden Sie ein allerliebstes Genrebild darstellen."

Zutraulich schmiegte sich die Kleine an die Baronesse. „Nicht wahr, der Erker ist hübsch? Karl hat auch besondere Vorliebe dafür. Sehen Sie, diese altdeutsche Decke habe ich ihm zu Weihnachten gearbeitet. Der Spruch gefiel mir so gut, als wir im vergangenen Sommer die Wartburg besuchten."

Leni betrachtete die Stickerei, eine jener in grober Holzschnittmanier auf Stoff übertragenen Nachbildungen der Schwind'schen Wandgemälde, die, mit farbigem Garn nachgezogen, von den Touristen gern als Andenken an die waldumrauschte Bergfeste gekauft werden. Nicht sehr leserlich waren die verschnörkelten Buchstaben ausgeführt.

„Wem nie von Liebe Leid geschah" —

„Geschah von Lieb' auch Liebe nie!" vollendete Hans Rödern, der plötzlich neben den Dreien stand.

Leni strich über das kraushaarige Köpfchen, das an ihrer Schulter lehnte. „Möchten Sie diesen Spruch nie verstehen lernen, Kleine!"

Georg bot dem jungen Mädchen mit einer raschen Bewegung den Arm. „Wollen Sie sich meiner Führung anvertrauen, Fräulein Grete? — Mich dünkt, die Mama ruft. Bitte, Verehrtester" — lächelnd schob er den Freund beiseite — „dies Recht lasse ich mir nicht nehmen."

„Zuvor darf ich wohl fragen, worauf es sich gründet?"

„Nanu?" Erstaunt sah der Forstassessor über die Schulter zurück. „Was ist denn in Dich gefahren, Doktor Hans? Vorwärts, meine Herrschaften!"

Hastig schloß sich Leni der Schwester an, die soeben mit Karl Berndt das Zimmer verließ. Sie sah wohl nicht mehr, daß der junge Arzt den Versuch machte, an ihre Seite zu gelangen.

„So, nun zur Ausübung der edlen Dichtkunst!" Mit feierlicher Umständlichkeit entnahm der Fabrikbesitzer seinem Notizbuch den Bleistift. „Grete, schieb doch mal die Bowle etwas beiseite, damit mein Genius Raum gewinnt, seine Schwingen zu entfalten!" Auf einer Postkarte mit wohlgelungener Aufnahme der Villa begann er mit Feuereifer Verszeilen niederzuschreiben, die er unter entsprechenden Gesten zum Vortrag brachte.

(Fortsetzung folgt.)

— Malitiös.—Richter: „Und Ihr Alter?"—Zeugin: „Hm! So fünfundzwanzig, sechsundzwanzig......"—Richter: „Nur weiter, nach und nach werden wir schon darauf kommen!"

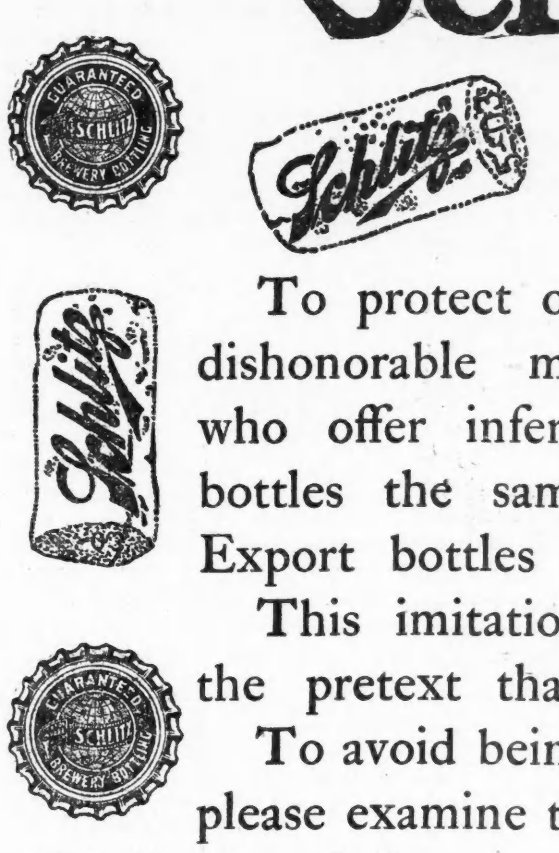
Schwindsucht

behandele ich nach einer ganz neuen wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode. Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK,
192 East Washington St., Chicago.
Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Mai, dikfson

Beware of Imitation
Schlitz Beer



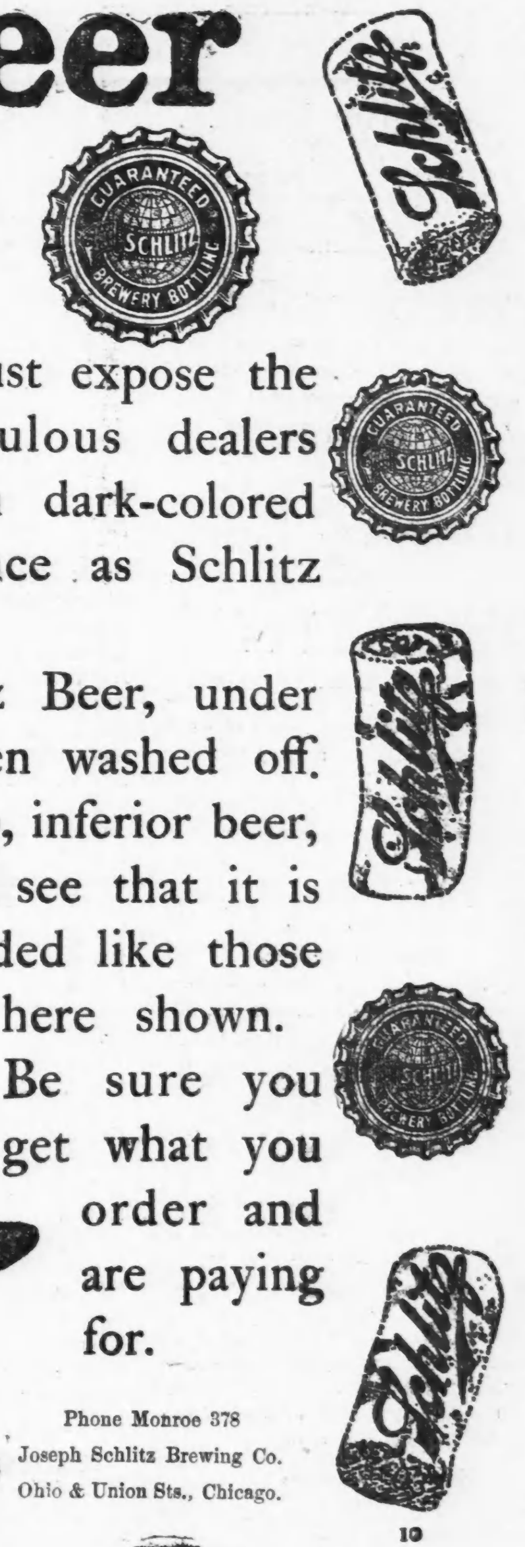
Every one of our corks or crowns is branded

To protect our customers we must expose the dishonorable methods of unscrupulous dealers who offer inferior beer put up in dark-colored bottles the same size and appearance as Schlitz Export bottles but without label.

This imitation is sold as Schlitz Beer, under the pretext that the label has been washed off.

To avoid being served with a cheap, inferior beer, please examine the cork or crown and see that it is branded like those here shown. Be sure you get what you order and are paying for.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded



Schlitz

The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Phone Monroe 378
Joseph Schlitz Brewing Co.
Ohio & Union Sts., Chicago.

10

Lokalbericht.

Lauter arme Leute.

Besitzer von Kraftwagen klagen der Revisionsbehörde ihre Noth.

Bürgschaften und Geldstrafen.

Sind in großen Beträgen rückständig und Herr Lewis will sie einziehen. — Inspektor Murray entdeckt eine unappetitliche Speisefabrik.—Die Ferienschulen.

Eine Anzahl von Leuten, die im Besitz von Kraftwagen-Lizensen sind, wurde gestern von der Revisionsbehörde darüber befragt, ob sie bezüglich ihrer Fahrhabe nicht zu niedrig eingeschätzt worden seien. Alle bejammerten ihr Schicksal, mit einem Kraftwagen behaftet zu sein, und schilderten in beweglichen Worten, wie schwer es ihnen falle, diese Last ohne das Einkommen eines Rockefeller zu tragen. Es waren einige Chauffeurs unter den Vorgeladenen, und diese wurden ohne Weiteres „entschuldigt".

Mit den Einschätzungen der Kraftwagenbesitzer wurden u. a. folgende Veränderungen vorgenommen:

	Einschätzer.	Revisionsbehörde.
W. Giersten, 551 Winthrop Ave.....	$1000	$1500
Geo. E. Cave, 5400 Greenwood Ave.	1045	1045
W. R. Odell, 145 Lincoln Blvd...	750	2500
A. E. Elson, 594 Dearborn Ave....	500	1000
L. R. Curtis, 5029 Wabash Ave...	750	1250
Dr. W. Batterman, 423 Garfield Blvd....		400
E. F. Bunte, 1153 Lunt Ave.......	....	300
Sidney C. Gorham, Lagrange......	750	750
M. W. Pinkerton, 4430 Ellis Ave..	1000	750
F. G. Hartwell, 4932 Lake Ave....	1000	1000

Ausgelöscht wurde die Einschätzung des Nachlasses von Alexander Vaughn mit $40,000, da der Nachlaß jetzt vollständig vertheilt ist. Letztes Jahr war er mit $80,000 eingeschätzt worden. Die Fahrhabe des Nachlasses von Gilbert Newhall jr., welche die Einschätzer gar nicht berücksichtigt hatten, wurde mit $67,000 eingeschätzt.

Wird wieder eingestellt.

Detektive-Sergeant William Howe wurde heute wieder in seinen Posten beim Polizei-Departement eingesetzt. Die Zivildienst-Behörde hatte ihn vor zwei Jahren wegen angeblicher Unfähigkeit entlassen, wogegen er sich in den Gerichten, und zwar mit Erfolg, gewehrt hat.

Ein Tauschgeschäft.

Mayor Dunne beauftragte den Oberbaukommissär, die Ordinanz zu prüfen, durch welche die Stadt dem „South Shore Country Club" vierzehn Acres überlassen und vom Klub als Entgelt sechs Acres in Tausch genommen hat. Herr O'Connell überwies die Sache dem Korporationsanwalt mit dem Ersuchen um eine Meinungsäußerung über die Rechte der Stadt in dieser Angelegenheit.

Schluß der Ferienschulen.

Die elf Ferienschulen wurden gestern geschlossen. Dieser Ferientermin ist, wie Superintendent W. J. Bogan mittheilt, der erfolgreichste in der Geschichte der Stadt gewesen. An dem Unterricht und den damit verbundenen Spielen, Ausflügen, Näh- und Küchenarbeiten haben sich 8500 Schüler betheiligt. Die Kosten haben dieses Jahr $17,000 betragen, wovon der Schulrath $10,000 deckte, den Rest steuerten die Frauenklubs von Cook County bei. Schulraths-Präsident Ritter stellt für nächstes Jahr eine größere Bewilligung in Aussicht.

Muß Strafe zahlen.

Die Stadt gewann gestern einen ihrer Prozesse gegen die „Union Traction Company" wegen Verletzung der Ordinanz, welche verbietet, schmutzige Straßenbahnwagen in Betrieb zu stellen. Geschworene in Richter Gibbons Gerichtshof empfahlen eine Geldstrafe von $100. Es schweben noch 30 ähnliche Fälle.

Konkret nicht feuersicher.

Der Bauingenieur des städtischen Bauamts, Herr E. Cordell, hat sich gestern durch eine Probe überzeugt, daß Stahlbalken, die von Konkret gestützt werden, nicht feuersicher sind. Da viele Bauten mit Konkretmauern errichtet werden, soll eine sofortige Aenderung der einschlägigen Ordinanz empfohlen werden.

Sieht neue Einnahmequelle.

Korporationsanwalt Lewis glaubt, daß die Stadt noch $500,000 bis $1,000,000 an verfallenen Bürgschaften und Geldstrafen zu fordern hat, die nicht eingezogen worden sind, und beabsichtigt, das Versäumte nachzuholen. Er hat zunächst Vincent Perkins und E. F. Bogart mit einer genauen Prüfung der Akten in den Polizei- und höheren Gerichten beauftragt, um den Betrag dieser Außenstände festzustellen. Sobald dies geschehen, wird eine Anzahl von Advokaten mit der Riesenaufgabe betraut werden, die Gelder gegen Kommission einzuziehen. Von Bürgen sind übrigens bereits $3800 kollektirt worden.

Schmutznest ausgehoben.

Nahrungsmittel - Inspektor Murray entdeckte gestern im Hause 124 Illinois Str. eine Anstalt, wo in unglaublichem Schmutz auf dreißig Kochherden höchst minderwerthige Fische, Fleisch und Gemüse in großen Kesseln zum Verzehr in Schank- und billigen Speisewirthschaften zubereitet wurden. Der Besitzer ist William Davidson, zur Zeit in der Sommerfrische. Das Lokal war früher als Stall benutzt worden und starrte vor Schmutz. Murray beschlagnahmte alle Vorräthe und schloß die Bude zu.

Der geplante Wasserweg.

John A. Fox, Hilfssekretär des Nationalen Kongresses für Tiefwasserwege, kehrte gestern von einer ausgedehnten Reise zurück, die er im Interesse der geplanten Tiefwasserstraße von Chicago nach dem Golf unternommen hatte. Herr Fox hat unter den angesehenen Bürgern von St. Louis, Kansas City und Memphis große Begeisterung für den Plan gefunden. Jede dieser Städte bereitet Massenversammlungen zur Förderung des Planes vor, und überall werden Sammlungen zur Deckung der Kosten veranstaltet werden, die aus den Kongreßverhandlungen über die Vorlage erwachsen werden.

Nicht so schlimm.

Scheidungsstatistik des Zensusamtes wird keine Privatverhältnisse enthüllen.

Das Zensusamt in Washington sammelt bekanntlich Material für eine Ehescheidungs-Statistik, und die Kunde davon hat im ganzen Lande unter den Leuten mit schlechten Ehe-Erfahrungen große Besorgniß erregt, das Amt möchte allerlei Privatverhältnisse enthüllen. Der stellvertretende Direktor Rossiter vom Zensusamt hat nun darüber u. a. Folgendes geäußert:

„Diese Sache ist für das Amt eine bloße Routinearbeit, und dem Publikum wird über einzelne Fälle nichts mitgetheilt werden. Es fällt uns gar nicht ein, irgend welche Mittheilungen in dieser Hinsicht zu machen. Unsere Aufstellung wird nicht einmal die Namen der Geschiedenen enthalten. Wir schicken einfach einen Stab von Leuten aus, die in den Gerichtsgebäuden der Städte die Scheidungsakten der letzten zwanzig Jahre durchgehen und geschäftsmäßig gewisse Thatsachen notiren. Man schätzt, daß in diesen 20 Jahren in New York, Chicago und Philadelphia dreißig- bis fünfzigtausend und im ganzen Lande eine Million Scheidungen vorgekommen sind."

Die Arbeit wird ein Jahr in Anspruch nehmen. Hier in Chicago sind 30 Clerks des Zensusamtes damit beschäftigt.

Die Gewinnung von Meerschaum.

Im türkischen Vilajet Brussa, einem außerordentlich mineralreichen Gebiet Kleinasiens, kann sich jeder gegen eine ganz geringe Abgabe ein kleines Meerschaumbergwerk anlegen. Bei dem Ort Sarison entstand das älteste Unternehmen dieser Art erst vor 20 Jahren; seitdem aber sind dort deren 8000 in Angriff genommen worden, von denen freilich nur noch 2000 gegenwärtig in Betrieb sind. Diese eigenartigen Bergwerke beschäftigen etwa 4000 persische und kurdische Arbeiter. Jeden Freitag ist großer Meerschaummarkt, indem dann die Bergwerksbesitzer die während der letzten Woche gewonnenen Meerschaumblöcke zum Verkauf bringen. Bei dem Dorf Sepetschi zählt man auf einer Fläche von wenigen Quadratkilometern gegen 20,000 Schachte, von denen jedoch bis auf 150 bereits alle erschöpft sind. Die Gewinnung des Meerschaums geschieht auf eine sehr primitive Art. Eine Gruppe von 3 bis 15 Leuten hackt zunächst ein Loch von 1 Meter im Durchmesser in den Boden und gräbt dann weiter einen Schacht, bis sie auf eine rothe thonige Schicht stößt, unter und in der gewöhnlich der Meerschaum zu finden ist. Sie wird zuweilen schon in wenigen Metern Tiefe erreicht, meist aber erst in 20 bis 40 oder gar 60 Metern. Die rothe Erde enthält Meerschaum in Knollen von der Größe einer Walnuß oder höchstens eines Apfels. Die eigentlichen Blöcke werden erst aus besonderen Gängen herausgeholt, indem oft unter großen Schwierigkeiten lange Stollen in den rothen Ton getrieben werden. In jener Gegend ist an manchen Stellen der Boden schon derart unterwühlt, daß die verschiedenen unterirdischen Gänge ineinander übergehen. Die Arbeit geht Tag und Nacht fort, indem die Gallerien mit Petroleum beleuchtet werden. Die Meerschaumblöcke werden von den „Lulidschis" gekauft, von den Pfeifenfabrikanten in Eskischehr, von denen immer 150 auf dem Markt zu erscheinen pflegen. Vor der Verarbeitung muß der rohe Meerschaumblock gereinigt werden, was einfach durch Abkratzen der äußeren Schicht mit einem Messer geschieht; über 1000 Menschen sind dauernd damit beschäftigt. Nach der Reinigung werden die Blöcke gemäß ihrer Größe und Güte in vier Klassen getrennt. Dann werden sie weiter verkauft an die Händler und Agenten in Eskischehr, deren es nur etwa ein Dutzend gibt. Diese packen die Blöcke mit sehr großer Vorsicht und Sorgfalt in Baumwolle ein, so daß sich die Stücke nicht gegenseitig stoßen oder reiben können. Im Handel haben die vier Klassen des Meerschaum besondere Namen: Tiramali, Birembirlik, Pambukli und Dakme. Der jährliche Ertrag der Meerschaumbergwerke beläuft sich auf 1200 bis 1500 Doppelzentner. Der Meerschaum von Eskischehr steht in Europa sehr hoch im Preise, so daß die Bergwerke bei sparsamer und wissenschaftlicher Ausnutzung dem türkischen Staat viel Geld einbringen könnten, zumal sie auch heute noch als unerschöpflich gelten.

— Höflich.—Unteroffizier (zum Rekruten): Sie dreimal vermaledeiter Höllenhund, Sie!—Leutnant: Unteroffizier, sind Sie nicht zu grob!—Unteroffizier (zum Rekruten): Mein sehr geehrter Herr, wollen Sie wohl die Güte haben, Ihr Beinchen ein klein wenig zu heben, oder ich schlage Ihnen in's Genick, daß Sie die Sonne für einen Kuhkäse halten sollen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„G. A. R."

Die Beamtenwahl der Unionsveteranen.

Minneapolis, 17. August. Folgendes Ergebniß hatte die Beamtenwahl in der jüngsten Geschäftssitzung der „Grand Army of the Republic", in Verbindung mit ihrem jährlichen Feldlager:

Oberkommandeur — R. B. Brown von Zanesville, O.

Senior-Vizekommandeur — Wm. H. Armstrong von Indianapolis.

Junior-Vizekommandeur — E. B. Fenton zu Detroit.

Oberkaplan — Erzbischof John Ireland von St. Paul.

Generalstabsarzt — W. H. Johnson von Lincoln, Nebr.

Die übrigen Aemter werden vom neuen Oberbefehlshaber im Ernennungswege besetzt werden.

Ohne Anklage eingesteckt!

Peoria, Jll., 17. Aug. Rudolph Pfeiffer und S. A. Knopfnagel, hervorragende sozialistische Führer von Peoria, wurden zu Brimfield in's Gefängniß geworfen und mehrere Stunden gefangen gehalten, ohne daß eine Anklage gegen sie vorlag, — nur weil sie versucht hatten, auf Angriffe, welche der Staatssenator W. M. Barnes von Peoria auf den Sozialismus gemacht hatte, zu antworten! Barnes hatte seine Angriffe im Laufe einer Rede auf dem Pikník der alten Ansiedler gemacht.

Nach einem Vorverhör wurde indeß die Verfolgung niedergeschlagen, und die beiden Verhafteten wurden freigelassen.

Hr. Pfeiffer ist ein früherer Bankier und ein wohlhabender Mann.

Unsere Manöver.

Mount Gretna, Pa., 17. Aug. Das Hauptereigniß der Woche, ein Scheingefecht, fand heute im „Camp Roosevelt" statt, wo die Konnektikuter und Marylander Miliztruppen Unterricht in der Militärtaktik durchmachen.

Gestern Nacht biwakirten Milizen und Bundestruppen gemeinsam, und währenddem erhielten Letztere Unterweisung in den Vorpostenpflichten und in den Methoden der Beschützung eines Lagers gegen nächtliche Ueberraschung. Mit Tagesanbruch theilten sich die Truppen und später kämpften sie das Scheingefecht aus. Hauptmann Sutherland vom 23. Bundesinfanterieregiment, ein geborener New Yorker, wurde durch das Ausschlagen seines Pferdes schlimm verwundet.

Napthajacht explodirt.

New York, 17. Aug. Auf der Naphthajacht „Hermes", 60 Fuß lang und Eigenthum von Rev. J. C. White von Pittsburg, fand gestern Nacht eine Explosion durch Entzündung von Gas statt. Schon seit mehreren Tagen war ein Leck im Boote, und das Fluidum strömte aus dem Gasbehälter. Als der Maschinist Schaeffer mit einer Laterne in den inneren Schiffsraum stieg, um nachdem Schaden zu sehen, gab es eine furchtbare Explosion, und das ganze Verdeck flog in die Luft. Schaeffer erlitt schwere Brandwunden. Er hatte das Boot für Rev. White betrieben, welcher sich derzeit im „Booth House" aufhält.

† Mayor von Bloomington.

Bloomington, Jll., 17. Aug. Eine Depesche meldet, daß James N. Neville, Bürgermeister unserer Stadt und Mitglied der staatlichen Lagerhaus- und Eisenbahnkommission, in West Baden, Ind., heute früh um 2 Uhr plötzlich gestorben ist.

Ausland.

25 Arbeiter getödtet?

Beim Brand einer Zuckerfabrik in Stuttgart. — Konferenz der preußischen katholischen Bischöfe. — Minister Podbielskis kommende Vernehmung.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 17. Aug. Ein beklagenswerthes Brandunglück hat sich in Stuttgart ereignet. Die dortige Zuckerfabrik von Munster gerieth während des Betriebes in Flammen, und bei dem herrschenden heftigen Winde griff das Feuer mit solch' rasender Geschwindigkeit um sich, daß sich viele der Arbeiter nicht mehr zu retten vermochten. Die Leichen von zwei Arbeitern sind bereits aus den rauchenden Trümmern hervorgezogen worden, und 23 Arbeiter werden noch vermißt. Es wird befürchtet, daß von den Letzteren keiner wieder lebend zum Vorschein kommen wird!

Die diesjährige Konferenz der preußischen Bischöfe wird am 28. und 29. Agust in Kassel stattfinden. Sie war ursprünglich auf den 27. August in Fulda angesetzt worden, aber inzwischen starb der Bischof Adolf Enders von Fulda, und so bestimmten nun Kardinal Kopp, Fürstbischof von Breslau, und Kardinal Fischer, Erzbischof von Köln, einen anderen Ort der Zusammenkunft und einen neuen Termin.

Die Berichte über die Entwicklung des Kolonialskandals nehmen nach wie vor großen Raum in der Presse ein. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß demnächst der preußische Landwirthschaftsminister, Generalleutnant z. D. v. Podbielski, vernommen werden wird. Die Vernehmung soll durch den Untersuchungsrichter geschehen, der den Fall des Majors Fischer vom Oberkommando der Schutztruppen in Händen hat. Vom Minister wird eingehendere Auskunft über seine Beziehungen zur Firma v. Tippelskirch & Co. gewünscht, die wegen ihrer angeblichen Durchstechereien mit Fischer seit geraumer Zeit vor der Oeffentlichkeit Spießruthen laufen muß.

In Dresden ist Sanitätsrath Dr. Pierson aus dem Leben geschieden. Sein Name war während der letzten Jahre in Verbindung mit dem Koburger Skandal häufig genannt worden. Dr. Pierson war Leiter der Heilanstalt, in welcher Prinzessin Luise von Sachsen-Koburg und Gotha vor ihrer sensationellen Flucht aus Bad Elster mit dem Leutnant Mattachich internirt gewesen war.

Die Aufführung der Oper „Salome" im Metropolitan Opera House zu New York ist nunmehr gesichert. Der Komponist Richard Strauß gab seine Erlaubniß. Ob aber Strauß selbst kommen wird, um bei der Premiere zu dirigiren, ist höchst zweifelhaft.

Sie sind uneins.

Rio de Janeiro, 16. August. Allgemeine Uneinigkeit herrscht unter den Mitgliedern des Ausschusses der Allamerikanischen Konferenz, welcher die kitzliche Drago-Resolution zu berathen hat. (Bezüglich Eintreibung von Geldansprüchen gegen gewisse Staaten durch auswärtige Mächte).

Die zentralamerikanischen Staaten Uruguay und Kolumbia sind dafür, diesen Gegenstand ganz auszuscheiden; Brasilien, Mexiko und die Ver. Staaten wünschen, ihn dem Haager Schiedsgericht empfohlen zu sehen; Argentinien schwankt noch.

Ihr werdet es fast nicht glauben, wie fein ein Soda-Cracker schmecken kann, bis Ihr einen echten Cracker versucht habt—

Uneeda Biscuit

So wunderbar gebacken, — so zart und flockig — so wunderbar frisch erhalten durch die feuchtigkeitsdichte Verpackung.

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Verkracht ist die „First National Bank" zu Chelsea bei Boston.

— 116 Grad im Schatten waren gestern in Mason City, Jowa, zu verzeichnen! Es war der heißeste Tag der Saison.

— In Akron, O., hat man die Entdeckung gemacht, daß der frühere County-Schatzmeister Smith einen Fehlbetrag von $753,385 hinterlassen hat!

— Aus Eifersucht entleibte sich in Tacoma, Wash., der Hafenarbeiter P. Renard, nachdem er seine ehemalige Braut Emma Fox und Robert Corey zu ermorden versucht hatte.

— Zu Greenwood, S. K., wurde der Neger Bob Davis wegen verbrecherischen Angriffs gelyncht, trotz der Gegenbemühungen des Staatsgouverneurs.

— Wie aus Marblehead, Mass., gemeldet wird, ging aus der ersten der amerikanisch-deutschen Jachtwettfahrten, bei denen es sich um die Vertheidigung des Roosevelt-Pokals handelte, die Jacht „Auk", Eigenthum des Bostoners Chas. F. Adams, als Siegerin hervor.

— Frau Ida Mary Morse, Schauspielerin von St. Louis, wurde in der Bundeshauptstadt als geistesschwach der Obhut von Verwandten übergeben. Sie wollte von Präsident Roosevelt die $25,000 verlangen, welche ihm der Kongreß als Reisespesen bewilligt hatte.

— Zu einem judenfeindlichen Krawall führte in Philadelphia ein Streik in der Hemdenfabrik von Tutelman & Faggen, weil die Streiker meistens Juden sind. 100 Polizisten stellten ziemlich rasch die Ruhe wieder her und nahmen 80 Verhaftungen vor. Ein unbetheiligtes Mädchen, das auf einer Treppe saß, wurde durch einen Backstein verletzt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 8, Brooklyn 1; St. Louis 5, New York 10; St. Louis 1, New York 3 (2. Spiel); Pittsburg 8, Boston 0. „American League" — Boston 4, Chicago 9; Philadelphia 1, Cleveland 4; Philadelphia 2, Cleveland 1 (2. Spiel); New York 1, Detroit 2; Washington 1, St. Louis 6.

— Unbekannte versuchten zu Conshohocken bei Norristown, Pa., die neue Eisengießeri der „Longmead Iron Co." zu zerstören, und hielten den Wächter über eine Stunde lang gefangen, wurden aber schließlich verjagt. Man führt den Angriff darauf zurück, daß die Kontraktoren, welche das Gebäude errichteten, keine Gewerkschaftregeln anerkennen.

— 3 Beamte der Brooklyner „Rapid Transit Co." wurden wegen der mehrerwähnten Straßenbahnkrawalle dem Polizeirichter vorgeführt und unter je $1000 Bürgschaft für das Hauptverhör gestellt. Der Borough-Präsident von Brooklyn und der Präsident der genannten Gesellschaft einigten sich dahin, daß die Frage des doppelten Fahrgeldes möglichst schnell vor den Appellhof gebracht werden soll.

— Die Konvention der „International Typographical Union" in Colorado Springs beschloß, daß die nächstjährige in Hot Springs, Ark., stattfinden soll.

Ausland.

— Generalgouverneur Kaulbars in Odessa erhält täglich Morddrohbriefe.

— 5 Soldaten wurden in Deschlagar, Südrußland, kriegsgerichtlich verurtheilt und erschossen.

— Die Beulenpest brach zu Campos, Brasilien, aus, 140 Meilen nordöstlich von Rio de Janeiro!

— Hauptmann Koch, welcher Führer der „Rothen Garde" in Finland war, soll in Schweden ertrunken sein.

— Versuchsweise soll eine Verfassungsregierung in der chinesischen Provinz Tschili eingeführt werden.

— Admiral Skrydlow wandelte die Todesurtheile über 4 Sebastopoler Meuterer in je 20 Jahre Gefängniß um.

— Baron Komura, welcher japanischer Friedensbevollmächtigter und Minister des Auswärtigen war, traf in London ein.

— Nach den jüngsten revolutionären Ruhestörungen in Warschau sollen 250 Juden getödtet oder verwundet worden sein!

— Ein Aufruhr brach im Zentralgefängniß zu Moskau aus. Militär unterdrückte ihn, tödtete 2 Gefangene und verwundete 10.

— Oesterreichische Politiker fürchten keine gefahrbringenden Verwicklungen infolge der neuerlichen Kämpfe auf dem Balkan.

— In Nürnberg schloß das Weltschachspiel, das am 23. Juli begonnen hatte. Erster Sieger ist der Amerikaner Frank J. Marshall.

— Ernste Gefechte fanden in Marokko zwischen den Leuten Raisulis und den Angehörigen des Angherite-Stammes statt. Letztere wurden geschlagen.

— Der Reichskanzler v. Bülow reiste von Norderney nach Wilhelmshafen ab, wo er mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen wird. Er soll vollkommen genesen sein.

— Wegen der anhaltenden ländlichen Unruhen in Rußland ist es an Hafenplätzen jetzt billiger, Getreide aus dem Ausland zu beziehen, als aus dem eigenen Lande!

— Zu Yalta (Krim) wurde eine Verschwörung entdeckt, mehrere Dörfer zu plündern. Ein Verschwörer wurde erschossen, ein anderer tödtete sich selber mit einer Bombe.

— Wm. J. Bryan wurde in Madrid, Spanien, vom amerikanischen Vizekonsul Madden Summers, in Abwesenheit des Gesandten Collier, empfangen und reiste am Abend nach Cordova weiter.

— In Warschau warf gestern Abend ein Junge eine Bombe in eine katholische Prozession. Eine Infanterie-Streifwache eilte herbei, feuerte ohne ein Warnungssignal und verwundete 30 Personen!

— Ein Mitglied des aufgelösten russischen Parlamentshauses, Wragow, wurde zu Penza, Südrußland, unter der Anklage verhaftet, mit der Ermordung des Leutnants Petrow von der Landpolizei (bei agrarischen Unruhen) zu thun gehabt zu haben.

— Die Heilige Synode in St. Petersburg lehnte den Antrag des russischen Justizministers ab, die Gerichtsbarkeit in Ehescheidungsprozessen den Zivilgerichten zu übertragen. Gegen den Justizminister selbst schwebt ein Scheidungsverfahren.

Lokalbericht.

Nahm sich das Leben.

In der Nähe der elektrischen Kraftanlage in W. Hammond wurde heute zu früher Morgenstunde die Leiche eines etwa 30 Jahre alten, gutgekleideten Mannes aufgefunden. Der Unglückliche hatte sich erschossen. Der Todte hielt noch den Revolver in der erstarrten rechten Hand. An der Leiche wurde nichts gefunden, was die Feststellung der Personalien ermöglicht hätte.

— Aus der Schule. — Lehrer: Wozu dient die Ohrmuschel? — Schüler (Sohn eines Schusters): Zum Zupfen, Herr Lehrer!

Es wackelt weiter.

Noch zwei Polizeibeamte unter Anklagen vom Dienst enthoben.

Kapitän John Rehm von der Sheffield Ave.- und Kapitän Martin Hayes von der Hyde Park-Bezirkswache wurden heute von Polizeichef Collins vorläufig des Dienstes enthoben, bis eine Untersuchung von Anklagen gegen sie erfolgt ist. Die Kunde von dem Einschreiten gegen diese beiden Beamten, die so schnell auf die Entlassung des Inspektors Hunt vom Hyde Park-Distrikt und die Dienstenthebung des Inspektors Lavin von der 5. Division folgt, hat in Polizeikreisen gewaltiges Aufsehen erregt. Herr Collins will die Natur der Anklagen gegen Rehm und Haynes nicht bekannt geben, erklärt aber, daß sie in keinem Zusammenhange mit dem Falle Lavin stehen. Vermuthlich ist Chef Collins mit einer allgemeinen Untersuchung des ganzen Departements beschäftigt, und vielleicht werden noch andere Beamte zur Verantwortung gezogen werden. Kapt. Rehm stand unter Inspektor Lavin auf der Nordseite, Kapitän Hayes unter Inspektor Hunt in Hyde Park.

Mayor Dunne erklärte, er wisse nicht das Geringste von den Anklagen, Chef Collins handle mit seiner Zustimmung als Haupt des Polizei-Departements. Er, der Mayor, habe ihn mit der Aufgabe betraut, das Departement so viel wie möglich zu verbessern, und was zu diesem Zweck geschehe, habe seine Billigung.

Als vor einigen Tagen die Frage der Nachfolgerschaft für Inspektor Lavin erörtert wurde, erklärte Chef Collins, er halte Kapitän Rehm für zu alt für einen solchen Posten. Rehm ist jetzt der einzige Anwärter auf das Inspektoramt auf der Zivildienstliste. Der Chef wollte ihn aber nicht befördern, und sagte, er werde um eine neue Prüfung nachsuchen für den Fall, daß ein Posten zu besetzen sei. Man glaubt, daß die Anklagen gegen Rehm zu dem Zweck erhoben worden sind, ihn aus dem Dienst und damit von der Zivildienstliste zu entfernen. Inspektor Kelly, der letzte Woche der Nachfolger Hunts wurde, stand auf derselben Anwärterliste wie Rehm.

Kapitän Rehm erhielt die Nachricht von seiner Dienstenthebung bei seiner Arbeit im Sheffield Ave.-Polizeigericht. Er war sichtbar ergriffen und wollte anfänglich nicht daran glauben. Dann blieb er eine halbe Stunde lang allein in seinem Privatzimmer. Später sagte er:

„Es überrascht mich. Es trifft mich um so schwerer, als ich nächste Woche mein zweiunddreißigstes Jubiläum als Polizeibeamter gefeiert hätte. Ich bin mir keines Unrechts bewußt, sondern habe stets mein Bestes als Mitglied des Departements gethan."

Rehm wurde im Jahre 1898 Kapitän. Er ist 57 Jahre alt und wohnt im Hause 988 West 12. Str.

Die Schwindsuchts-Luftkur.

Von Seiten des Chicagoer Tuberkulose-Instituts wurden heute die Vorbereitungen zur Errichtung zerlegbarer Häuser für Schwindsuchtskranke in Dunning vollendet. Die Kranken werden mit der Luftkur behandelt werden, sobald die von dem Institut einzurichtende Heilstätte fertig ist. Die „Karr Portable House Company" hat mit der Errichtung der Häuser bereits begonnen. Diese werden je einen Schlafraum, zwei Veranden, eine Küche und ein Speisezimmer enthalten. Die Countybehörde wird Wasser- und Abwasserröhren nach der Heilstätte legen lassen.

Die Radreifen.

Anklagen wegen angeblicher Verletzung der Radreifen-Ordinanz wurden heute gegen folgende Firmen und Personen erhoben: W. L. Gee von Gee Brothers, 143 Kinzie Str.; J. G. Taff von Taff Brothers, 100 Clinton Str.; J. Stockton, Präsident der James Stockton Company; Peoples Pure Ice Company, 134 Clybourn Ave.; Commercial Coal and Coke Company, 303 Dearborn Str.; James O'Donnell, 462 North Water Str.; und zwei Haftbefehle gegen J. C. Pennoyer von der J. C. Pennoyer Company.

Bartzen wieder hier.

Baukommissär Peter Bartzen kehrte heute von New York zurück und gab sogleich den Inspektoren Anweisung, nachzusehen, ob in den Allerwelts-Läden die angeordneten Veränderungen ausgeführt worden sind. Wenn dies nicht geschehen ist, so wird Herr Bartzen sofort einschreiten. Kirchen, in denen die Weisungen des Bauamts nicht befolgt worden sind, will der Kommissär am Sonntag schließen.

Das Wasser ist gut.

Eine chemische Untersuchung von Wasserproben aus allen Pumpstationen der Stadt hat ergeben, daß das Wasser frei von schädlichen Stoffen ist.

Interessante Hospitalfälle.

Dr. Ferdinand Henrotin vom Countyhospital ist auf Ersuchen des Präsidenten Brundage von der Countybehörde mit der Zusammenstellung eines Buches über die Behandlung außergewöhnlicher Krankheitsfälle im Hospital beschäftigt. Die Doktoren Henrotin, Andrews, Harris, Schroeder und Davison werden Beiträge zu dem Buch liefern, das 300 Seiten stark und in zwei Wochen fertig sein wird. Es ist zur Vertheilung an Aerzte und Leute, die sich für das Hospital interessiren, bestimmt.

Die Frachtraten.

Mehrere Zeugen heute von den Bundes-Großgeschworenen vernommen.

Die Untersuchung der Anklagen, daß die Standard Oelgesellschaft von den Eisenbahnen bei der Beförderung ihres Produkts von Whiting, Ind., nach Ost St. Louis und Grand Junction, Tenn., Rabatt erhalten habe, wurde heute von der zweiten Grandjury im Bundesgericht fortgesetzt. Die angeblich in die Angelegenheit verwickelten Eisenbahnen sind die Lake Shore-, die Illinois Zentral-, die Evansville & Terre Haute-Bahn und die Chicago Terminal Transfer Co.

Die Bundesrichter weilen gegenwärtig sämmtlich außerhalb der Stadt, und es können deshalb keine Anklagen von den Großgeschworenen vor kommenden Dienstag, wann Richter Bethea zurückkehren wird, erhoben werden, es sei denn, daß ein auswärtiger Richter herbeigerufen wird.

Der erste Zeuge war N. L. Clark, der westliche General-Frachtagent der Lake Shore-Bahn. Wie verlautet, sind seine Aussagen von schwerwiegender Bedeutung. Sein Nachfolger auf der Zeugenbank war E. D. Casey, ein Angestellter im Frachtbahnhof der Illinois Zentral-Bahn, der nicht minder wichtige Aussagen machte. Die Bundesanwälte sprachen sich äußerst befriedigt über das durch sein Zeugniß gewonnene Beweismaterial aus. J. H. Howard, ein Schreiber aus dem Rechnungsamt der Lake Shore-Bahn, mußte einige Geschäftsbücher vorlegen, die einer eingehenden Prüfung unterzogen wurden.

Zu Tode gerädert.

An der 11. Avenue, Maywood, wurde gestern Abend gegen elf Uhr der 22jährige Clarence Smith von einem Güterzuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche wurde nach Bowmans Bestattungsgeschäft, Maywood, geschafft. Der Verstorbene wohnte Nr. 105 9. Ave. Er war in der Anlage der American Can Co. beschäftigt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen	20.24
Schweiz: 100 Francs	19.33
Holland: 100 Gulden	40.12
Dänemark: 100 Kronen	26.70

Polizei-Allerlei.

Traf den Unrechten.

Der Fuhrmann Michael O'Brien schleuderte gestern Nachmittag einen Backstein nach einem Mann, mit dem er in Streit gerathen war. Er traf aber nicht seinen Gegner, sondern den fünfjährigen Willie Cohen, der hinter der elterlichen Wohnung, Nr. 1 Edgemont Ave., spielte. Der Knabe liegt in hoffnungslosem Zustande im County-Hospital darnieder. O'Brien wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Maxwell Str. eingesperrt. Der Name seines Gegners konnte nicht ermittelt werden.

Aktienscheine gefunden.

In einem der großen, von Fremden, die sich Chicago flüchtig ansehen wollen, benutzten Kraftwagen wurde gestern Nachmittag nach einer Fahrt durch die Parkanlagen der Südseite von George Kimmerling, dem Erklärer der Sehenswürdigkeiten, ein Briefumschlag gefunden, in dem sich Aktienscheine im Nennwerthe von $250,000 befanden. Kimmerling übergab seinen Fund Herrn P. Hicks, dem Geschäftsführer des Saratoga-Hotels. Dort kann der Verlierer sich melden. Zwei der Goldgruben-Aktienscheine im Nennwerthe von je $100,000 sind am 15. August einem gewissen M. A. Smalley ausgestellt worden; ein dritter Aktienschein im Nennwerthe von $50,000 ist am 21. Juli auf den Namen von E. P. Gaillac ausgefertigt. Beide Namen sind im neuen städtischen Adreßkalender nicht zu finden.

„O diese Schwiegermutter!"

Auf dem Grunde eines Fahrstuhlschachts im Western Union-Gebäude zusammengekauert, wurde gestern Abend der Handlungsreisende John W. Pierce von St. Joe, Mich., von dem Wächter James Henderson aufgestöbert und der Polizei übergeben. In einer Zelle der Harrison Str.-Bezirkswache angelangt, athmete der Häftling, der bisher wie Espenlaub gezittert hatte, auf. „Gott sei Dank", sagte er, „hier bin ich geborgen. Ich bin nämlich vor meiner Schwiegermutter ausgerissen."

Die Polizei ist der Ansicht, daß der Häftling übergeschnappt ist. Er wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht worden.

Kaltgestellt.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin wurden heute von Detektives der Hauptwache in einer Halsted Str.-Elektrischen an Monroe Str. drei Burschen verhaftet, die für Taschendiebe gehalten werden. Die Häftlinge gaben ihre Namen als George Wiley, Warren Miles und James Mullen an. Sie wurden unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Unter schwerer Anklage.

Der Möbelhändler M. B. Ketchpaw, Nr. 698 Lake Str., ein früherer Polizist, wurde gestern Abend auf Veranlassung von Frau Florence Hazard, Nr. 696 W. Lake Str., unter der Anklage verhaftet, sich an ihrer fünfjährigen Tochter vergriffen zu haben. Ketchpaw, der 52 Jahre alt ist, betheuert seine Unschuld. Er behauptet, daß er neulich mit Mitgliedern der Familie Hazard einen heftigen Streit gehabt habe. Aus reiner Niedertracht hätte ihn nun Frau Hazard verhaften lassen.

Im Erdgeschoß seiner Wohnung Nr. 13 Alexander Str. wurde gestern der 40jährige Joseph Williams verhaftet. Er wird bezichtigt, vor mehreren Tagen einen unsittlichen Angriff auf die neunjährige Mary Massena, Nr. 45 Alexander Str., verübt zu haben. Auch er stellt das ihm zur Last gelegte Verbrechen in Abrede.

Strich durch die Rechnung.

Die Geschäftsleitung des McVickers Theaters beabsichtigte morgen, um Reklame zu machen, vor dem Musentempel $500 in klingender Münze auf die Straße und unter das Volk zu werfen. Daraus wird nun wohl nichts werden. Polizeichef Collins hat durch den Kapitän Gibbons die Theater-Geschäftsleitung ersuchen lassen, von der Ausführung ihres Planes Abstand zu nehmen, und sie gleichzeitig darauf aufmerksam machen lassen, daß sie sich, falls sie dem Polizeiverbote trotze, einer Gesetzesübertretung schuldig machen und vielleicht schweres Unheil heraufbeschwören würde. Es sei nämlich mit Sicherheit anzunehmen, daß um das Geld ein fürchterliches Gedränge stattfinden dürfte. Wahrscheinlich würde es zu einem Krawall kommen, dem die Polizei so gut wie machtlos gegenüberstehen würde.

Unsere Berittenen.

Von einem Mitgliede der neuorganisirten berittenen Polizeiabtheilung wurde gestern Abend schon eine Verhaftung vorgenommen. Der Häftling ist der Zeitungsjunge John Schreiber, Nr. 442 Sedgwick Str. Polizist John Meyers machte ihn nach kurzer Hatz an Clark und Maple Str. dingfest. Der Bursche wird bezichtigt, einen Stein geschleudert zu haben, von dem Frau Josephine Miller, die sich in einem Straßenbahnwagen der N. Clark Str.-Linie befand, getroffen wurde.

Pianofabrik gefährdet.

Feuer räthselhaften Ursprung verursachte $3,500 Schaden.

In einem Fahrstuhlschacht der Pianofabrik der Firma H. P. Nelson & Co., Nr. 177—181 Division Straße, brach gegen Mitternacht Feuer aus. Es wurde von dem Polizisten Lynch entdeckt. Er alarmirte sofort die Feuerwehr, der es nach schwerer Arbeit gelang, den Brand zu löschen. Der Schaden beläuft sich auf $3,500. Die Entstehungsursache des Feuers konnte nicht ermittelt werden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Gasolin-Explosion.

In der im Erdgeschoß des dreistöckigen Hauses Nr. 1512 Michigan Ave. gelegenen Wohnung der Frau W. Bartlow explodirte heute der Gasolinofen. Frau Bartlow entkam unversehrt. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

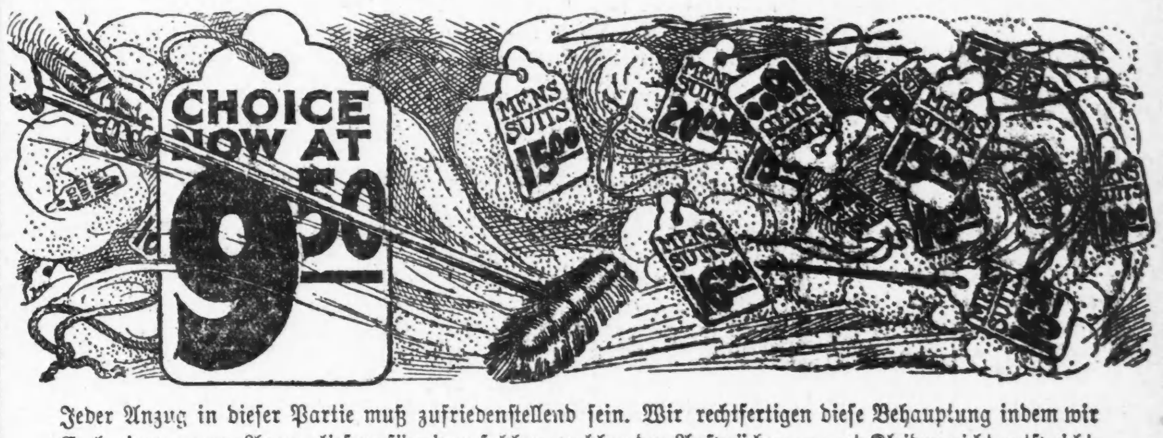
* Die Beamten des Illinois Athletic-Klubs haben eine genügende Summe gezeichnet, um die Ausgabe von $225,000 Schuldscheinen für die Fertigstellung des Klubgebäudes zu ermöglichen.

„Ein Laden für Jedermann"

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Frühere Kleiderpreise weggekehrt in der Schluß-Räumung zu 9.50

$15 bis $20 pflegten diese Anzüge früher in der Saison zu bringen, aber frühere Preise, Kostenpreis und jetziger Werth sind alle jetzt außer Acht gelassen. Der Räumungs-Preis kehrt sie aus wie der sprichwörtliche neue Besen, und um einen gründlichen „Kehraus" zu machen, haben wir jeden mittleren und leichten Anzug in unserem Lager hierin eingeschlossen. Zu **9.50** belaufen sich Eure Ersparnisse auf 5.50 bis 10.50.



Jeder Anzug in dieser Partie muß zufriedenstellend sein. Wir rechtfertigen diese Behauptung indem wir Euch einen neuen Anzug liefern für einen solchen, welcher den Ansprüchen an gute Kleider nicht entspricht.

$15, 16.50, $18 und $20 Anzüge, 9.50

Fancy Worsted Männer-Anzüge, hübsche graue Muster,
Fancy Worsted Männer-Anzüge, graue und braune Mischungen,
Seide gemischte Cassimere Männer-Anzüge, kleidsame Farben,
Blaue Serge Anzüge für Männer, durchweg bei Hand gemacht,
Schwarze Thibet Anzüge für Männer, garantirt echtschwarz.

Alle Größen, von 33 bis 46 Brustmaß. 9.50

Alle fancy Worsted Hosen für Männer, welche $3.50 und $4 waren, herabgesetzt auf 2.45

Alle Touristen-Anzüge für Männer, welche früher $10 und $12 brachten, jetzt zu 3.65

Vielleicht gefällt Euch ein schwaches Herz im heißen Wetter nicht.

Es ist sehr viel leichter fertig zu werden ohne ein solches.

Angenommen, Ihr gebt den Kaffee auf und trinkt

POSTUM

„Es hat seinen Grund"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Seltsamer Dank.

Unser Publikum hat lange Zeit hindurch den Schlendrian im öffentlichen Dienst als etwas Selbstverständliches und Unabänderliches hingenommen und gar nicht daran gedacht, von den Beamten wirklich eifrige gewissenhafte Pflichterfüllung zu erwarten. Die öffentlichen Aemter waren in seinen Augen in erster Reihe mehr oder weniger Sinekuren, die als Lohn für politische Arbeit oder als Kaufgeld für politische Unterstützung vertheilt wurden. Bezüglich der Arbeitsleistung der Beamten dachte man etwa, man muß dem Herrn für alles danken — er könnte ja am Ende noch weniger thun, als er thut.

In der neuesten Zeit hat sich in dieser Hinsicht jedoch ein Umschwung bemerkbar gemacht. Man fängt an, von den Beamten mehr zu verlangen und sie für die Pflichtversäumniß und ihre Folgen verantwortlich zu machen, und das ist zweifelsohne in erster Reihe der Presse zu danken. Wie ein nie abreißender rother Faden zieht sich seit längerer Zeit durch alle Auslassungen des Spiegels oder Führers der öffentlichen Meinung die Forderung nach fleißiger Arbeit und gewissenhafter Pflichterfüllung seitens der Beamten, besonders hier in Chicago, und hier ist die Mahnung natürlich im Besonderen an die städtischen Beamten gerichtet.

Das ist recht so und es ist im höchsten Grade wünschenswerth, daß man darin fortfahre; es hat die bedingungslose Billigung aller Bürger. Aber sehr seltsam berührt der Dank, den ein Theil der Presse für diejenigen Beamten hat, die sich ihre Mahnung zu Herzen nehmen, bezw. ihrer Forderung nachkommen und wirklich mit Eifer, Geschick und unparteiischer Gewissenhaftigkeit ihres Amtes walten. Solche Leute verdienten nach Allem, was gesagt wurde, daß man ihnen Lorbeerkränze flechte und die Presse Lobhymnen auf sie singe, sie dem Volke als die Träger hehrer Bürgertugend und erstklassige wirkliche Patrioten vorstelle. — Was geschieht aber? — man spottet über sie und berichtet über ihren Pflichteifer und ihre Bemühungen, dem Gesetze auf ihrem besonderen Gebiete ohne Ansehen der Person volle Geltung zu verschaffen, in einer Art und Weise, die, wenn nicht darauf berechnet, so doch geeignet ist, sie in den Augen des oberflächlichen und leicht beeinflußten Publikums lächerlich zu machen.

Als unser engerer Landsmann Herr Peter Bartzen zum städtischen Baukommissär ernannt wurde, fand diese Ernennung allgemein eine günstige Aufnahme und man sprach von ihm in ernster würdiger Weise; kaum hatte Herr Bartzen aber angefangen, seinen Amtspflichten in bisher nie erlebter gewissenhafter Weise nachzukommen, da nahm die Berichterstattung ihm gegenüber einen Ton an, als sei er eine Art amtlicher Hanswurst, so eine Art Clown in dem Skandalstück der städtischen Verwaltung, und als er es wagte, auch hohen und höchsten Prominenzen gegenüber auf Befolgung der Gesetze zu dringen, da erschien er im Lichte der Berichterstattung nicht viel besser als der ebenso unverschämte wie eingebildete Mops, der den Mond anbellt. Herr Bartzen hat sich dadurch nicht beirren lassen, sondern ist ruhig fortgefahren, seine Pflicht zu thun, so wie er sie erkannte, und das große Publikum weiß ihm jedenfalls Dank dafür — aber heute noch berichtet ein Theil der Presse über seine eifrigen und verständigen Bemühungen, seinem Amte in vollem Maße gerecht zu werden und die ihm unterstellten Beamten zu sachverständiger und gewissenhafter Pflichterfüllung zu erziehen, in einer Weise, als handle sich's um einen Scherz und als müsse der so komisch pflichtgetreue Bartzen jeden Augenblick mit einem Knalleffekt enden, ähnlich dem, der dem ehrgeizigen Frosch, der sich zu des Ochsen Größe aufblähen wollte, ein Ende machte.

Nicht besser als Bartzen geht es dem Ober = Nahrungsmittel = Inspektor Murray. Man nennt ihn nicht anders als „Fisch"-Murray, und berichtet über sein amtliches Wirken in genau derselben Weise, wie über das Bartzens: als sei es eine blöde Posse und Murray eine lächerliche und verächtliche Fallstaff-Figur mit einem Schmitz vom Verbrecherischen als Zugabe. Dabei hat aber Murray ebenso wie Bartzen der Bürgerschaft wirklich große Dienste geleistet und nicht nur außerordentlichen Eifer, sondern auch große Findigkeit und Sachkenntniß, Entschlossenheit und Unparteilichkeit gezeigt. Auch er hat vor den Großen nicht Halt gemacht, und wenn eine gewisse Berichterstattung darüber, genau wie im Falle Bartzens, schreibt, als sei sein Vorgehen eigentlich eine himmelschreiende Unverschämtheit, so wird es dem Publikum umso besser gefallen haben.

Solcher „Dank" kann unmöglich anspornen zu weiteren Anstrengungen, und ist nicht geeignet, dem Evangelium gewissenhafter Pflichterfüllung im öffentlichen Dienste neue Apostel zu gewinnen. Warum geschieht's? Es hat eine schlimme Wirkung auf die öffentliche Meinung. Im Publikum raunt man sich bereits zu: „Bartzen und Murray werden nicht lange dienen, sie sind zu gut. Sie haben keinen Respekt vor den Großen, die die „öffentliche Meinung" kontrolliren — das wird ihnen den Hals brechen."

Es ist ein niederträchtiger Verdacht, der sich darin ausspricht, aber er wurde herausgefordert durch jenen seltsamen Dank, den die geforderte gewissenhafte Pflichterfüllung findet.

Onkel Joe.

Sprecher Cannons gestern vom Stapel gelassener Präsidentschafts-„Buhm" ist vorläufig noch ein ganz kleiner und der Sprecher selber scheint die Sache nicht sonderlich ernsthaft zu nehmen. Auch hat Herr Cannon — oder, wie seine Freunde mit Vorliebe ihn nennen: Onkel Joe — die Zahl seiner Jahre gegen sich. Er hat vor einigen Monaten sein siebzigstes Lebensjahr beendet. Und wenn auch nicht gesagt werden kann, daß die Last des Alters ihn drücke, denn sie drückt ihn entschieden noch nicht; und das Wort: „Er ist siebzig Jahre jung" viel mehr seiner körperlichen Rüstigkeit und geistigen Frische entspricht, als wenn man von seinem siebzigjährigen „Alter" redet, so bleibt der Siebziger doch immer der Siebziger. Bis der nächste Präsidentschafts-Termin beginnt, wird Herr Cannon seine 73. und bis der Termin endet, seine 77 Jahre zählen. Wobei denn unvermeidlich der Gedanke sich aufdrängt, daß in solchen Jahren selbst der rüstigste Mann unter der schweren Amtsbürde zusammenbrechen möchte, welcher Gefahr begreiflicher Weise keine Partei sich gern aussetzen mag.

Trotz alledem darf man die Verwirklichung der gestern in Danville geäußerten Hoffnungen und Wünsche nicht für unmöglich halten. Jedenfalls hält Herr Cannon sie selbst nicht für unmöglich. Nur um sich einer Niederlage auszusetzen, hat er seinen Namen nicht mit der Nominationsbewerbung in Verbindung bringen lassen. Und wenn Präsident Roosevelt wirklich Wort hält und sich nicht wieder als Kandidat aufstellen läßt — (dafür, daß man immer noch „wenn" sagen muß, hat er sich übrigens nur bei seinen eigenen Freunden zu bedanken) — wenn also der Name Roosevelt nicht vor den nächsten republikanischen Nationalkonvent gebracht wird, so wird aus dem Kreise republikanischer Parteigrößen und -Halbgrößen sich Alles zum Wettbewerb melden, was irgend das präsidentschaftliche Maß zu haben glaubt. Es wird eine Menge von Bewerbern geben, von denen keiner sonderlich über den Anderen hervorragen und keiner von vornherein über eine Mehrheit verfügen wird. Es wird, um einen landläufigen Ausdruck zu gebrauchen, ein „Free fight for all" absetzen, dessen Ausgang nicht abzusehen ist und wobei Onkel Joe trotz seiner siebzig Jahre ebenso gute oder bessere Aussicht haben mag, als mancher jüngere Mann.

Zudem wird auch in der Politik die Veränderung geliebt und die Extreme berühren einander. Nachdem Roosevelt seiner Partei während eines halben Dutzend Jahre so „strenuöser" Weise zugesetzt und zu einem ihr völlig ungewohnten Marschtempo sie angetrieben hat, mag sie das Bedürfniß der Ruhe empfinden. Wie groß auch Herrn Roosevelts Beliebtheit beim Volke sein mag, bei den Politikern seiner Partei ist er nichts weniger als beliebt. Die Maßregeln volksthümlicher Reform, die er durchgesetzt hat, und mit denen er den bisher in der Partei maßgebenden großkapitalistischen Interessen in die Quere gekommen ist, die Eisenbahnbill und andere, hat er bekanntlich der republikanischen Kongreßmehrheit förmlich abzwingen müssen. Abgesehen von der Tariffrage hat er Maßregeln verfochten, die ursprünglich demokratische Forderungen waren; und selbst in der Tariffrage hat er „ketzerische" Ansichten verrathen, so daß auch in Bezug auf sie, so lange er im Amte ist, die alten Parteigänger sich nicht vor unheimlichen Ueberraschungen sicher fühlen.

Den republikanischen Politikern der alten Schule ist Roosevelt zu impulsiv, zu unberechenbar, zu durchgängerisch. Sie fühlen sich nicht sicher mit ihm. Und mögen gerade deshalb bei der nächsten Auswahl besonders darauf bedacht sein, einen gesetzten, ruhigen, in den alten Parteitraditionen gefesteten Mann zu küren, von dem sie gewiß sein können, daß er keine Sprünge machen und nicht über die Stränge schlagen wird. Und wer böte in dieser Hinsicht bessere Bürgschaft als eben der Mann von Danville, der „Standpatter" par excellence, der seit mehr als dreißig Jahre im Kongreß seine Rolle gespielt hat, immer im alten Gleise, immer standhaft, immer konservativ, niemals den Lockungen der Neuerer und den bösen Reformbuben folgend, immer das Parteigebot über jedes andere stellend. Dem sich die Besteuerung der Vielen zu Gunsten der Wenigen als das höchste Werk politischer Weisheit darstellt und die republikanische Partei als die Urheberin und Hüterin dieser Weisheit. Der einfach alles was gut ist im Lande, alle Prosperität, allen Wohlstand, die Schätze des Bodens und den Reichthum der Ernten dem republikanischen Tarif und der republikanischen Parteiherrschaft zuschreibt. Und alle schlechten Zeiten, die jemals gewesen, den Demokraten und ihrem verruchten Freihandel zur Last legt, auch wenn die schlechten Zeiten unter republikanischer Herrschaft und unter republikanischen Zollgesetzen sich eingestellt haben.

Gas-Mandamus.

Das „80 Cent-Gas", das die Chicagoer haben sollten und haben könnten, wenn der Stadtrath seine Pflicht gethan hätte, werden jetzt New Yorker Verbraucher kraft richterlichen Befehles erhalten: — vorausgesetzt, daß nicht etwa höhere Gerichte einen Strich machen durch den Befehl. Die Sache ist die: Nachdem in New York das Gesetz erlassen worden war, durch das der New Yorker „Consolidated Gas Company" der Preis von 80 Cents für das 1000 Kubikfuß als nicht zu überschreitender Höchstpreis gesetzt ist, da hat die Gesellschaft gethan, was ähnliche Gesellschaften in ähnlichen Fällen immer zu thun pflegen. Sie hat die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes bestritten und hat „dreist und gottesfürchtig" den alten Preis von einem Dollar pro Tausend vergnüglich weiter erhoben, gerade als ob das Gesetz nicht bestände. Und hat im übrigen sich darauf verlassen, daß ihre Herren Advokaten ja nun die Sache nach berühmten Mustern in den Gerichten verschleppen und somit das Gesetz mindestens für einige Jahre null und nichtig machen würden, selbst wenn seine schließliche Aufrechterhaltung nicht zu verhindern sein sollte.

Nun kommt jedoch ein Richter, Giegerich geheißen, und vereitelt die Verschleppungspolitik. Ein Kläger war vor ihm erschienen, der der Gasgesellschaft nicht mehr als den vom Gesetz vorgeschriebenen Preis zahlen wollte, und dem daraufhin die Gesellschaft „das Gas abgedreht" hat. Statt nun den Kläger auf die gewöhnlichen Rechtsmittel zu verweisen und ihm damit die Anweisung auf einen jahrelangen kostspieligen Prozeß auszustellen, welchen der Kläger selber hätte ausfechten und dessen Kosten er selber bestreiten hätte müssen, hat der Richter mit dem deutschen Namen sich zu dem abgekürzten Verfahren entschlossen. Er ist dem Kläger zuhilfe gekommen mit Erlassung eines Mandamus-Befehles. Was so ungefähr das Gegentheil ist von dem berühmten Einhaltsbefehl. Wie durch den Einhaltsbefehl verboten wird, etwas zu thun, wird durch den Mandamus-Befehl geboten, etwas zu thun. Nur mit dem Unterschiede, daß der Einhaltsbefehl ein allgemein zugängliches Rechtsmittel ist zur Verhütung irgend welchen Unrechts, für das kein Gesetz die nöthige Abhilfe bietet, der Mandamus-Befehl dagegen ein besonderes Rechtsmittel von sehr beschränkter Anwendbarkeit ist; nur zulässig von Seiten eines höheren Gerichts gegen ein niederes Gericht, oder gegen öffentliche Beamten oder gegen Korporationen, wo von solchen eine ihnen gesetzlich obliegende Pflicht versäumt wird.

Als solche gesetzlich vorgeschriebene, durch Mandamus-Befehl zu erzwingende Pflicht betrachtet Richter Giegerich die Verpflichtung der Gasgesellschaft, jedermann auf Verlangen Gas zu dem vom Gesetz bestimmten Preise zu liefern. Und wenn diese Auffassung juristisch etwas ungewöhnlich oder auch ganz außergewöhnlich sein mag, so erscheint sie dafür um so praktischer und empfiehlt sich dem gesunden Menschenverstande. Will die Gesellschaft sich nicht der summarischen Abstrafung des Gerichtes aussetzen, so muß sie dem Befehl gehorchen, oder muß Gründe angeben — befriedigende Gründe — warum sie ihm nicht gehorcht. Der Staat thut hier das, was er immer thun sollte. Er sorgt dafür, daß sein Gesetz befolgt wird und das Publikum zu seinem Rechte gelangt. Während sonst in ähnlichen Fällen der Staat „Gewehr bei Fuß" zusieht und es dem Publikum überläßt, die Sache selber auszufechten. Wie das z. B. hier in Chicago die Kunden der Telephongesellschaft thun mußten, als ihnen die Gesellschaft $175 abverlangte für eine Dienstleistung, für die sie dem Gesetz nach nur $125 fordern durfte.

Es liegt in der Natur der Sache, daß die Selbsthilfe in derartigen Fällen meistens versagt und versagen muß. Um die paar Dollars, die der Unterschied zwischen dem gesetzlichen und dem ungesetzlichen Preise in der jährlichen Gasrechnung macht, kann der gewöhnliche Bürgersmann sich keine Advokaten nehmen und kostspielige Prozesse führen. Wenn da der Staat nicht hilft, gibts in der Regel überhaupt keine Hilfe. So daß schon aus diesem Grunde zu wünschen steht, daß das Verfahren des Richters Giegerich Erfolg haben und vor den höheren Gerichten Bestand haben möge, damit es für vorkommende Fälle anderwärts Nachahmung finde.

Die Bahnverbindung vom Kap nach Kairo.

Das reiche Vermächtniß des verstorbenen Alfred Beit, schreibt die Londoner Morning Post, hat die Vollendung des großen Bahnplanes seines Freundes Cecil Rhodes der Vollendung erheblich näher gerückt. Im gegenwärtigen Augenblick dehnt sich die Linie von Kapstadt bis beinahe 290 Meilen nördlich der großen Viktoriafälle aus und nähert mit raschen Schritten der Grenze des Kongo-Freistaates, den sie wahrscheinlich in ihrem weiteren Fortschritte nordwärts durchschneiden wird. Das steht allerdings noch nicht endgiltig fest, denn es liegt noch ein zweiter Plan vor, nach dem die Linie ungefähr der transafrikanischen Telegraphenlinie durch Deutsch-Ostafrika folgen würde. Wenn man Kapstadt als Ausgangspunkt nimmt, so kann man sagen, daß zur Stunde etwa 1900 Meilen der Bahnlinie vollendet sind und infolge des Beit'schen Vermächtnisses wird der weitere Bau voraussichtlich erheblich beschleunigt werden.

Cecil Rhodes hatte sich vor Jahren besonders Sorge gemacht um den Theil der Linie, der durch das eigentliche Innere des Landes, durch den Theil führen wird, wo nicht wie in Süd-Rhodesia Goldgruben, im Norden reiche Kupferlager oder wie in der Nähe der Viktoriafälle Kohlengruben den Kapitalisten locken, sein Geld in den Papieren der neuen Bahn anzulegen. Diese Sorge ist nunmehr durch das Vermächtniß des Freundes zum größten Theil gehoben und wahrscheinlich wird die ganze Summe zum Bau der Strecke durch die Gegenden verwandt werden, die keine unmittelbare Aussicht auf Einbringung der Betriebskosten bieten, während die Chartered Company nach wie vor die Gewähr für die Abschnitte übernimmt, die unter ähnlichen Verhältnissen, wie die bereits im Betrieb stehenden Strecken, lohnenden Ertrag verheißen. Das Beit'sche Vermächtniß macht es unbedingt sicher, daß die Linie innerhalb verhältnißmäßig kurzer Zeit vollständig ausgebaut werden wird. Es ist gerade zur rechten Zeit gekommen und sichert die Möglichkeit, den Bau mit ununterbrochener Thatkraft fortzusetzen. Gegenwärtig ist man in der Nähe des sogenannten Brokenhill-bezirkes angelangt, wo werthvolle Kupfer- und Zinkgruben liegen und Sir Charles Metcalfe, der Ingenieur der Bahnlinie, ist eifrig mit der Aufnahme des nächsten Abschnittes beschäftigt. Dieser Abschnitt erstreckt sich von Broken Hill zunächst nach der merkwürdigen kleinen Ansiedlung Bwone-Macubwa, ganz in der Nähe der Grenzlinie, die Nordwest-Rhodesia vom Kongostaate scheidet. Besagte Ansiedlung soll zwischen Kupferlagern von fast fabelhafter Ausdehnung und ebenso fabelhaftem Reichthum liegen. Außerdem gibt es dort zahlreiche Höhlen von prächtigem grünen Malachit, die abgesehen von ihrer Schönheit auch beträchtliche Bedeutung für den Handel besitzen. Augenblicklich hausen hier nur zwei oder drei abenteuerliche Weiße. Ist aber erst die Bahnlinie offen, so liegt alle Wahrscheinlichkeit für einen großen Einfall von Grubenleuten vor, sobald der Mineralreichthum der Gegend erst allgemein bekannt wird. Einstweilen wird der Bahnbaustab alle Anstrengungen aufbieten, Bwone-Macubwa sobald als möglich zu erreichen.

Der Bau schreitet durchschnittlich eine englische Meile den Tag vor, doch hat man bereits gelegentlich bis fünf Meilen in einem einzigen zwölfstündigen Arbeitstage gebaut, was die höchste bisher in der Welt erzielte Leistung darstellen dürfte. An Bauschwierigkeiten ist auf diesem Abschnitte sehr wenig zu überwinden. Das Gelände, das die Linie durchschneidet, ist zum großen Theil eine Hochebene von durchschnittlich 4500 Fuß Seehöhe, die von kleinen Thälern durchbrochen wird. Die Gegend ist in ihrer ganzen Ausdehnung reichlich mit Wasser versorgt und das Klima soll für Europäer ideal günstig sein. Eine 1500 Fuß lange Brücke ist erforderlich, um die Linie über den Kafuefluß zu bringen. Darüber hinaus ist die Strecke für den Ingenieur aber sehr bequem. Ist dieser Landestheil erst dem Eisenbahnverkehr offen, so dürfte er sich als wichtig für ganz Afrika erweisen, da er eine starke eingeborene Bevölkerung zählt, die sehr willig auf der Linie Arbeit nimmt und, wie man glaubt, auch in den Gruben von Rhodesia und am Rand arbeiten werde. Während noch vor wenigen Jahren der Gedanke an eine Linie von Buluwajo nordwärts zu den großen Viktoriafällen fast wie ein wahnwitziger Traum erschien, erfüllt diese Strecke heute bereits die kühnsten Erwartungen ihres Gründers. Schon gehören die Kohlengruben von Wonkir zu den wichtigsten in Südafrika und der Verkehr von dort aus steigt von Monat zu Monat. In Nord-Rhodesia entwickelt sich der Kupferbergbau mit reißender Schnelligkeit und ähnliches steht unter gleichen Verhältnissen bei Broken Hill und Macubwa zu erwarten, sobald die Linie erst in Betrieb kommt. Am andern Ende Afrikas ist die ägyptische Regierung gegenwärtig mit Erwägung des Planes beschäftigt, bei Rosaire einen weiteren großen Damm quer über den Nil zu bauen. Sollte das wirklich zur Ausführung gelangen, so würde die Bahnlinie von Khartum sicher bis zu den neuen Werken und möglicherweise bis zum Victoria Nyansa fortgesetzt, um Anschluß an die Ugandabahn zu erreichen. Wenn man aber hinzusetzt, daß die Strecke vom Victoria Nyansa bis zum Tanganjikasee nur 550 Meilen beträgt, so tritt die Bedeutung einer solchen Anlage im Zusammenhang mit dem Plan der Bahnverbindung zwischen Kapstadt und Kairo in helles Licht.

Die gesundheitliche Bedeutung des Straßenpflasters.

Einer der schlimmsten Feinde des Großstädters ist der Straßenlärm. Der Gehörnerv, der wie alle anderen Nerven ruhebedürftig ist, und sowohl unter dauernder als auch unter allzu starker Inanspruchnahme leidet, ist vielleicht der meist mißhandelte aller Nerven. Da eine Nervenreizung, woher sie auch kommen mag, sich nicht nur auf den gereizten Nerv beschränkt, sondern das ganze Nervensystem mehr oder weniger in Mitleidenschaft zieht, so schädigt der Lärm nicht nur das Gehör, sondern den ganzen Menschen. Man glaube nicht, daß hier die Gewöhnung ausgleichend eingreife. Für den Straßenlärm gilt diese Beschwichtigung schon deshalb nicht, weil er ungleichmäßig und so verschiedenartig ist, daß eine Anpassung an ihn gar nicht eintreten kann. Im Interesse der leidenden Großstadtmenschheit tritt W. Ritter in der Zeitschrift „Bitumen" für ein möglichst geräuschloses Straßenpflaster ein. Er meint, daß spätere Geschlechter es kaum werden verstehen können, wie wir bei all' dem Lärm, der uns umgibt, anstrengenden Berufen nachzugehen vermocht haben. Man bedenke, daß die sogenannten geräuschlosen Pflaster, Holz und Asphalt, sich im Wesentlichen nur im Stadtinnern und in den Hauptstraßen finden, und daß das Steinpflaster noch die weiteste Verbreitung besitzt. Der Höllenlärm, den ein womöglich mit losen Eisenstangen beladener Lastwagen verursacht, wenn er über Steinpflaster rollt, bedarf keiner eingehenden Schilderung, um in seiner ganzen Furchtbarkeit nachempfunden zu werden. Aber abgesehen von dem Lärm, den das Straßenpflaster heraufbeschwört, hat es auch andere gesundheitsschädigende Eigenschaften. Seine Fugen bieten Tausenden von Kleinlebewesen einen willkommenen Unterschlupf, und da eine gründliche Reinigung sich schwer bewerkstelligen läßt, werden jene sammt dem Staube von den Menschen in ihre Wohnungen getragen. Wenn auch in viel geringerem Maße, so weist doch auch das Holzpflaster Fugen auf, die seine Reinhaltung erschweren. Deshalb genügt auch dieses nicht allen Ansprüchen der Hygiene, obgleich der Verkehr auf Holzpflaster sich fast geräuschlos vollzieht. An erster Stelle steht der Asphalt. Seine Verwendung als Straßenpflaster ist alt. Schon in den Dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts sind in Paris und Lyon Straßen mit Asphalt gegossen worden, aber allerdings nur Fußwege. Auf dem Fahrdamm hat es erst 1850 Verwendung gefunden. Die Bestrebungen der modernen Technik gehen dahin, ein billiges Ersatzmittel für den natürlichen Asphaltstein zu gewinnen. Seine Verbilligung würde auch seine hygienischen Vorzüge zur allgemeinen Anerkennung bringen.

Ein „Alia".

Auf ein der Rettung werthes Denkmal samoanischer Schiffsbaukunst macht W. v. Bülow im „Globus" aufmerksam. Die Fahrzeuge, mit denen die Polynesier früher ihre weiteren Expeditionen ausführten, sind mittels einer Brücke verbunden, gedeckte Doppelboote, wie sie in Viti und Samoa noch bis vor Kurzem als Kriegs- und Reiseboote in Gebrauch waren. Die letzte kriegerische Aktion, bei der in Samoa ein solches Boot verwendet wurde, war ein Angriff, den ein Doppelboot von Manono auf die Feste Luatuanuu des deutschfreundlichen Königs Tamasese im Jahre 1888 machte. In Samoa hießen diese Fahrzeuge „Alia". Das letzte noch vorhandene Aliaboot befindet sich zur Zeit in einer mit Zuckerrohrschilf gedeckten gebrechlichen Hütte im Besitz des Gouvernements auf der Halbinseln Mulinuu auf Upulu. Bülow bemerkt nun: „Wäre es nicht würdig eines großen Volkes, wie das deutsche, dieses letzte Denkmal einer großen Zeit vor Verderben zu bewahren, der Marinewissenschaft das Modell eines überaus seetüchtigen, nur mit Steinärten und Bindfaden hergestellten Fahrzeuges zu erhalten? Die Dimensionen des Fahrzeuges gestatten es nicht, es im ganzen in ein anderes Schiff zu verladen. Es müßte, was leicht geschehen kann, in seine Theile zerlegt, in Kisten verpackt und durch samoanische Zimmerleute wieder zusammengesetzt werden. Die Erbauer des Schiffes, Eingeborene von Asau, leben noch. Das Material an Bindfaden zum Zusammenfügen der Planken, einige Blöcke Holz des Afi lele („Afzelia Bijuga) zur Erneuerung schadhaft gewordener Theile und 100 Pfund Brotfruchtbaumharz müßten die Zimmerleute mitbringen und ein der samoanischen Sprache mächtiger Deutscher als Transportführer verpflichtet werden. Wäre dies nicht eine eines kleinen Geldopfers würdige Erwerbung für ein Museum, vielleicht das Marinemuseum?"

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Fritz Hembold

am Freitag Morgen um 8 Uhr im Alter von 28 Jahren, 2 Monat und 17 Tagen nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 19. August, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 249 E. Fletcher Str., nach dem Rosehill Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hembold, Gattin.
Alice u. Clarence Hembold, Kinder.
Fritz und Marie Hembold, Eltern.
Carl, Willie, George und Walter Hembold, Brüder.
Clara Passel und Hedwig Hembold, Schwestern.
Albert Passel, Schwager.
Johanna Priebe, Schwiegermutter.
Julius, Max und Albert Priebe, Schwäger.
Martha und Minnie Priebe, Schwägerin, nebst Verwandten und Bekannten. fsa

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Henry Michael Rennwald

im Alter von 59 Jahr n, 11 Monaten und 24 Tagen nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4563 Wentworth Ave., am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30 nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Louise Rennwald, Gatte.
Philipp, Fred, Helen Rennwald, Louis Rennwald. Neffe, nebst Verwandten.

War 13 Jahre Coachman für den verstorbenen Herrn Conrad Seipp.

Shebohgan und Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. dofrsa

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Harry Fritz Charles Rackow

nach kurzem Leiden im Alter von 18 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4460 Princeton Ave., am Sonntag Nachmittag, um 1 Uhr 30, nach der St. Petri-Kirche, 3928 Dearborn Str. Rev. Mierdis. Beerdigung in Oakwood. Tief betrauert von:

Hermann u. Tine Rackow, Eltern.
Louis Rackow, Bruder, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Charles Peters

am 15. August, Vormittags 10.45 Uhr, im Alter von 27 Jahren, 7 Monaten und 3 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 18. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 580 Sedgwick Str., nach dem Montrose Gottesacker.

Fritz und Augusta Peters, Eltern.
Frau John Huebner, Hanna und Richard, Geschwister, nebst Verwandten. dofr

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

Morgen außerordentlicher Bargain-Tag!

Letzte Herabsetzungen an allen Sommerwaaren, die von unserm Verkauf von letzter Woche übrig sind. Wir haben die Preise beinahe auf die Hälfte herabgesetzt an allen Sommer-Waaren, wie Schuhen, Hüten, Ausstattungen und Anzügen.

$5.00 für zwei-Stücke Touristen- und reguläre drei-Stücke Sommer-Anzüge für Männer; reguläre und korpulente Größen. Diese Anzüge sind heruntermarkirt worden von $7.45 und $8.88.

$1.88 für Kammgarn-Hosen für Männer, in allen Größen; die $3.50 Sorte.

$13.50 für elegante fancy Kammgarn- und einfache graue einfach- und doppelknöpfige Anzüge. Auswahl aller unserer $18, $20 u. $22.50 Anzüge.

$8.50 für dunkle Kammgarn-Anzüge für Männer, passend für frühen Herbst-Gebrauch. Diese Anzüge sind heruntermarkirt worden von $12.50 und $15.00.

95c für irgend einen Hut in unserem Laden; alle unsere $1.50, $2.00 und $2.50 Strohhüte kosten jetzt 95c, alle Facons und Moden, ausgenommen Panamas.

37c für Mohair-Hemden, die sonst 50c kosteten.

10c für waschbare Kniehosen für Knaben.

37c für Balbriggan-Unterzeug, das sonst für 50c verkauft wurde.

39c für waschbare Anzüge für Knaben, die 75c Sorte.

48c für Kammgarn-Kniehosen für Knaben, die sonst für 75c und 98c verkauft wurden.

$1.50 für $2.50 und $3.00 Oxford-Schuhe für Damen, in vielen beliebten Leisten; aus Patent Colt und Vici Kid, mit Militär-Absätzen.

$1.95 für Schuhe und Oxfords für Männer, in eleganten Hand Welt-Schuhen, Gunmetal und Vici Kid; kosteten früher $2.50 und $3.00.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary Elisa Jahnke

am 15. August 1906 gestorben ist. Beerdigung Sonntag, um 9 Uhr Nachmittag, von 613 N. Lincoln Str., nach Clybourn Station, Northwestern Eisenbahn, nach dem Friedhof in Palatine, Ill.

William Jahnke, Gatte.
Frau Amelia Langhoff und Frau Alwina Bein, Töchter.
Eugene Bein, Schwiegersohn.
Clarence Bein, Enkel.

Schlumm're sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht!
Standhaft hast Du sie ertragen
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht. frsa

Todes-Anzeige.

Kaiser Wilhelm Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Friederika Boehm

gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 19. August, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 300 Ward Str., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten werden ersucht, punkt 12½ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Dora Haase, Präsidentin.
Joseph Traub, Sekr., 560 Haddon Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friederike Behm

im Alter von 67 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30, vom Trauerhause ihrer Tochter, 300 Ward Str., nach Montrose Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Chas. Behm, Fred Behm, Herman Behm, Rudy Behm, Söhne.
Frau Anna Dänke, Tochter. fsa

Todes-Anzeige.

Gegenseit. Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Henry Rennwald

von der 9. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. August, von 4563 Wentworth Ave., nach Oakwood.

Joseph Sieben, Sekr.

Gestorben: Pauline Sleight geb. Mangen, am 15. August 1906, geliebte Gattin von P. W. Sleight, Tochter von Herrn und Frau John M. Mangen, und Schwester von Barbara, Julie, Margarethe, Mary und Frank Mangen. Beerdigung von ihrer Elternwohnung, 165 West 22. Place, am Samstag, den 18. August, um 9.30 Vorm., nach der St. Pauls Kirche, von dort nach dem St. Mary's Gottesacker. dofr

Gestorben: Anna Krollman geb. Wickert, am 15. August, geliebte Gattin von George Krollman, Mutter von George F., Rose, Robert und Mrs. A. P. Coughlin; Schwester von Mrs. Gretzbauch und Mrs. Sranz. Beerdigung am Samstag, den 18. August, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1725 W. 47. Str., nach 49. Straße und Ashland Ave. Depot, per Bahn nach Mount Greenwood. dofr

Hochinteressant! Aktuell! — „Rußland." Politische Betrachtungen von Maxim Gorkij. 94 Seiten. Preis 40c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maus, Sekr. Jacob Schwab, Supt. SfyX*

A. Anbach's Garten,
1890 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Freitag Abend, den 17. August:
Liederabend u. Sommernachtfest
— der —
FIDELIA
Eintritt frei.

Groß-Park-Loge Nr. 9,
Orden der Hermanns-Schwestern.
Mittwoch, den 22. August 1906.
Ausflug nach Milwaukee, kostenfrei!
Tickets zu haben am Montag, den 20. August, Nachm. von 2—3 Uhr, in der Logenhalle. Betreffs des Mitbringens von Freunden wende man sich Montag Nachmittag an das Komite. frsa

2. großes Pik-Nik und Sommernachtfest
verbunden mit Preiskegeln veranstaltet vom
Deutschen Verein Prinz Heinrich Nr. 1
im Ashland Grove, 1993 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str., am Sonntag, den 19. August 1906. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c @ Person. Zu erreichen mit allen Nord, u. Westseite Cars.

Großes Pik-Nik und Preislaufen
veranstaltet vom
Vorwärts Damen-Klub
Sonntag, den 19. August 1906,
in Wagners Sommergarten, 119 12. Str., Harlem, gegenüber der Rennbahn. Eintritt 25c.

Riverview Park Chicagos schönster Ort........
Western, Belmont & Clybourn Ave.
Herold's deutsche Militär-Kapelle und Rainer's Tiroler Sänger und Tänzer.
50 Zum drittenmal in Chicago dieses Jahr. Der besten Park-Attraktionen Amerikas! 50
Eintritt 10 Cents.

White City
Schizonyi's Ungarische Knaben-Kapelle. — Estella Louise Mann, Mezzo-Sopran. — Im freien Zirkus: Müllers dressirte Elephanten. — Restaurant-Dienst im Freien. — Und 50 große Schaustellungen. — Park-Eintritt 10 Cents. di—fa

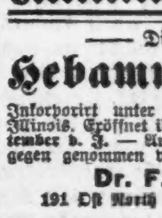
Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions, Vaudeville, Midget Land

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmann's Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 18feb, sonifr*

HEINEMANN'S
Möbel, Rugs und alle Haushaltungswaaren.
2 Läden | 989—991 Milwaukee Avenue. 457—459 Lincoln Avenue.
Alles in einfachen Ziffern markirt.
17ag,frmomi*

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
"THE AMERICAN RUGBY"
Eine alte u. erfolgreiche Schule. Vollständig neu eingerichtet. Neue Kasernen, dampfgeheizt, elektrisch erleuchtet, mit Saugluft gereinigt. Zentral-Heizapparat. Keine Feuer im Gebäude. Feinste Kasernen in Amerika.
P. O. DRAWER V.
Delafield, Wisconsin.

— Die deutsche —
Hebammen-Schule
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois. Eröffnet ihr 33. Semester am 25. September d. J. — Anmeldungen werden jetzt entgegen genommen von
Dr. F. Scheuermann,
191 Ost North Ave., Ecke Burling Str.
ag5—19*2



Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.50. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.
Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
Sag—4D,2

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2864.

Finanzielles.

Ein Rekord von 50 Jahren umsichtigen und konservativen Bankbetriebs verdient Vertrauen der Spargeld-Einleger.

Die Merchants' Loan and Trust Company wurde in 1857 etablirt und ist die älteste Bank in Chicago.

Die Merchants' Loan and Trust Company besitzt ein Kapital und einen Ueberschuß von $6,500,000. Ihr Wachsthum war stetig und nachhaltig. Die Depositen belaufen sich jetzt auf über $50,000,000.

Die Merchants' Loan and Trust Company hat sich ein großes Bankgeschäft aufgebaut und zwar durch das Vertrauen ihrer Depositoren und ihren konservativen und sicheren Bankbetrieb, wodurch sie im Stande war, jeder Bank-Kalamität, die in der Geschichte des Landes während der letzten 50 Jahre bekannt ist, mit Erfolg zu widerstehen.

Sie wetterte die Panik von 1859.
Den großen Bürgerkrieg von 1861—1865.
Das Chicagoer Feuer von 1871.
Die Panik von 1873.
Die Panik von 1893.

Die Merchants' Loan and Trust Company ersucht freundlichst um Sparkontos von Allen, die die Dienste einer sicheren Bank wünschen.

Nordwest-Ecke Adams und Clark Str., direkt gegenüber der neuen Postoffice. Bank-Eingang 135 Adams Str.

Spar-Einleger erhalten 3% Zinsen halbjährlich verrechnet. Einlagen von $1 oder mehr werden angenommen.

Sicherheitsgewölbe. Kästen $3 und aufwärts.

frsondi

Lokalbericht.

Kongreß-Nominatonen.

Kandidaten, die gestern für das nationale Abgeordnetenhaus aufgestellt wurden.

In den gestern stattgehabten Kongreßkonventionen sind in den 25 Bezirken des Staates folgende Kandidaten aufgestellt worden:

Bezirk	Republikaner	Demokraten.
1	Martin B. Madden	Martin Emerich.
2	James R. Mann	Herbert J. Friedman.
3	William W. Wilson	Konvent morgen.
4	Chas. S. Wharton	Jas. K. McDermott.
5	Anthony Michalek	A. J. Sabath
6	William Lorimer	Edmund J. Stack.
7	Philip Knopf	Frank Buchanan.
8	Charles McGavin	Stanley H. Kunz.
9	Henry S. Boutell	Quin O'Brien.
10	George E. Foß	Charles L. Young.
11	Howard M. Snapp	Benj. P. Alschuler.
12	Charles E. Fuller	Konvent morgen.
13	Frank O. Lowden	James P. Wilson.
14	James McKinney	(Keine Nomination.)
15	George W. Prince	H. N. Wheeler.
16	Joseph V. Graff	Frank L. Meek.
17	John A. Sterling	L. W. McNeil.
18	Joseph G. Cannon	Charles G. Fuller.
19	Wm. B. McKinley	James W. Yantis.
20	Jacob G. Pope	Henry T. Rainey.
21	Zeno J. Rives	B. F. Caldwell.
22	W. A. Rodenberg	James J. McInerney
23	Frank S. Dickson	M. D. Foster.
24	P. T. Chapman	James R. Williams.
25	George W. Smith	J. M. Joplin.

Auch die Sozialisten hielten in sämmtlichen Bezirken Konventionen ab. In Cook County wurden von ihnen aufgestellt:

1—J. H. Grier.
2—V. Berlyn.
3—J. A. Prout.
4—James McCarthy.
5—Joseph J. Krall.
6—Walter F. Huggins.
7—George Koop.
8—James B. Smiley.
9—Charles L. Breckon.
10—Robert Magesen.

In manchen Bezirken des Staates hatte die Partei Schwierigkeiten, geeignete Kandidaten zu finden. Außerhalb des Countys Cook sind bis jetzt aufgestellt:

11—J. H. Brower.
14—J. C. Gibson.
16—Rudolph Pfeiffer.
17—J. A. Landis.
20—T. A. Wakely.
23—F. M. Riley.

Im demokratischen Zentralausschuß ist jeder Distrikt durch zwei Mitglieder vertreten. Es wurden gestern gewählt:

1—John Griffin. John Budinger.
2—Harry Hildreth. Frederick Tegtmeyer.
3—Konvent morgen.
4—Edward Kelly. Edward Cummons.
5—D. J. Egan.
6—John J. McLaughlin. Frank Kilerane.
7—John Fitzsimmons. John Ray.
8—Peter O'Brien. Thomas O'Neil.
9—James T. Bowers. Thomas Lynch.
10—M. T. Fitzgerald. Ernest Schirman.

Die Demokraten hielten gestern die beiden aufgeschobenen Senatskonventionen ab und stellten im 15. Distrikt Denis J. Egan für den Senat und John O. Kruby und Bernard Dombrowski für das Abgeordnetenhaus auf. Im 17. Distrikt wurden E. J. Glacken für den Senat und M. E. Abrahams und William Navagato für das Haus aufgestellt.

Die Bundessenatorschaft.

Der Staatssekretär in Springfield veröffentlichte gestern eine amtliche Zusammenstellung über das Ergebniß der Vorwahlen, so weit es sich auf die Bundessenatorschaft bezieht. Demnach hat Cullom bei den Vorwahlen eine Pluralität von 45,561 Stimmen und eine Mehrheit von 471 Staatsdelegaten außerhalb von Cook County erhalten. Das Votum stellte sich wie folgt:

Cullom	158,732
Yates	113,171
Cullom's Pluralität	45,561
Staatsdelegaten für Cullom außerhalb von Cook County	745
Staatsdelegaten für Yates außerhalb von Cook County	274
Cullom's Mehrheit	471
Counties für Cullom	75
Counties für Yates	27
Senatsdistrikte für Cullom	39
Senatsdistrikte für Yates	12

Da Cullom sowohl in Bezug auf die Wählerstimmen wie auf die Zahl der Delegaten gesiegt hat, so wird in der Staatskonvention seine Kandidatur keinem Hinderniß begegnen.

Bryan und Cannon.

In acht von den fünfzehn außerhalb der Counties Cook und Lake abgehaltenen demokratischen Kongreß-Konventen wurde die Präsidentschaftskandidatur von William Jennings Bryan im Jahre 1908 gutgeheißen. In den zehn Konventen der genannten beiden Counties wurde Bryans Name nicht erwähnt.

Die Republikaner traten in fünf Distrikten, dem 11., 12., 18., 19. und 23., für Sprecher Joseph G. Cannon als Präsidentschaftskandidat ein.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gnädig abgelaufen.

Frl. Augusta Minzesheimer von einem Kraftwagen niedergefahren.

Tragisches Geschick.

Frau Arthur B. Jones erlitt einen tödtlichen Unfall. — Zwischen Leben und Tod. — Fuhrmann in Schwulitäten. — Beim Baden ertrunken.

Frl. Augusta Minzesheimer, Schwester des Hauptanwalts der Chicago City Railway Company L. S. Minzesheimer, wurde heute an Jackson Boulevard und Fifth Ave. von einem dem Kapitalisten T. C. Chalmers gehörigen und von ihm gelenkten Kraftwagen niedergefahren. Die Verunglückte kam mit leichten Verletzungen davon. Sie wurde von Herrn Chalmers in seinem Gefährt zu einem Arzt und später nach ihrer Wohnung, Nr. 4935 Forestville Ave., befördert.

Um einem anderen Kraftwagen auszuweichen, war Frl. Minzesheimer in den Pfad des von Herrn Chalmers gelenkten Gefährts getreten. Sie wurde niedergefahren und erlitt eine leichte Verletzung am rechten Bein.

Ihr Verhängniß.

Frau Arthur B. Jones, Gattin des Hauptkassirers der Chicago & Northwestern-Bahn, erlag gestern in ihrer Wohnung zu Winnetka Verletzungen, die sie zwei Stunden zuvor beim Versuche, eine Chicago & Milwaukee Elektrische zu benutzen, erlitten hatte. Den Angaben von Zeugen gemäß wartete Frau Jones an Cherry Str. auf eine nach Evanston fahrende Car. Als letztere nahte, versuchte Frau Jones in aller Hast die Südseite der Straße zu gewinnen, stolperte, fiel die Böschung hinunter, prallte mit der Car zusammen und erlitt einen Schädelbruch.

Die Bewußtlose wurde in einer nördlich fahrenden Car nach der an der Elm Str. gelegenen Apotheke und von dort aus nach ihrer Wohnung geschafft, wo sie verschied.

Herr Jones befindet sich auf einer Ferienreise nach den Inseln der Georgian-Bay.

Polizei mußte einschreiten.

An Jefferson und Taylor Straße wurde gestern der fünfjährige Thomas Domini, Nr. 155 W. TaylorStr., von einem der Firma Franklin MacVeagh & Co. gehörigen, von James Avers, Nr. 647 W. Adams Str., gelenkten Fuhrwerk über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Augenzeugen rückten dem angeblich fahrlässigen Kutscher zu Leibe. Ihm wäre es wohl übel ergangen, wenn nicht, einem Riot-Call Folge leistend, eine Polizeiabtheilung rechtzeitig eingetroffen wäre und ihn aus den Händen seiner Angreifer befreit hätte. Die Schergen mußten von ihren Knüppeln Gebrauch machen. Mehrere Personen wurden verwundet.

Theilnahmlos.

An der 22. Straße stieß gestern Abend ein Fuhrwerk der Firma Poole Brothers & Company, Nr. 142 West Lake Straße, mit einer Wentworth Ave.-Elektrischen zusammen. Der Fuhrmann sauste auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Er fand Aufnahme im Peoples-Hospital. Dort ist er heute früh gestorben.

Seine Arbeitgeber waren sofort benachrichtigt worden. Sie ließen das Fuhrwerk abholen. Um den Verunglückten haben sie sich nicht gekümmert, es auch nicht der Mühe für werth gehalten, ihn zu identifiziren.

Untersuchung eingeleitet.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an der Erie Str. wurde gestern Nachmittag der Lokomotivheizer Edgar Laisy, Nr. 824 W. 25. Straße, Milwaukee, bewußtlos aufgefunden. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Lukas-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wie er zu der Verletzung gekommen ist. Der Zustand des Mannes wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Von Krämpfen befallen.

Beim Baden im See, am Fuße von Graceland Ave., wurde gestern Abend der 18jährige Herbert Duckstein, Nr. 2047 Marshfield Ave., von Krämpfen befallen. Er ertrank. Sein Bruder Robert hatte sich vergeblich bemüht, ihn zu retten. Die Leiche wurde von Polizisten der Townhall-Bezirkswache geborgen und in einer Ambulanz nach Burmeisters Bestattungsgeschäft, Nr. 355 Larrabee Str., geschafft.

Erlitt Brandwunden.

Als gestern Abend Anna Fagan in der Wohnung von D. A. Cook, Nr. 819 Lake Str., Evanston, ein Streichholz anzündete, sprang dessen brennender Kopf ab und auf Bettwäsche, die sogleich in Brand gerieth. Beim Versuche, die Flammen im Keime zu ersticken, erlitt Anna schwere Brandwunden an Gesicht und Händen.

Gerügt.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Handwerkers Frank Karney, rügte die Illinois Steel Company, weil diese es an Arbeiterschutzvorrichtungen hat fehlen lassen. Karney gerieth bekanntlich zwischen zwei Stahlwalzen und erlitt Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten.

Ist es nicht recht anzunehmen

daß wenn Hostetters Magenbitters hunderte Fälle von Magen-, Leber- und Eingeweide-Leiden während den vergangenen 53 Jahren kurirt hat, es Euch heilen wird! Es ist jedenfalls eines Versuches werth, und Ihr werdet mit dem Ergebniß zufrieden sein. Eine Flasche von

Hostetter's

wird Euch überzeugen, daß es das Beste ist für die Linderung und Verhinderung von Krämpfen, Diarrhoe, Biliosität, Sodbrennen, Verstopfung, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, weiblichen Leiden oder Malaria.

Tödtlich verlaufen.

Der 4½jährige Jame. Costano, Nr. 2942 Arch Str., sollte sich am Dienstag an einem Begräbniß betheiligen. Als er im Begriff war, in eine Kutsche zu steigen, zogen die Pferde plötzlich an. Er fiel unter die Räder und erlitt Verletzungen, denen er gestern erlegen ist.

Opfer der Hitze.

Während seiner Arbeit am Neubau, der an 30. und Wallace Str. errichtet wird, wurde gestern Nachmittag der 30jährige Arbeiter John Vincent, Nr. 70 Bismarck Court, von der Hitze übermannt. Die Polizei schaffte ihn nach dem Peoples-Hospital. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Nachklänge des Vierten Juli.

Illinois steht an der Spitze mit 23 Todesfällen.

Nach der von der „American Medical Association" veröffentlichten Statistik steht Illinois in diesem Jahr, was die Zahl der Vierte Juli-Opfer anbetrifft, obenan. Dreiundzwanzig Personen erlagen in diesem Staate den bei der Feier des Tages erlittenen Verletzungen. Auf Illinois folgen Indiana mit 16 Todesfällen, Pennsylvanien mit 15 und New York mit 10. Mit Einschluß der Unfälle, die keinen tödtlichen Ausgang nahmen, steht Pennsylvanien mit 969 noch immer an der Spitze. In New York wurden 681 verzeichnet, in Illinois 598, Ohio 490, New Jersey 398, Michigan 329, und in Missouri 325.

Die Gesammtzahl der 4. Juli-Unfälle im ganzen Lande ist 5303, die größte Zahl, seit man darüber Aufzeichnungen gemacht hat. Davon nahmen im Ganzen 158 einen tödtlichen Ausgang, und von diesen wiederum führte Mundsperre in 75 Fällen den Tod herbei.

Der Tod durch Elektrizität.

Wer auch nur einen Blick in die Todesursachenstatistik wirft, wie sie in den meisten geordneten Staaten seit Jahrzehnten mit großer Sorgfalt erhoben wird, der kann sich von der überraschenden Thatsache überzeugen, daß für den Bewohner der Kulturländer die Wahrscheinlichkeit, durch Elektrizität ums Leben zu kommen, weit größer ist als etwa die, einen namhaften Lotteriegewinn zu machen. In den Jahren 1854 und 1857 starben beispielsweise allein in Preußen 289 Menschen durch den Blitz, in Frankreich um dieselbe Zeit durchschnittlich 73 Personen jährlich, und in Oesterreich fanden von 1901 bis 1903 nicht weniger als 515 Menschen diesen Tod. Seit wir uns im Verkehrs- und Gewerbsleben der räthselhaften elektrischen Kraft an allen Ecken und Enden in ausgedehntestem Maße zu bedienen pflegen, kommen zu diesen der furchtbaren Naturwelt zur Last zu legenden Todesfällen noch die Opfer der Elektrotechnik hinzu. Es ist selbstverständlich, daß die Menschheit, solange sie in naturwissenschaftlicher Beziehung die Kinderschuhe noch nicht ausgezogen hatte, dem erschütternden Ereigniß eines Blitztodes nur mit religiösen Vorstellungen gegenüberstand, wie denn anderseits aufgeklärte Machthaber die heilige Scheu der unwissenden Menge vor den Dämonen, die unter Donner und Blitz von ihrem übernatürlichen Dasein Kunde gaben, nicht selten dazu benutzt haben mögen, ihre Willensäußerungen als den bedeutungsvollen Ausfluß göttlicher Offenbarung hinzustellen. Aus dem ersten Dämmergrau der römischen Geschichte wird uns berichtet, daß Tullus Hostilius bei einem derartigen genialen Betrug sein Leben einbüßte. Er wurde vom Blitz getroffen, als er zu dem auf dem Berge Aventinus errichteten Altar hinaufstieg, um nach Art des Jupiter Elicius sich dem ehrfurchtsvoll erschauernden Volke in der achtunggebietenden Folie eines schweren Gewitters zu zeigen.

Die Untersuchungen lassen zunächst keinen Zweifel darüber, daß die Wirkung eines elektrischen Stromes auf den Thierkörper von einer ganzen Reihe von Nebenumständen abhängt, und daß demnach die dem Laien nächstliegende Frage, wie stark ein Strom sein müsse, um einen Menschen zu tödten, ohne weiteres gar nicht beantwortet werden kann. Die Unfallkunde liefert den überraschenden Beweis, daß mitunter ein hochgespannter Strom von 5000 Volt den Tod nicht herbeiführt, während anderseits ein Fall bekannt geworden ist, in dem schon ein Strom von 65 Volt, der im allgemeinen als völlig ungefährlich gilt, sofort tödtlich gewirkt hat. Eine besonders wichtige, oft geheimnißvolle Rolle spielt bei solchen unglücklichen Ereignissen die Beschaffenheit des Fußbodens, auf dem die zufällig in den Elektrizitätsstrom eingeschaltete Person zufällig steht. Ist dieser durch mangelhafte Anlage oder wegen der besonderen Art des Betriebes feucht oder anderweitig gut leitend, so kann schon ein verhältnißmäßig schwacher Strom gefährlich wirken, besonders wenn es dem Betroffenen nicht sofort gelingt, sich wieder freizumachen. Auch die Stromrichtung hat eine große Bedeutung. Denn da der Strom nach bekannten physikalischen Grundsätzen den Weg des geringsten Widerstandes nimmt, so verläuft er je nach den ihm sich bietenden Verhältnissen bald mehr oberflächlich über den Körper, wenn die Haut durch Flüssigkeiten, Schweiß usw. zu einem guten Leiter geworden ist, bald mehr durch den Körper hindurch und schädigt natürlich in diesem Falle in bedeutend hohem Maße die lebenswichtigen Organe in unserm Innern, besonders das Herz und das Zentralnervensystem. Es unterliegt keinem Zweifel, daß ein Theil der Mißerfolge der amerikanischen Elektrotechniker bei den Hinrichtungen von Verbrechern auf die Unkenntniß oder Nichtbeachtung dieser eigentlich selbstverständlichen Grundsätze zurückzuführen ist. Meist hatte man den Todeskandidaten zur bessern Wirkung des elektrischen Schlages große, mit Kochsalzlösung getränkte Kappen auf den Kopf gesetzt und ließ von hier den Strom eintreten, ohne zu bedenken, daß dieses Verfahren einen Oberflächenverlauf des Stromes geradezu begünstigen mußte. Wie verschieden übrigens die einzelnen Lebewesen sich gegenüber dem elektrischen Strom verhalten, ersieht man nicht allein aus dem oben angeführten Beispiel, nach dem der eine Mensch durch einen Schlag von 65 Volt getödtet wurde, der andere 5000 Volt überstand, sondern besonders deutlich auch aus den Thierversuchen Jellineks. Eine junge Maus starb augenblicklich, als sie in einen Gleichstrom von 35 Grad eingeschaltet wurde, während Frösche und Schildkröten Wechselströme von 3000 bis 5000 Volt anstandslos ertrugen.

Wenn es auch als eine alte Erfahrungsthatsache gilt, daß schwere Unglücksfälle durch Elektrizität sofortige Bewußtlosigkeit herbeiführen, so lehrt doch das genauere Studium der einzelnen Fälle, daß es auch von dieser Regel zahlreiche Ausnahmen gibt. Manche Personen haben vor dem Eintritt der Ohnmacht oder des Todes sogar noch die Geistesgegenwart, um Hilfe zu schreien und zugleich selbst instinktive Befreiungsversuche vorzunehmen, meist allerdings vergeblich, da der augenblicklich eintretende Krampfzustand die Verunglückten gewöhnlich nur noch fester und inniger an das verderbenbringende Metall heranzieht. Aus der Geschichte der amerikanischen Hinrichtungen wissen wir, welche grauenhaften Szenen sich dabei vor dem Auge des entsetzten Zuschauers abspielen können. So wurde z. B. nach dem Berichte von Spitzka der Körper des Mörders Kemmler von einem förmlichen Starrkrampf ergriffen; lebhafte Zuckungen der einzelnen Muskelbündel traten ein, und die Zusammenziehungen der Glieder waren so fürchterlich, daß vielleicht Knochenbrüche entstanden wären, wenn man den Verbrecher nicht mit ledernen Riemen auf den Stuhl gefesselt hätte. Freilich darf zur ruhigen Beurtheilung der Sachlage nicht vergessen werden, daß der Hingerichtete selbst von diesen Zuständen schwerlich etwas gefühlt hat, sondern wahrscheinlich sofort nach Schließung des Stromes bewußtlos gewesen ist. Aber wir wissen von andern Todesopfern, daß sie eine Weile später noch einmal zum Leben erwachten und erst mit Morphium und Chloroform betäubt werden mußten, um dann endgiltig den Elektrizitätstod zu erleiden. In allen diesen Fällen aber hat zum Mißlingen vielleicht noch ein Umstand mitgewirkt, der in seiner Tragweite bisher wenig beachtet worden ist. Wohl jedem Fachmann ist es bekannt, daß die Wirkung eines elektrischen Schlages nicht allein von der Stärke des Stromes abhängt, sondern auch von dem Grade der Aufmerksamkeit, mit der wir ihn erhalten. Elektrische Schläge, von denen wir überrascht werden, schädigen die Gesundheit in weit höherm Maße als solche, denen wir uns mit vollem Bewußtsein, mit Absicht aussetzen. Die genauere Untersuchung der elektrischen Unfälle, die in der Pathologie der Telephonistinnen eine so erhebliche Rolle spielen, läßt kaum einen Zweifel darüber, daß selbst die schwachen im Fernsprechbetrieb zur Verwendung gelangenden Ströme durch Rückwirkung schwere Zerrüttungen des Nervensystems hervorrufen können, wenn sie den Körper völlig unerwartet treffen. Dieselbe Erfahrung ist auch bei Starkströmen wiederholt gemacht worden. Während Monteure ungestraft die stromführende Leitung berühren, um sich Gewißheit darüber zu verschaffen, daß sie richtig funktionirt, wirkt oft dieselbe Leitung auf den, der ihr unwissentlich zu nahe kommt, sofort tödtlich. Dr. Kratter erzählt von einem Ingenieur, der einen Draht von 30,000 Volt Spannung zerriß und mit eigener Hand vom Bahndamm aufhob, um auf diese Weise die Zuverlässigkeit seiner Sicherungen zu zeigen. In naher Beziehung zu diesem eigenthümlich widerspruchsvollen Verhalten des menschlichen Körpers stehen sicher beobachtete Fälle, in denen Monteure starke elektrische Leitungen im Schlafe berührten, ohne wesentlichen Schaden zu nehmen. So ist es ausgeschlossen, daß bei den amerikanischen Verbrechern die gespannte Aufmerksamkeit, mit der sie ihren Geist auf den tödtlichen Schlag gerichtet hielten, den Erfolg bis zu einem gewissen Grade vereitelt hat.

Aber auch wo als Folge des elektrischen Stromes Bewußtlosigkeit eintritt, ist das Leben gewöhnlich noch keineswegs sofort vernichtet. Selbst bei Personen, die dem Kontakte längere Zeit ausgesetzt worden sind, wie die Hingerichteten, schlägt oft noch das Herz mit genügender Kraft, um fühlbare Pulswellen zu erzeugen. Bald nach der Ausschaltung des Stromes setzt meist auch die Athmung wieder ein, besonders wenn energische Wiederbelebungsversuche vorgenommen werden. Daß derartige Bemühungen manchmal noch erfolgreich sind, wo man es von vornherein kaum vermuthen sollte, beweist die Angabe d'Arsonvals, nach der ein scheinbar tödtlich Verunglückter noch nach 40 Minuten durch Einleitung der künstlichen Athmung, Herzmassage usw. gerettet werden konnte. Zur Beurtheilung der Frage, wie sich die lebenswichtigen Zentralorgane, namentlich das Herz, unter der wiederholten Beschickung des Körpers mit starken Strömen verhalten, sind nun die Thierversuche Jellineks von außerordentlicher Bedeutung. Zunächst bestätigen die Experimente die Thatsache, daß die Elektrizität auf narkotisirte Kaninchen nicht annähernd so heftig wirkt wie auf solche, die sich in wachem Zustande befinden; ja es hat den Anschein, als ob ein starker Strom geeignet wäre, tief betäubte Thiere wieder zum Leben zu erwecken. Besonders interessant aber gestalteten sich weitere Beobachtungen Jellineks über den Einfluß des Stromes auf die Herzthätigkeit. Es gelang nämlich dem Forscher, freigelegte Kaninchenherzen, die bereits 10 bis 15 Minuten stillgestanden hatten, durch den nämlichen Strom, der das Versuchsthier kurz vorher getödtet hatte, wieder zum Schlagen zu bringen und in diesem Zustande längere Zeit — in einem Falle eine volle Stunde — zu erhalten. Der Autor zieht aus diesen Thatsachen den Schluß, daß der „Tod" nach elektrischen Unfällen oft nur ein Scheintod ist, und daß es zu den schwierigsten Aufgaben des Arztes gehört, das endgiltige Erloschensein der Lebensfunktionen mit voller Sicherheit festzustellen. Wenn auch die anatomische Untersuchung der Thiere ergab, daß der elektrische Strom nicht allein eine „Erschütterung" des Nervensystems verursacht, sondern auch einen Theil der durchflossenen Gewebszellen in ähnlicher Weise wie eine Gehirnerschütterung in ihrer Struktur schädigt, so darf damit gerechnet werden, daß auch diese rein körperliche Schädigung wenigstens zum Theil heilbar ist. Es liegt auf der Hand, daß alle Feststellungen von außerordentlichem praktischen Werthe sind, insofern als sie uns einen Fingerzeig geben, wie wir uns Verunglückten gegenüber zu verhalten haben. Es genügt in solchen Fällen keineswegs, den pulslosen, nicht athmenden „Todten" händeringend zu beklagen oder im besten Falle an ihm für wenige Minuten Wiederbelebungsversuche anzustellen; die anstrengende Arbeit der künstlichen Athmung muß vielmehr auch bei anscheinend ungünstiger Sachlage ohne Unterbrechung so lange fortgesetzt werden, bis entweder der gewünschte Erfolg eingetreten ist oder der Tod nach dem Urtheil eines erfahrenen Arztes unzweifelhaft feststeht.

Wir schließen Samstags um 9 Uhr Abends anstatt wie früher um 10 Uhr.

THE HUB
Henry C. Lytton, Pres.

Wir schließen Samstags um 9 Uhr Abends anstatt wie früher um 10 Uhr.

Schluß-Räumung unserer
Frühjahr- und Sommer-Waaren
zu weniger als Kostenpreis.

Die Kleider, die in diesem Räumungsverkauf offerirt werden, sind unsere eigenen tadellosen regulären Waaren, die von den besten Wholesale-Schneidern gemacht sind. Die Ursachen dieser fast sensationell niedrigen Preise sind „Selbsterhaltung und gute Geschäftsführung." Wir wollen positiv keinen dieser Anzüge auf Lager behalten, die Versicherung darauf bezahlen und die Gefahr laufen, sie nächstes Jahr überhaupt nicht zu verkaufen. Wenn wir doch einen Verlust einstecken müssen, so ist es besser, wir thun es jetzt, und sind fertig damit, und Ihr kennt „The Hub" gut genug, um versichert zu sein, daß dies Euch Bargains ausgezeichneter Art bietet.

Beachtet jede einzelne dieser Offerten:

Morgen — Samstag — offeriren wir unsere sämmtlichen feinen Touristen-Anzüge 2 Stück-Facons) welche letzte Woche für $13.50 verkauft wurden, und welche früher $15.00, $18.00 und $20.00 brachten, für den sehr niedrigen Preis von $10.00
(Größen in einigen Partien angebrochen, wenn Ihr aber Eure Größe findet, spart Ihr ½ u. könnt sie noch 6 Wochen lang tragen.)

Viele feine Partien in Touristen- und regulären Anzügen, in Frühjahr- und Sommer-Schwere, und in feinen Mustern, Stoffe wie sie regulär während der ganzen Saison bis zu $15.00 verkauft wurden, für den morgigen Verkauf markirt zu nur $8.50

Unsere allerfeinsten Anzüge, von fancy Kammgarnen, Cheviots und Cassimeres und blauen Serges gemacht — von den allerbesten Schneidern Amerikas gemacht und während der ganzen Saison für $18.00, $20.00 und $22.00 verkauft, jetzt sämmtlich markirt zu $13.50

Eure Auswahl von sämmtlichen Frühjahr- und Sommer-Hosen im Hause (nur full Dreß ausgeschlossen). Tausende von Paar zur Auswahl, und es sind wirkliche $7, $8, $9 und $10 Werthe, für $5

Großer Räumungsverkauf von Hosen—die reichsten Muster der Saison in Touristen- und Geschäfts-Facons—kein Paar wurde für weniger als $5 und $6 verkauft—Eure Auswahl $3

Die frühen Entwürfe in neuen Herbst-Moden für Männer haben wir jetzt in der Auslage. Sie wurden von den Wholesale-Schneidern ausgelesen, deren Erzeugnisse der peinlichsten Kritik unterworfen wurden, und enthalten die Partien des berühmten Atterbury-System, wohlbekannt als die besten Schneider der Welt. Die Styles zeigen einige Abweichungen von den Frühjahrs-Facons und Kammgarne werden abermals vorherrschend sein. Sehr viele Leute treffen bereits ihre Auswahl, um sicher zu gehen, und Euch wird natürlich dieselbe Gelegenheit geboten.

Knaben- und Kinder-Kleider zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Extra speziell—800 fancy Wasch-Anzüge und ein Stück Kilts für Kinder, von sehr feinen Ducks, Galateas, Chambrays und Linen gemacht, und während der ganzen Saison zu $2.50, $3.00 und $4.00 verkauft. Schluß-Auswahl jetzt zu $1

Anzüge für Knaben und Kinder, Alter 2½ bis 16. Große Sorten in Norfolks, doppelknöpfigen und einfach-knöpfigen Facons. Für die lieben Kleinen in Sailors, Russians, Militär-Blusen usw. Früher für $4.50, $5.00 und $6 verkauft. Jetzt für $3.00.

Anzüge für Jünglinge, Alter 14—20. Einfach- u. doppelknöpfige Facons, in reinwoll. marineblauen Serges, schwarzen Thibets und hellen gemischten Cheviots. Außerordentl. gut geschneidert. Während der ganzen Saison zu 10.50 u. 12.50 verkauft. Ausw. $8.50.

Einzelne Hosen für Jünglinge, Alter 14 bis 20. Helle und dunkel-gemischte Cheviots und Cassimeres, — fein geschneidert. Wurden während der ganzen Saison für $2.50 und $2.75 verkauft. Auswahl am Samstag für $1.95.

75c Kniehosen für Knaben—viele Muster—jetzt 39c | $1.00 Kniehosen für Knaben—große Auswahl—jetzt 69c

Bedeutende Herabsetzungen in Jünglings- und Knaben-Ausstattungswaaren und Hüten

50c Lisle Web-Hosenträger für Knaben, mit massiven Leder-Trimmings, Samstag, für 39c.

$2.50 Mohair Negligee-Hemden für Jünglinge u. Knaben, mit festen Kragen, $1.50.

Unsere sämmt. Knaben- u. Mädchen-Milan-Sailors u. Novelty-Hüte, bis zu $5 verkauft, gehen für 98c.

Unsere sämmt. JachtBrim- u. weiche Braid Strohhüte f. Knaben u. Jünglinge, bis $3 verkauft, zu 50c geräumt.

Räumung unserer Ausstattungs-Artikel

Fortsetzung unseres großen Räumung-Verkaufs von Ausstattungswaaren, neue Artikel hinzugefügt, zu bedeutend niedrigeren Preisen als sie sonst betragen.

Unser sämmtl. $1, $1.25 und $1.50 fancy mercerized Seide-, Balbriggan- und Mesh-Unterzeug, neben angebr. Partien von Leinen-Mesh, franz. Lisle und anderen hochfeinen Stoffen, jetzt, so lange sie vorhalten, zu 79c

Unsere sämmtl. $1.50, $2 und $2.50 Negligee-Hemden, bestehend aus dem feinsten Madras, Cheviots, Oxfords u. Chambrays, mit einfachen u. plaited Busen, feste oder lose Manschetten, in hunderten von modernen Mustern, jetzt herabgesetzt auf $1.15

Unsere sämmtl. $1, $1.50 und $2 feinen Leder-Gürteln, in schwarz, grau und lohfarbig, und in fast jeder denkbaren Machart. Dazu passende moderne Schnallen, in schwarzem Seal, Gunmetal, vergoldet und Nickel, sämmtlich jetzt offerirt für 75c

Der Rest der Strohhüte— Schluß-Herabsetzung dieser Saison für unsere Strohhüte. Diejenigen, welche zu diesen Preisen nicht kaufen, wünschen keinen Strohhut. Es gibt keine and. Alternative.

Auswahl von unserm ganzen Lager feiner Strohhüte, in feinen Mackinaws, Milans, Shansi und Sennett Braids, welche für $3, $3.50 u. $4 verkauft wurden, morgen—Samstag—offerirt zu $1.00

$5.00 für die Auswahl von unseren $7, $8 und $10 Panama-Hüten, in jeder gewünschter Facon oder Größe.
50c für die Auswahl von unsern sämmtl. Strohhüten, in der ganzen Saison f. $1.50 u. $2 verkauft. Große Bargains.
25c für die Auswahl von sämmtlichen Strohhüten im Hause, welche für $1.00 verkauft wurden.

Die erste Sendung unserer Herbst-Facons in weichen und steifen Hüten für Männer ist angelangt, die feinsten Erzeugnisse der besten Hutfabrikanten in der Welt repräsentirend. Eingeschlossen sind: die „Grayland"-Marke, die besten Hüte in der Welt für $1.90; die „Bromley"-Marke, die besten $3 Hüte in der Welt, und Stetsons unvergleichliche weiche und steife Modelle zu $3.50, $5 und $6. Weshalb kauft Ihr nicht Euren Hut vor dem Beginn der Saison?

Feinste Schuhe zum Kostenpreis oder weniger

Wir hatten bemerkenswerthe Erfolge bei unserm speziellen Verkauf von feinen Männer-Schuhen und sind fest davon überzeugt, daß wir diese Woche mit dem Rest der sechs Tausend Paare räumen werden, welche das Ueberschuß-Lager bildeten, das wir zu weniger als den wirklichen Herstellungskosten kauften. Die Schuhe bestehen gleichmäßig aus Oxfords und hohen Schuhen und sind von dem allerbesten Patent Colt, Gunmetal und Vici Kid gemacht, in all den modernen Leisten dieses Jahres. Sie sind nächstes Jahr ebenso gut wie augenblicklich. Diese Schuhe sollten im Retail für $3.50 und $4.00 und einige für $4.50 verkauft werden, und wir haben die angebrochenen Partien unserer regulären $3.00, $3.50 und $4.00 Schuhe und Oxfords hinzugefügt. Es bieten sich deshalb Bargains, die jeden Geschmack befriedigen werden und der Preis beträgt in jedem Fall nur $2.25

Der größte Mäntel-Verkauf, der jemals abgehalten wurde!

Das ganze Lager von "The Standard"

Auch bekannt als „Zuckermann's", 936 Milwaukee Ave.,
wird jetzt verschleudert zu 50c, 40c, 30c und selbst 20c am Dollar.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Nie vorher haben die Damen der Nordwestseite eine solche Gelegenheit wie diese gehabt, um sich mit Kleidungsstücken zu versehen zu solch lächerlich niedrigen Preisen. Die riesigen Mengen, welche seit letzten Donnerstag Morgen unser Cloak- und Waist-Dept. besuchten, bestätigen diese Behauptung. Zuckermann's Lager war ein Up-to-date Lager. Verschiedener Gründe wegen haben sie ihr Cloak-Geschäft in 936 Milwaukee Avenue aufgegeben. Wir benutzen jede Gelegenheit, wenn wir billig einkaufen können. Das ist die Ursache weshalb wir das Lager erhielten. Jetzt ist Eure Gelegenheit gekommen! Sehr unsere große Fenster-Auslage.

Wasch-Skirts werth bis zu $3.50, 50c und $1
Wollene Skirts werth bis zu $15, $1 = $2 = $3
Wollene Suits werth bis zu $30, $2 = $4 = $6
Saleen Unterröcke werth bis zu $6, 50c = $1 = $1.50
Kinder-Jackets werth bis zu $10, 50c = $1 = $2

Wasch-Suits werth bis zu $8, $1 und $2
Tuch Jackets werth bis zu $10, 50c - $1.50 - $2.50
Seidene Coats werth bis zu $15, $1.50 - $2.50 - $4.50
Lawn Waists werth bis zu $5, 25c = 50c = $1
Seidene Waists werth bis zu $10, $1 = $2 = $3

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „The Vanderbilt Cup."
Grand Opera House. — „The Senator's Vindication".
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Studebaker. — „A Strenuous Life."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park.—Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Aus der Geschichte des Schreibens.

Wir betrachten heute das Schreiben als eine fast selbstverständliche Fertigkeit, die uns in den frühesten Jahren durch Erziehung mühelos zu eigen wird. Für unsere Vorfahren war durch Jahrhunderte hin die „Schreibekunst" eine höchst schwierige Arbeit, die nur wenige unter ihnen erlernten und in der es selten einer zur Vollendung brachte. Die Merowingerkönige galten als hochgelehrt, da sie es schon im Schreiben so weit gebracht hatten, ihren Namen unter eine öffentliche Urkunde zu setzen. Von Theodorich dem Großen wird berichtet, er habe sich zehn Jahre lang bemüht, wenigstens das Wort „Legi" (ich habe gelesen), das er unter die Edikte zu setzen hatte, schreiben zu lernen. Aber er brachte es nicht so weit, sondern mußte sich schließlich ein Petschaft anfertigen lassen, in dem die vier Buchstaben ausgeschnitten waren. Diese Schablone legte er dann auf die ihm zur Unterschrift überreichten Dokumente und zog mit der Feder die Formen der Buchstaben nach. Ebenso ist Karl dem Großen die Kunst des Schreibens auf immer verschlossen geblieben, weil er, wie er selbst des öfteren seufzte, erst viel zu spät, mit vierzig Jahren, sich daran gemacht hatte, es zu erlernen. Er gab sich die größte Mühe, führte ein Wachstäfelchen, auf dem er übte, stets bei sich und legte es sich des Nachts sogar unter das Kopfkissen, damit das schwierige Geheimniß ihm im Schlafe offenbar werde, aber die ans Schwert gewohnte Hand wollte sich dem Zwang nicht fügen. Ueberhaupt wurden in diesen Zeiten, in denen die germanischen Völker mit dem römischen Staatsrecht und dem Christenthum von den Römern auch das Schreiben lernten, nur die Geistlichen und die Beamten im Schreiben ordentlich unterrichtet.

Von den großen Dichtern unserer Vorzeit haben sicher nur die wenigsten schreiben können. Der Dichter des Nibelungenliedes sang seine Verse, so wie sie in seinem Innern entstanden, vor allem Volke; aber nur ein matter Nachhall dieser herrlichen Lieder ist vielfach abgeschwächt zu den Schreiberseelen gedrungen, die sein Lied für die Ewigkeit aufbewahren sollten. Wolfram v. Eschenbach, der Dichter des tiefsinnigsten mittelalterlichen Gedichts, des „Parzival", erzählt von sich, daß er keinen Buchstaben lesen oder schreiben gekonnt habe, und Hartmann von der Aue rühmt sich am Anfange seines „Armen Heinrich", daß er „an den buochen las". Ein altes Wort, das auch noch Luther zum Preise des Schreibens anwandte, erzählte von dieser geheimnißvollen Kunst: „Drei Finger schreiben, aber Leib und Seele arbeiten dran." Die Schrift, die die Germanen von den Römern übernahmen, war, so berichtet Professor M. Manitius in der „Deutschen Rundschau", eine Mischschrift, die sich aus den beiden Hauptschriftformen der Römer, den großen Buchstaben der Kapitalschrift und den abgerundeten, verkürzten Formen der alltäglichen Kursivschrift, gebildet hatte. Diese „Unicale" war rund und wegen ihrer regelmäßig dicken Züge ziemlich unschön. Die germanischen Völker formten nun diese lateinischen Buchstaben wieder in mannigfacher Weise um; während z. B. die runde Unciale bei den Langobarden sich sehr lange erhielt, übernahmen die Franken die Kursivschrift und bildeten sie zu spitzen und höchst zierlichen Zügen aus. So entstand bald eine große Verschiedenheit der Schrift, und die eng aneinander gefügten, mannigfach mißverstandenen Buchstaben waren schwer lesbar. Es war daher für die Entwickelung der Schrift von höchster Wichtigkeit, als eine neue Form der Buchstaben erfunden wurde, die allmählich allgemeine Anerkennung erlangte.

Es war der Ire Alcuin, dem König Karl die Abtei St. Martin in Tours übergeben hatte und der bei ihm die Stelle eines Unterrichtsministers einnahm. Er formte eine neue Schriftart in kleinen, sehr zierlichen und ebenmäßigen Zügen, die viel schöner und lesbarer ist als alle früheren Charaktere. In schöner Symmetrie auseinandergestellt, nicht übermäßig spitz, sondern sanft gerundet, erlaubte sie eine genauere Worttrennung, während bisher die Buchstaben ohne Abheben der einzelnen Worte nebeneinandergestellt worden und daher schwer zu entziffern gewesen waren. Diese Form verbreitete sich nun durch das gesammte Frankreich bis zu den Normannen und nach England, und so wurde die schöne fränkische „Minuskel", die allgemeine Schrift des Mittelalters, die erst in der Renaissance durch eckige Formen der lateinischen Schrift, die sogenannten gothischen Buchstaben, verdrängt wurde. Auf vielen Holzschnitten und Miniaturen erblicken wir eifrige Mönche, die sich dem schwierigen Amt des Schreibens hingeben. Mit dem spitz zugeschnittenen Rohr oder der Feder, die sie tief unten gefaßt haben, malen sie sorgsam die Buchstaben auf das schön geglättete Pergament. Der schon bei den alten Aegyptern gebrauchte Papyrus wurde nämlich bereits im frühen Mittelalter fast ganz durch Thierhäute, besonders Kalb- und Schaffelle, ersetzt, die mit Kreide grundirt und dann beschrieben wurden. Neben dem Schreiber, der mit tiefschwarzer Tinte aus Galläpfeln, Eisenvitriol, Gummi und Wein schrieb und mit Bimsstein oder dem Federmesser verbesserte stand der Rothschreiber, der die Anfangsbuchstaben der Kapitel und sogar die ersten Buchstaben der einzelnen Sätze, den Titel und die Ueberschriften mit Mennig in Roth ausführte. Zum Notiren und zu schnellen Aufzeichnungen und Schriften diente eine Wachstafel, in die mit spitzem Griffel geritzt wurde und auf der die Schrift schnell wieder verlöscht werden konnte. In den Klöstern wurden nun auf solche Weise große Handschriften abgeschrieben, und zwar geschah das Schreiben bisweilen als ein gutes Werk, durch das der Schreiber ewigen Lohn zu erlangen hoffte, bisweilen auch als Strafe, wenn ein Mönch sich etwas hatte zu schulden kommen lassen. So wechseln in einer Handschrift manchmal die verschiedenartigsten Hände, geübte und ungeübte, schnell miteinander ab. Am Ende aber dankt der letzte Schreiber nach den langen Mühen dem Herrn, der ihm bis bisher geholfen; doch machen sich auch häufig weniger fromme Wünsche laut. So wünscht sich der eine ein hübsches Mädchen, der andere schimpft über den geringen Lohn, den er erhält, oder bekennt, daß er ihn schon ganz in Wein vertrunken habe, was seinem Beutel geschadet, aber der Leber gut gethan. Sehr häufig findet man auch in den alten Handschriften derbe Verfluchungen eines künftigen Diebes, den man schon im Voraus in die Hölle zu Judas und den anderen Ketzern wünscht und mit einem drohenden „Hüte Dich!" warnt. —

— Moderne Jugend. — Backfisch: „Nicht wahr, Mama, dieses freie Buch, von dem man jetzt soviel spricht, darf ich erst als geschiedene Frau lesen?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Wagenmacher, stetige Arbeit. — 139 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Junge, 16—17 Jahre alt, in Apotheke. 1402 Wrightwood Ave.

Verlangt: Stetiger Junge, der die Bäckerei gründlich und schnell erlernen will, an Brot und Cakes. Wird gut behandelt. $3.00, Board und Room. Einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 440 Webster Ave., nahe Lincoln Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Carpenter für Jobbing. 272 Nord Clark Straße. frsa

Verlangt: Mann zum Arbeiten. 944 Clybourn Avenue.

Verlangt: Guter junger Mann als Bartender, muß deutsch und englisch sprechen können. 2852 Archer Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 516 29. Straße, nahe S. Canal.

Verlangt: Starker ehrlicher Junge oder junger Mann in Apotheke. 2404 Milwaukee Ave. frsaso

Verlangt: Zweite Hand Cakesbäcker. 2023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Cakes und Kaffeekuchen-Bäcker, kein anderer braucht sich zu melden. Anzufragen unter Adr.: O. T. 235 Abendpost.

Verlangt: Lediger Porter für Hallenarbeit. Südseite-Turnhalle, 3143 State Str.

Verlangt: Porter und Lunchmann. 3848 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Alter Mann für Porter in Saloon, Westseite, $5 die Woche. 716 W. Polk Str., Ecke Wood Str.

Verlangt: Geschirrwascher. 984 Van Buren Str.

Verlangt: Butcher für leichte Arbeit. Remus Bros., 96 Marengo Str., Oak Park. frsa

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, der Business-Lunch aufwarten kann. $10 die Woche und Board. Adr.: A. 146 Abendpost. frsa

Verlangt: Carpenters und Helfer; Fabrikarbeiter, Blacksmiths, Porters. Zim. 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Buchbinder findet dauernde Beschäftigung bei E. W. Bredemeier & Co., 14 Michigan Straße.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Cakes; der am Ofen arbeiten kann. 464 W. 12. Str. frsaso

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit, welcher schon etwas davon versteht. 261 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann, am Wagen zu helfen, muß mit Pferden umgehen können. Kost und Lohn. Nachzufragen Samstag Morgen. 654 W. North Ave.

Verlangt: Kräftiger Bierwagenfahrer. F. G. Hollander & Co., 181 Illinois Str. frsa

Verlangt: Sofort Wagenmacher. 8 West Belmont Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 104 Ost Belmont Avenue.

Verlangt: Erste Hand an Cakes, nur Storetrade. Guter Lohn, Nordseite. Adr.: H. L. 188 Abendpost.

Verlangt: 50 Arbeiter für Eisenwerke nahe Chicago dauernde Arbeit; 20 erfahrene Männer für Ornamental und Struktur-Werke, desgleichen Eisenhandwerker für Arbeit 50 Meilen von Chicago. J. Lukos, Agent, 666 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Mann für Pferde und Stallarbeit. $20 per Monat und Board. 285 Laflin Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. Zu erfragen 105 Wells Str.

Verlangt: 6 erfahrene Hausmover, auch ein Teamster. Fred Ribbe, 291 Wabansia Ave.

Verlangt: Starker Junge, Couches zu packen. Baumgart & Co., 472 Carroll Ave.

Verlangt: Junger Mann als letzte Hand an Brot. Guter Lohn. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren in Grocery und Market. 6755 Ashland Ave.

Verlangt: Schuhmacher, Butcher, Lunchman, viele Porters, Bartenders u. Hilfe für irgend eine Arbeit, Stadt und Country. Strelow, einzige u. älteste deutsche Agentur. 76 LaSalle Straße.

Verlangt: Gute Tischler, ebenfalls Finisher. 792 W. Madison Str., 4. Floor. frsa

Verlangt: Möbelschreiner zum Leimen. Olbrich & Goldeck Co., 84 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Barbiere, 100 Stellen. Shop zu verkaufen und zu vermiethen. Krampe, 194 S. Clark Str. 3ag,frsomo,1m

Verlangt: Ein guter Nähte-Bügler an Hosen. 1915 N. Oakley Ave. dofr

Verlangt: Männer und Jungen für Maschinenwerkstätten, sowie Männer für Salz-Fabriken und Holzhöfe. 425 Milwaukee Ave. 15aug,1wX

Verlangt: Männer, im Eishaus auf dem Lande zu arbeiten. Jefferson Ice Co., 27 Grand Ave. midofr

Verlangt: Erster Klasse Vormann für Maschinenwerkstätte. Mit Angabe der Erfahrung und Empfehlungen zu adressiren: A. 116, Abendpost. midofr

Verlangt: Ein erfahrener Chandeliermacher. 21 East Lake Str. midofr

Verlangt: Erfahrener „Assembler" an Gas und Electric Fixtures. 21 East Lake Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Pelz-Zuschneider. Guter Lohn. Nachzufragen: Superintendent's Office, Mandel Brothers. mdofrsa

Verlangt: Porters, Bartenders, Engineers, Feuermänner, Handymen. Morrell Agency, 48 Clark Str. 12ag,1wX

Verlangt: 5000 Erntearbeiter für den Nordwesten; Lohn $2 bis $2.50 und Board; Ernteraten nach allen Punkten. Eisenbahnarbeiter für die „Soo-Line" in North Dakota, billige Fahrt; 500 Eisenbahnarbeiter für South Dakota und Wisconsin. Freie Reise. 50 Farmarbeiter und für andere Arbeit nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 12ag,1wX

Verlangt: Erfahrener Fensterwascher. 171 Randolph Straße, Zimmer 27. dmdofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein älterer Mann aufs Land, muß melken können und sonst leichte Arbeit verrichten; gute Heimath. Nachzufragen bei A. Fridrich, 76 LaSalle Straße.

Verlangt: Schuhmacher, guter Mann, komme mit Werkzeug. 4509½ Wentworth Ave.

Verlangt: Waiter. 90 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser in Färberei. 136 Lake Str., Oak Park. frsa

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa, Wisconsin, Tennessee und Dakota; Lohn $2 und freie Reise. Odelius, 167 Ost Van Buren Str. frsso

Verlangt: Verkäufer im Laden, fähiger Mann mit prima Empfehlungen, der englisch und deutsch spricht. Angabe wo früher beschäftigt und des beanspruchten Lohnes. Adr.: A. 135 Abendpost. frsa

Verlangt: Sofort ein deutscher Schneider für gute Hosen und Reparatur-Arbeit; guter Lohn; dauernde Arbeit. Louis Kohler, 225 N. Genesee Str., Waukegan, Illinois.

Verlangt: Junge in Zigarrenfabrik, gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. 645 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Buch-Agenten. Neue Proposition. Lohn und Kommission. 92 La Salle Str., Zimmer 18.

Verlangt: Porter in Saloon. Ben & Gus, 48 S. Clark Straße.

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer, muß Pferde beschlagen können; stetige Arbeit und guter Lohn; kommt fertig zur Arbeit. Thomas Johannsen, Highlands, Lake Co., Indiana. frsa

Verlangt: Zwei gute Architectural Eisenarbeiter für Innenarbeit; dauernde Beschäftigung. Anzufragen bei Holmes, Pyott & Co., 13 N. Jefferson Str. frsaso

Verlangt: Mann in Bäckerei, am liebsten frisch eingewanderter, der mit Pferden umzugehen und sonst allerlei Arbeit versteht. Woehlcks Bäckerei, 2023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Fuhrmann und Helfer für Möbel zu moven. Hebard Expreß and Van Co., Winchester und Ogden Avenue. dofrsa

Verlangt: Lithographischer Umdrucker (Nicht-Unionmann). Adr.: H. 575 Abendpost. dofrsaso

Verlangt: Erfahrener deutscher Verkäufer. Knoops, 247 Ost North Avenue. dofr

Verlangt: Mann für Haus- und Gartenarbeit; muß gute Empfehlungen haben. Anzufragen nach 4 Uhr Nachmittag, 1847 Roscoe Str. dofr

Verlangt: Deutscher Barbier, stetig. 3638 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Helfer in Färberei. David Weber, 3523 State Straße. dofr

Verlangt: Guter junger Koch, für Orders, und Fünfuhr-Dinner zu kochen. Heinrichs Restaurant, 293 35. Str. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Brotbäcker sucht Arbeit als 2. oder 3. Hand. H. Braun, 408 Dearborn Str.

Gesucht: Ein Holzdrechsler und Maschinendrechsler, versteht auch Bandsäge Maschinenarbeit, sucht Stelle. Thomas Magdich, 806 Alport Str. frsso

Gesucht: Erster Klasse Seifensieder, 30 Jahre alt, sucht Stellung. Weinberger, 160 Newton Str.

Gesucht: Erster Klasse Barporter wünscht eine Stelle, wo er sich als Bartender vollkommen ausbilden kann. M. Leertz, 36 Cass Straße.

Gesucht: Mann (25) sucht irgendwelche Beschäftigung. 561 Wells Str., Sign Store. frsa

Gesucht: Konditor und Cakesbäcker. Ein in den feinsten Geschäften erfahrener guter Ornamenteur und Fancy Cakesbäcker, schafft blos in erster Klasse Haus, sucht Stelle. Offerten unter Adresse H. 574 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit. 22 Burling Str.

Gesucht: Butcher wünscht anständigen Platz. 142 Dayton Str. frsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Schmiedgehilfe, hat schon im Lande gearbeitet. 12 Town Straße.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls wünscht dauernde Stelle. Adr.: A. 157 Abendpost.

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter junger Mann wünscht irgend einen Posten als Porter oder sonstige Arbeit. W. Binder, 1573 Lill Ave.

Gesucht: Stelle als Carpenter von jungem Mann, kann auch kochen und aufwarten. Louis D., 146 Dayton Str.

Gesucht: Stelle als Feuermann, versteht auch Dampfkessel zu besorgen. Nordseite. 12 Willow Str.

Gesucht: Geprüfter Heizer und Blacksmith sucht Arbeit bei einem Dampfkessel. Stefan Kokusz, 526 Elston Avenue. frsa

Gesucht: Starker Junge will die Bäckerei erlernen. Holz, 163 Cleveland Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit. Hiller, 686 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Barbier sucht stetigen Platz. 581 Taylor Str.

Gesucht: Verheiratheter deutscher Mann, 32 Jahre alt, erst eingewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldige Stelle als Magaziner, Packer, Porter oder dgl. Derselbe war auch längere Jahre Verkäufer in der Lebensmittelbranche. 133 S. Canal Straße. dofr

Gesucht: Brotbäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: H. 579 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein deutscher Mann mit Familie sucht Farmarbeit, kann auch weit West sein. 3942 Robey Straße, Rogers Park. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter lediger Butcher sucht Beschäftigung. Schik, 694 Armitage Ave. dofrsa

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 12 Gardner Str. midofrsa

Gesucht: Durchaus erfahrener junger Mann mit 12jähriger Erfahrung als Manager und erster Bartender in erster Klasse Plätzen, augenblicklich in erster Klasse Downtown-Buffet, wünscht seine Stellung zu wechseln. Adr.: H. 553 Abendpost. 13ag,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Presser und Mädchen an Hosen. 1059 Nelson Str. 14ag,1w

Verlangt: Sehr viel gute, gesunde Außenarbeit für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen auf unserem 700 Acres Gartenland. Guter Lohn, jeden Abend ausbezahlt. Eisenbahnzug nach unserer Farm fährt ab jeden Morgen 6:17 von Clybourn Junction (Chicago & Northwestern Bahn) Clybourn Place und Wood Str.; Rückfahrt nach Feierabend; oder nehmt Lincoln Ave. Elektrische bis Foster Ave. Fahrt 5 Cents beide Linien. L. A. Budlong Co., Lincoln Ave. und W. Foster Ave. 11ag,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen an Dampfkraft-Maschinen. 260 S. Desplaines Str. frsamo

Verlangt: Mädchen für Knöpfe anzunähen Mädchen für Canvas zu basten und Lehrmädchen. Gauß, 25 Haddon Ave., 3. Floor.

Verlangt: Einfache Näherin in Polster-Werkstatt. 1794 N. Halsted Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen, das deutsch und englisch spricht, um Bäckerladen zu tenden. 1749 W. North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen zum Füttern von Kragen und Steaming an Top Pocket, sowie Handmädchen an Coats. Guter Lohn. 47 Brigham Str., zwischen Ashland und Paulina.

Verlangt: Gute Hand-Näherinnen für Gasmantle-Fabrik; guter Lohn. Alter, 40 Franklin Str. dfr

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin. Knoops, 247 Ost North Avenue. dofr

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen. White Swan Shirt, 98 Market Str. dofrsa

Verlangt: 50 Mädchen zu Anfertigung von Papierblumen, Erfahrung nicht nothwendig; guter Lohn. Sofort anzufragen, Schack, 1307 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding- und Embroidery-Maschinen; Maschinen nach Hause gegeben. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. dofr

Verlangt: Näherinnen, auf fancy Lederwaaren. Mautner Bros., 167 Wabash Ave., 6. Floor. dofr

Verlangt: Finishers, an Damen-Jackets; Fabrik- und Hausarbeit. Sofort nachzufragen: 411 Wabansia Ave. dofr

Verlangt: Envelope Makers, erfahrene Hand Folders, sowie einige Anfänger, die ein gutes Geschäft erlernen wollen; stetige Arbeit. Chicago Envelope Co., 63 Market Str. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen; Dampfbetrieb. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Boul. midofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Lehrmädchen an Kraft Nähmaschinen. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 14ag,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Spulerinnen, Tischarbeit etc., auch Lehrmädchen von über 16 Jahren; stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 13ag,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hand-Knopflochnäherinnen an Westen. Guter Lohn. 194 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Damen, stetige Arbeit zuhause, $1.50—$3.00 den Tag; Erfahrung unnöthig. 220 S. Clark Straße, Zimmer 603. Nachzufragen 3 Tage.

Verlangt: Eine Büglerin findet Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. frsaso

Verlangt: Wir haben Plätze für mehrere Mädchen von etwa 16 Jahren, zum Lernen an den Bonnaz, Braiding und Embroidery-Maschinen. Wenn Ihr Eure Tochter ein schönes, reinliches und interessantes Geschäft lernen lassen wollt, sprecht vor bei der Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Straße, 4. Floor. frsaso

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, das das Blumengeschäft erlernen will. Guter Lohn und stetiger Platz. 1152 N. Kedzie Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Waschen und bügeln. 4232 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine selbstständige Köchin für Restaurant, keine Sonntagarbeit. Anzufangen Montag Morgen, 185 Ost Washington Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 525 Byron Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, Empfehlungen. Lohn $5.00. 2526 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 353 W. North Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 853 West Madison Straße.

Verlangt: Eine Köchin für eine kleine Familie. Nachzufragen: 4710 Grand Blvd., zweiter Stock. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in amerikanischer Familie; keine Wäsche. 3441 Wabash Avenue. frsa

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 3441 Wabash Avenue. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie und Kind von 2 Jahren; gutes Heim und guter Lohn. Gro, 4438 Drexel Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen von 14 oder 15 Jahren für leichte Hausarbeit und auf Baby aufzupassen. 1450 Diversey Blvd. Carl Christmann.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 359 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Mädchen, muß selbständig kochen können, guter Lohn. Hotel Brandenburg, 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1030 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5701 Marshfield Avenue. frsa

Verlangt: Waschfrau, Wäsche ins Haus zu nehmen. Nachzufragen von 6—8 Uhr Abends, 385 West Chicago Av, 4. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 16—18 Jahren zur Hilfe. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit und im Store zu helfen. 1149 Lincoln Avenue.

Verlangt: Geschirrwäscherin und Diningroom-Mädchen. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Küche, beste Bezahlung für gute Köchin. Nachzufragen bei Herrn Charles Stein in Hinsdale, 30 Minuten Fahrt von der Stadt.

Verlangt: Junges Mädchen mitzuhelfen bei der Beaufsichtigung und Verpflegung dreier Kinder. Lohn $2.00. Mrs. H. A. Carpenter, Winnetka, Jll.

Verlangt: Ein sauberes junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und etwas kochen kann; nehme selbiges ohne Erfahrung, doch muß etwas englisch sprechen. 1479 West Monroe Str. frsaso

Verlangt: Mädchen von 16—17 Jahren für leichte Hausarbeit. 6½ Willow Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. 901 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 588 N. Robey Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das Baby zu beaufsichtigen. 398 S. Troy Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 398 S. Troy Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, das etwas kochen kann. 560 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen. 141 Ost Belmont Avenue.

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Dr. Detleffen, 544 Eddy Str., ein Block südlich von Addison, ein Block westlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Short Order Köchin, sofort, bei gutem Lohn. German Restaurant, Riverview Park.

Verlangt: Gute Frau, in Privatfamilie zu helfen. 87 Elburn Ave.

Verlangt: Aeltliches jüdisches Ehepaar wünscht ehrliches Mädchen, geschickt in Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn für passendes Mädchen. Jüdin vorgezogen. 3549 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn. 733 Melrose Str.

Verlangt: Zweite Köchin. 288 Wabash Ave., $9 per Woche.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 76 Center Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Ein Mädchen, im Saloon zu kochen. Lohn $5. 346 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.

Verlangt: Eine deutsch-ungarische Köchin, welche gut kochen kann. $6 die Woche. Muß beim Waschen und Bügeln helfen. 622 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Köchin im Restaurant, $14, Privat $7, Geschirrwascherin $6. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 252 Maxwell Str., Bäckerei. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1168 West 12. Straße. dfrsa

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, norddeutsches bevorzugt; muß Empfehlungen haben. Anzufragen: 4543 Greenwood Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gute Stellung für die rechte Person. 345 Humboldt Boul. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 879 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Eine selbstständige Köchin. 863 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 bis 18 Jahre, für leichte Hausarbeit. A. W. Eheim, 449 Patterson Ave., nahe Lincoln Ave. und Addison Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1841 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1012 Hood Ave. midofr

Verlangt: Zwei zuverlässige Mädchen, allgemeine Hausarbeit. Residenz, N. Edgewater. Drei in Familie. Adr. A. 125 Abendpost. 11aglwX

Verlangt: Weibliche Hilfe für Hotels, Restaurants, Anstalten etc. Morrell Agency, 48 Clark Str. 12ag,1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 533 E. 44. Str. dimodofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellungen für einige Arbeit, in Privat-, Geschäftshäusern, Fabriken, erhalten, ist die alte Strelow'sche Stellenvermittelung, 76 LaSalle Straße, oben. Gute Haushälterinnen immer auf der Liste. — Phone Main 2717. 18jl,1mo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 4458 Wentworth Ave.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen: 4437 Princeton Ave.

Gesucht: 15-jähriges Mädchen wünscht Platz für leichte Hausarbeit. 195 Sheffield Ave. frsa

Gesucht: Ein älteres Mädchen wünscht Stelle bei 3 bis 4 Erwachsenen für Kochen und Hausarbeit, kann auch waschen und bügeln. Bitte sprecht selber vor oder schreibt, Anna Gemayer, 2390 115. Str., Kensington.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, scheut keine Arbeit. 506 Larrabee Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen, über 15 Jahre, sucht leichte Office-Arbeit. 1302 Wellington Str.

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für kochen, waschen und bügeln. 565 West Kinzie Str., hinten.

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht in besserer kleiner Familie mit paar Kindern den Haushalt zu führen. Gute Köchin. Adr.: Z. W. 94 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 24 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. C. Schweidler, 1244 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. 30 Rees Straße.

Gesucht: Frau sucht Reinmacheplätze. 238 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer; bis Montag vorzusprechen, 364 N. Wood Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht gute Stelle, kann selbstständig kochen, nicht unter $5. 44 Willow Straße.

Gesucht: Eingewandertes, deutsches, anständiges Mädchen sucht Hausarbeit, eventuell zu größeren Kindern. Kann auch etwas kochen. 182 S. Green Str., Top Floor. Obendorfer. frsa

Gesucht: Haushälterin, Lunchköchin und älteres Mädchen suchen Stelle. Strelow, 76 LaSalle Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus oder außer dem Hause. 2621 Princeton Ave., unten.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters sucht eine Stelle als Haushälterin, oder geht auch kochen für Businesslunch. Adr. 789 W. 21. Str., Front.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge anständige Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Z. W. 151 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Waschplatz für Montag. 132 Sheffield Ave. Mrs. R.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 109 Kendal Str.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 5215 Laflin Str., Bed.

Gesucht: Tüchtige Haushälterin, mit guten Empfehlungen, wünscht stetigen Platz zum 1. Sept. oder früher. Offerten erbeten unter: A. 112, Abendpost. mifrson

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin. 862 West 21. Straße. dofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Zu verkaufen: Schraubzwingen. 286½ Wells Str., Store. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stark's. — Keine Anzahlung — Stark's.
Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich.

Zwei Upright Knabe Pianos, $155 und	$250
Hazelton Concert Grand	90
Hallet & Davis Upright	75
Kimball, fast neu, Upright	110
Fischer Upright, Cabinet Grand	125
Steinway Upright, gebraucht	145
Bauer, kleines Upright	75

25 Square Pianos: $10, $15, $18 und $25 das Stück.
P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 4aug,tX*

$110 kaufen fast neues Kimball Upright Piano; $85 kaufen kleines Upright Piano; $110 kaufen Emerson Upright; $145 kaufen Steinway Upright, fast neues Piano. Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich. 157 West Madison Str. Abends offen. 4aug,tX*

$60 kaufen ein feines $600 Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. dofr

Nur $125 für feines Everett Upright Piano; $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 13ag,1w

Verschleudere neues Piano sofort. 447 North Ave., nahe Milwaukee Avenue.

Muß verkaufen: Wunderschönes neues Piano zu weniger als dem halben Preis. 1811 N. Ashland Ave.

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gebrauchtes Hausgeräth, wie Oefen, Stühle etc. zu verkaufen. Adr.: H. 557 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Elegante Möbel, Nippsachen, Rugs, Ornamente, zum Verschleuderungspreis. Nachzufragen: 4714 Grand Boul., 1. Flat. 16aug,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 150 Pferde, Stuten aller Art, 900—1600 Pfd.; $20 das Stück und aufwärts. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 13ag,1wX

Zu verkaufen: Gutes schweres Arbeitspferd, 7 Jahre alt. 944 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Graue Stute von 1200 Pfund; guter Wachhund (deutscher Mastiff), billig. 6523 Ashland Avenue.

Zu kaufen gesucht: 300 Kanarienvögel (Weibchen). Ray C. Williams, 580 Park Ave. frsaso

Zu verkaufen: Billig, ein Familien Surrey und Leder Top Buggy, sowie Runabout und Geschirr; habe Automobil, und deshalb keinen Gebrauch dafür. Nachzufragen: 3636 Prairie Ave. mifr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. A. Lehmann, besuchen Sie, bitte, Mrs. O'Rourke; habe einige Neuigkeiten für Sie. midofr

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine Wittwe von 36 Jahren, mit einer Tochter von 15 Jahren, gute, ehrliche, arbeitsame Hausfrau, tüchtig in jeder Arbeit, sucht die Bekanntschaft eines guten Mannes, zwecks Heirath. Adr. A. 121 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernen Sie Englisch von einem Eingeborenen richtig sprechen. Niedrigste Preise. Anfangs-Unterricht jeden Montag für neu beitretende Schüler. J. F. Heathcourt, Hotel Carlyle, 230 N. Clark Str. 3ag,frdido,1m

——Deutsch-Englische Schule——
Wir garantiren ohne Ausnahme, Jedermann die englische Sprache, Lesen, Schreiben in 4 Monaten gründlich zu erlernen, daß Sie die ganze Umgangssprache perfekt beherrschen. Anfang 4 September Abends, 3mal wöchentlich. $3 monatlich. Adr.: A. 192 Abendpost. 12ag,X,1m

Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. 765 Clybourn Avenue. 5ag,somifr,1m

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 8838. 720 Catalpa Ave. 11ag,1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 502 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11m3*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13m,1jX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, gute Gelegenheit für Kosthaus. 643 Elston Avenue.

Zu verkaufen: Gute Bier-Route. Nachzufragen zwischen 11—12, 5308 Cottage Grove Ave.

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Grocerystore. 611 31. Straße.

Zu verkaufen: Saloon, in sehr gutem Zustand, an prominenter Ecke, gutes Geschäft, mäßige Miethe. Zu erfragen vor 9 Uhr Morgens in der Office 327, 329 West 12. Str.

Zu verkaufen: Eines der besten Restaurants auf der Nordseite. Adr.: A. 159 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, wegen anderen Geschäften. 286½ Wells Straße. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei. 3928 Wentworth Avenue. frsa

Zu verkaufen: Saloon im Basement Board of Trade Building, sofort zu verkaufen. Günstige Gelegenheit. Näheres im Platze. frsaso

Verkaufe eine gute Bäckerei, 3 Pferde, 2 Wagen; gutes Ladengeschäft, altes Geschäft. Der Eigenthümer will sich zurückziehen. Adr.: A. 115 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei; gute Kundschaft. Nachzufragen 1043 Otto Str. frsa

Zu verkaufen: $650 kaufen große reinliche Grocery mit Einrichtung und gutem Topwagen, großer Laden und 5-Zimmer-Flat, Zement-Basement, große Yard, ernährt gegenwärtig Familie von 7, guter Profit, billige Miethe. Verkaufsgrund: Krankheit. Keine Agenten. 50 Howe Str.

$125 kaufen einen guten Candy-, Zigarren- und Notion-Store, guter Lebensunterhalt garantirt, nahe großer Schule. Versuch erlaubt. 4 feine Zimmer, Laden und Toilette. Billige Miethe. 739 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Feiner Delikatessen-Store, gute Lage für Home-Bakery. 223 Rush Str.

$1200 kaufen Delikatessenstore auf der Nordseite. H. Mueller, bei H. Horner & Co., W. Randolph Str. frsa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, auf der Südseite. Nachzufragen: 2504 Wentworth Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutzahlender Kaffee-Laden, $2000; anderer Geschäfte wegen zu verkaufen. Adr.: A. 147, Abendpost. dofrsa

Erster Klasse Grocery zu verkaufen, macht gute Geschäfte, wegen Krankheit. 102 Roscoe Blvd. mdfr

Zu verkaufen: Feine Bäckerei; guter Platz. 3711 S. Halsted Str. midofrsaso

——Zu verkaufen oder vermiethen!——
Eine der besten Wirthschaften mit sehr guter Kundschaft in Harlem. Cook Co. Das Nähere zu erfragen in der Manhattan Brauerei, 39. Straße und Emerald Ave., oder bei Chas. Shaffner & Co., 117 Franklin Straße. 14ag,1w

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit möblirten Zimmern, billig wegen Krankheit; auch Partner angenommen. 61 S. Desplaines Straße. 13ag,1mX

Zu verkaufen: Bäckerei. Ziehe in mein eigenes Haus. Bachly, 353 31. Str. 13ag,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery-Geschäft. Guter Vorrath an Hand; wegen Krankheit. Nachzufragen 5131 Ashland Ave. 11ag,1w

Zu verkaufen: Sofort, wegen Uneinigkeit der Partnerschaft, ein gutgehendes Grocery- und Market-Geschäft. Adr.: A. 144 Abendpost. 11ag,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein routinirter Geschäftsmann, Deutsch-Amerikaner, mit etlichen Mitteln, wünscht mit Jemand in geschäftliche Verbindung zu treten, der die profitable Fabrikation eines Massen-Artikels kennt. Wer sich nicht die Zeit nehmen will, kurz aber ausführlich, braucht nicht zu antworten. Adr.: A. 101 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit Fixtures und Wohnzimmer, nahe 3 Schulen. 550 W. Chicago Ave. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bei alleinstehendem Mann, möblirtes Frontzimmer an einen Mann oder Dame. Nr. 12 Gardner Str., zwischen Halsted und Larrabee Str.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, Küchenbenutzung. 322 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 317 Sedgwick Straße. frsa

Zu vermiethen: Zimmer bei alleinstehender Frau. 154 Clybourn Ave., hinten.

Deutsches Hotel, billige Zimmer. Gutes Gasthaus, 82—84 West Lake Straße. 14ag,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 Zimmer, für kleine Familie. Adr. mit Preisangabe an Frau Clara Glovatzky, 4654 Ashland Ave.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
96 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

——Gebrauchen Sie Geld?——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
——Sprecht vor oder schreibt mir.——
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jl,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.—Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der verfehle nicht, genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischen Linien zu schreiben:—C. C. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1m3—31bj

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c. Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str. Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, 5 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, mit gutem Wohnhaus, Stallung und Wasser, an der Nordwestgrenze Chicagos, nur 20 Minuten von Straßenbahn, 7 Minuten vom Northwestern Depot. Bester Platz, um ein gutes und unabhängiges Leben zu machen. Zu kaufen für $4500. Anzahlung nur $2500. Werth $6500. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 17jl*X

Zu verkaufen: 20 Acker Farm, nahe Chicago, geeignet für Hühnerzucht; muß verkaufen wegen Todesfall. 359 Roscoe Blvd., Apotheke.

Zu verkaufen: In Michigan, billig, 80 Acres Farmland, ganz oder getheilt, schön gelegen, Schule daneben. Auskunft ertheilt H. C. Franzen, Grand Haven, Mich. frsaso

Nordseite.

Notiz an Grundeigenthümer.
Gesucht für 200 sofortige Käufer, 2 oder 3stöckige moderne Häuser in einer guten Gegend an der Nordseite, Lake View und Ravenswood, vor dem 1. September 1906. Antwortet sofort, wenn Ihr schnell verkaufen wollt.
August Torpe, 147 Ost North Ave.
Telephon: North 930. 15ag—30X

Zu verkaufen:
Spottpreis, 2stöck. Framegebäude mit 2—5 Zimmer-Wohnungen, nebst 4-Zimmer Cottage hinten, an Dayton Straße.
Preis $3300.
August Torpe, 147 Ost North Ave. mdofr

Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges Holzhaus mit 8 Zimmern nebst einem 2-Zimmer Haus hinten, mit Lot 25x125, für baar oder auf monatliche Abzahlungen. Nachzufragen 423 Webster Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ravenswood— Prächtige neue und moderne Cottages, $2600; $100 Cash, $10 monatlich. Modernes 2-stöckiges Brickgebäude, Bad in jedem Flat, $2750; $100 Cash $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu kaufen gesucht: Gute 2- oder 3-stöckige Gebäude, Nordseite. 17ag,1wX
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Zu verkaufen: Ravenswood, 6 Zimmer Haus, modern und neu, alle Verbesserungen eingelegt und dafür bezahlt. 2 Blocks von Hochbahnverlängerung. $300 Cash, Rest so gut wie Rente. 222 Lawrence Ave. frsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit zwei Wohnungen, 4 Blocks nördlich von der Hochbahn. $3000. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen:— — — — — Eine große Lot—
——Umfassend über 40,000 Fuß——
Dies sind die größten Lots, die in Chicago offerirt werden auf leicht: Bedingungen und zum Preise, den Ihr erschwingen könnt; keine Dampf- oder elektrische Bahn vor Eurer Thüre; 5c Fahrgeld.
Nur $75 Baar — — — — —
......Keine Zinsen......
— — — — — — —Preis $750.
Echter Besitztitel und alle Papiere frei.
Ihr könnt Gemüse, Blumen pflanzen, Kinder erziehen, oder Hühner, eine Kuh oder Pferd auf dieser Lot halten. Bedenkt nur! Mehr als 40,000 Fuß, fast 13 Stadt Lotten. Einige dieser Lotten sind nahe 48. Ave. gelegen. Bringt Eure Frau und Kinder irgend einen Nachmittag vor 5 Uhr, oder Sonntag den ganzen Tag. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd. und 48. Ave., lauft südlich an 48. Ave. (nur einige Minuten zu laufen) bis Addison Str. Seht unser Schild „$750".
Wir haben einige zu billigerem Preise.
Verlaßt Euch auf Niemandes Wort. Seht selbst.
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor, 100 Washington Str. dofrsaso

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer Häuser mit 7 Fuß Basement und hoher Attic, Lots 33x125 Fuß, ein Block von zwei Straßenbahnen, mit vollständiger Bleiröhren-Plumbing (keine eisernen Röhren verwendet). Auch etliche zweistöckige Häuser von 2-, 4- und 5-Zimmer-Wohnungen, modern und gut gebaut. Diese Häuser können jeden Tag besichtigt werden. Kleine Anzahlung und leichte Abzahlungen. — Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave., Irving Park und Kimball Ave. frsa

Zu verkaufen: Bargains in Irving Park Häusern,

1½-stöckig und Basement	$2650
1½-stöckig und Brick-Basement	3000
2 Flats und Konkret-Basement	4000

Die obigen sind neue Gebäude und fertig zum Einziehen; gebaut bei Tagelohn und von auserlesenen Materialien; Finished in Hartholz-Fußböden, offenem Plumbing, gefirnißten Fußböden etc.; Bedingungen: $100 Cash, Rest $10 monatlich. Biderdike Co., 2580 Elston Ave., Ecke Central Park Ave.

Zu verkaufen: Meine schöne 6-Zimmer Cottage, mit Stein- und Brick-Basement und Dampfheizung, wegen Abreise billig. $2600, $1400 baar.
Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: Eine 6-Zimmer Brick-Residenz nahe Maplewood Eisenbahnstation, $3500. $500 Baar, Rest gleich Miethe.
Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: 9-Zimmer Cottage an Nord Leavitt Straße, nördlich von Milwaukee Ave. In gutem Zustande. Neue und moderne Plumbing. Sehr billig mit monatlichen Abzahlungen. J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 401—402. frsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit Basement, 2 Zimmer Garret und Store, Wagenschuppen, Stall etc., für $3200. $2000 baar. Rentirt sich für $6000, Nordwestseite. Julius H. Ernst, 1678 N. California Ave., Phone 1766 Humboldt. 13ag,eod,6t

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages, 29 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Harding Ave., nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.—Zweigoffice, 1422 Wabansia Ave. 25jl,1m

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus, mit Basement, zwei Zimmer Boden und Store, Wagenschuppen, Stall usw., für $3200; $2000 Baar; rentirt sich für $6000; Nordwestseite. Adr.: A. 185, Abendpost. ag13,15,17,19,21,23

Zu verkaufen: Mit $600 Anzahlung, ein spottbilliges zweistöckiges Framegebäude mit zwei 6 Zimmer Wohnungen, Bad- und Gas-Einrichtungen. Preis nur $3000. An North Paulina Str., nahe Grace Str. Aug. Torpe, 147 Ost North Av. mdofrsa

Zu verkaufen: 2-stöck. 4-Flats Brickgebäude; Eigenthümer geht weg, muß verkaufen; zwischen Grand und Chicago Ave., 471 Monticello Ave.

Zu verkaufen: Mein 2-stöckiges Steinfront-Gebäude nahe Humboldt Blvd., zu $5000. Zu erfragen bei Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd.

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus an Shields Ave., nahe Garfield Blvd., in gutem Zustande; Miethe $240 pro Jahr. Sehr billig mit monatlichen Abzahlungen. J. H. Kraemer & Son, 84 u. 86 La Salle Straße, Zimmer 401 und 402. frsa

Von $5400 auf $4600 herabgesetzt. Modernes Eck-Brickhaus in hellen und geräumigen 5- u. 6-Zimmer Wohnungen, auf hohem Basement, in der besten Nachbarschaft der 23. Straße.
Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ich verkaufe mein 8-Zimmer Brick Wohnhaus, 2 Lotten, mit allen modernen Einrichtungen, Baar oder Abzahlung, weil ich nach anderer Stadt gehe. 5018 S. Western Ave. Blvd.

Zu verkaufen: Ecke Millard Ave. und 16. Str., Südostecke 35x128. Nachzufragen: 646 Homan Ave.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Haus, ½ Acker Land, $50 Cash, $10 monatlich. Taylor, 125 La Salle Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Günstige Kapital-Anlage. Die Humboldt Brewing Co. Eureka, California, verkauft noch $5.00 Aktien direkt an das Publikum behufs Vergrößerung der gegenwärtigen Anlage, bestehend aus drei Brauereien und Eisfabrik. Brauereien an der Küste zahlen 20—30% Dividenden. Die San Francisco Brauereien müssen erst aufgebaut werden, während in kürzester Zeit im dortigen Markt sind. Genaue Auskunft durch den Vertreter und Direktor. 410 Garden City Block. 14ag,2wX

Zu leihen gesucht: $2000 auf mein modernes Brickhaus für 5 Jahre, 6 Prozent, keine Kommission. Adr. H. 545 Abendpost. ag13—19

Folgende erste Hypotheken zu verkaufen:

$3000 — 5 Jahre,	5½%,	Eigenthumswerth	$6500.
$2500 — 2 Jahre,	6 %,	Eigenthumswerth	$5300.
$2000 — 3 Jahre,	5½%,	Eigenthumswerth	$4500.
$ 850 — 3 Jahre,	6 %,	Eigenthumswerth	$1900.

Wir berechnen keine Kommission. 10ag.*X
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Peter Van Vlissingen, 172 Washington Str., Ecke Fifth Ave., macht Darlehen auf bebautes Stadt-Grundeigenthum von $1500 bis $6000 zu 4½ und 5 Prozent. 4ag,*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ja*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 4sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 3ap*X

Jeder, der eine Hypothek von der Milwaukee Ave. State Bank (Stenslands) gekauft hat, kann etwas zu seinem Vortheil erfahren, falls er an A 138 Abendpost schreibt.

bofrsason

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Bm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Bm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(†Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail	
†2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg".

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital.............$500,000
Ueberschuß...........$500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi".
13ap,frmomi,1j

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Schiffskarten
$26.50 nach England; $30 nach Holland und Belgien; $31.50 nach Deutschland; $33 nach Oesterreich-Ungarn; $37 nach Rußland.
Extra billig nach allen anderen Plätzen.
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
20jl,frmomi,1mo

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8m2

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ap,6mo,2

Freie Zahnarbeit!
Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.
„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.

Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.
Frei!
$3 Volles Gebiß Zähne $3
Garantirt.
22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr).......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)....$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.
Union Dental Co.
289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
20jn,mifrmo*

SOVEREIGN
$5

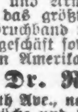
$5
BROS.
Etablirt in Chicago seit 30 Jahren.
Absolut das beste Zahngebiß in Chicago
— für —
5 Dollar.
Alle Arbeit garantirt.
Beste Südwest-Ecke Arbeit
Washington und Clark Str.
22jl—19ol,fomifr

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

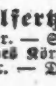
Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 3jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz,
80 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.



Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Frauen-Kräuter-Thee
Stärkt, regulirt und beseitigt Schmerzen und Entzündungen, Uebelkeit und Magenleiden. — Rath und Auskunft wird von guten Aerzten bereitwilligst ertheilt.
Dr. B. CZARA.
279 West Adams Straße, Chicago, Ill.
1ag,1mo,2

Gallenstein-Kur,
(Craemers Calculus Cure),
unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein, Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: Wm. Craemer, 4100 N. Grand Ave., St. Louis.
7ap,eod2,6mo,edd

Lokalbericht.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich deutsche Konsulat, First National Bank Building, Zimmer 1150, wünscht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Adams, Henry, früher 798 N. Washtenaw Ave. wohnhaft.
Alt, Friedrich August, Handelsmann; früher Stellmachermeister, aus Ingersleben in Thüringen; zuletzt in Chicago wohnhaft gewesen.
Eckardt, Kurt, geb. 12. Februar 1881 zu Zschopau in Sachsen; angeblich hier wohnhaft.
Glautz, Reinhold; seine letzte bekannte Adresse lautete: 207 N. May Str. hierselbst.
Hoffmann, Friedrich Wilhelm, geb. am 25. August 1882 zu Rixdorf bei Berlin, als Sohn des Bildhauers Oskar Kurt Emil Hoffmann und seiner Ehefrau Augusta geb. Rudolph; soll in Rapids, Mich., wohnhaft gewesen sein.
Kindermann, Oskar, Paul, Hugo; Mechaniker; geb. 28. Dezember 1882 zu Leipzig-Gohlis.
Kirchhof, Jakob, geb. 19. Dezember 1875 zu Wichdorf, angeblich in Milwaukee, Wisconsin, wohnhaft.
Matuszcak, Kasper, Berginvalide, geb. am 3. Januar 1874 zu Hocklarmark, Kreis Recklinghausen; soll in Hawthorn, Ill., wohnhaft gewesen sein.
Meyer, Hermann, aus Kolheim; Anfang der 70er Jahre ist derselbe nach Peoria, Ill., verzogen; ist geboren am 3. Juni 1845; seit 1884 verschollen.
Mißbach, Emil; geb. 15. März 1852 zu Goethen bei Grimma, Sachsen; angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft, oder dessen Freund Wetzig.
Nützler, August, Maler, geb. in Osterburg, Preußen; ca. 65 Jahre alt; angebl. in Norwood Park, Ill., wohnhaft gewesen.
Otto, Johann, geb. 28. Juli 1849 zu Behrenhof, und dessen Schwester Otto, Wilhelmine, geb. 19. November 1853 zu Behrenhof; angebl. in oder bei Chicago, Ill., wohnhaft.
Schmitz, Anna Maria geb. Zierfaß; Ehefrau des Metzger Fritz Schmitz; angeblich in Elmwood, Ill., wohnhaft gewesen.
Schützler, Alwin, aus Klein-Schmalkalden, geb. am 4. Juli 1871 dortselbst.
Vogel, Johannes Wilhelm; geb. am 23. August zu Bremen; in Chicago, Ill., wohnhaft gewesen.
Wagt, Philipp, Heinrich; geb. in Rittershofen, Kreis Weißenburg i. E., 1860; 1886 in Williamsville, N. Y., wohnhaft gewesen; zuletzt angeblich in der Nähe von Luxemburg, Iowa, wohnhaft.
Weigel, Martin, Maurer und Steinhauer aus Bayreuth; angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Weisser, Johann, a. Tennenbronn, Baden.
Ziegler, Wilhelm, im Jahre 1840 nach Amerika ausgewandert.
Ziegler, Christian, im Jahre 1840 eingewandert. Beide seit 86 verschollen.
Zimmer, Franz, geb. am 29. Februar 1876 zu Neustadt in Oberschlesien, als Sohn des Josef und der Maria Zimmer geb. Hermann.
Znawik, Michael; angebl. in Detroit, Michigan, wohnhaft; seine letzte Adresse war dortselbst 147 Superior Str.

Hohe Frachtraten.

Ueber solche beschwert sich der Versandvorsteher der „Nat. Petroleum Association."

F. W. Boltz, der Versandvorsteher der „National Petroleum Association" hat den Beamten verschiedener Bahngesellschaften Mittheilung zukommen lassen, daß er, sobald das neue Gesetz in Kraft tritt, bei der zwischenstaatlichen Handelskommission Beschwerde über die hohen Frachtraten zu führen beabsichtige, die für die Beförderung von Oel gefordert werden. Die Klage wird sich auf die Frachtraten in dem Gebiet zwischen Omaha, St. Paul, Minneapolis und anderen Großstädten des Nordwestens beziehen.

Es haben mehrere Konferenzen zwischen den Beamten der Bahngesellschaften und den Vertretern der Oelgesellschaften stattgefunden, letztere forderten die Erniedrigung der Raten von 27auf 22 Cts., doch bestehen die Eisenbahnen auf ihren bisherigen Raten.

Die Standard Oil-Untersuchung.

Vor ihrer Vertagung gestern Nachmittag vernahmen die Großgeschworenen nur drei der vorgeladenen zehn Eisenbahnbeamten. Es waren J. L. Clark von Chicago, der westliche Frachtagent der Lake Shore-Bahn; C. A. Slausson, Generalagent derselben Bahn, und H. E. Meyer, ein Unterbeamter des Frachtauditeurs derselben Bahn. Ihr Zeugniß betraf die Geschäfte der Bahn mit der Standard Oelgesellschaft nach dem 3. März 1905, doch kam, wie es heißt, nichts Neues zu dem schon in Cleveland gewonnenen Beweismaterial hinzu.

Der Buhm in Gary.

Wie durch übernatürliche Mächte wird die neue Stahlfabrik-Stadt Gary aus dem Boden hervorgezaubert. Sie wird sich bekanntlich in einer Ausdehnung von sieben Meilen am See entlang erstrecken und eine Breite von ungefähr drei Meilen haben. Die ungeheure Summe von $75,000,000 ist für den Bau der Stadt ausgeworfen worden. Zweitausend Arbeiter sind mit der Errichtung der Fabrikgebäude beschäftigt, und Baggermaschinen graben die Kanäle zwischen den Fabriken aus. Infolge der Anlage der Stahlfabriken dort hat schon eine ganze Anzahl anderer Fabrikanten Grundstücke in der Nähe erworben, um ebenfalls Fabriken zu errichten.

Die Chicago & Western Indiana-Bahn hat von der „Northwestern Expanded Metal Co." ein Grundstück an der 26. Str., fünfzig Fuß westlich von der Stewart Ave., gekauft.

Gesangverein „Fidelia".

In Anbachs Garten veranstaltet heute Abend der Gesangverein „Fidelia" einen Liederabend unter Mitwirkung des Orchesters „Zufriedenheit". Die Besucher des Lokals werden ohne Zweifel einen ebenso genußreichen wie fidelen Abend verleben, denn es ist ein prächtiges Konzertprogramm aufgestellt, und wo die Fidelianer sich niederlassen, geht es bekanntlich immer lustig und fidel zu.

Aus Eifersucht.

Eines Mädchens wegen, in das beide verschossen waren, geriethen sich gestern Abend an Eldridge und Drake Ave. der 17jährige Barney Chesney, Nr. 36 Eldridge Ave., und der um ein Jahr ältere John Wolf in die Haare. Im Verlaufe der Holzerei zog Wolf seinen Revolver und jagte seinem Gegner eine Kugel in den Hals. Der Verwundete ringt im St. Elisabeth-Hospital mit dem Tode. Wolf wurde verhaftet und in der Bezirkswache der Attrill Str. eingesperrt.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 17. August 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 70½—71¼c; Nr. 3, roth, 69½—70½c; Nr. 2, hart, 70—70¾c; Nr. 3, hart, 69½—70c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 71—73c.

Mais, Nr. 2, 51½—52c; Nr. 2, weiß, 52¾—53c; Nr. 2, gelb, 51—51½c; Nr. 3, 49¾—50c; Nr. 3, weiß, 52½c; Nr. 3, gelb, 50¾—51c; Nr. 4, 49½—50½c.

Hafer, Nr. 2, neu, 30—30¼c; Nr. 2, weiß, neu, 32½—33½c; Nr. 3, neu, 29¾c; Nr. 3, weiß, neu, 30½—32c; Nr. 4, weiß, neu, 30—30½c; Standard, neu, 32¼—33c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$3.25; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.50—$11.00; beste Prairie, $11.50—$12.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 70⅛c; Dezember, 73⅛c; Mai, 77⅛—77¼c.

Mais, September, 48⅛c; Dezember, 44¼c; Mai, 44⅝—44¾c.

Hafer, September, 30½c; Dezember, 31½c; Mai, 33⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 406,766, von Mais auf 91,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 252,794 Bushels Weizen und 312,828 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.70; Oktober, $8.75; November, $8.60.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.27½; Januar, $13.50.

Rippchen, September, $8.95; Oktober, $8.77½; Januar, $7.27½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.38
do., gereinigt, per 5 Faß	0.36
Terpentin	0.66

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $2.50—$4.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.40—$3.90.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.75—$6.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.95—$6.35; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.60—$5.95; schwere gemischte Waare, $6.20—$6.35; leichte, gemischte Waare, $5.80—$6.10.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.65—$5.35; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.25—$5.60; gute bis ausgesuchte „Yearlings" $5.50—$6.15; „Native Lambs", $6.50—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.22
Nr. 1, per Pfund	0.19½	—0.20½
Nr. 2, per Pfund	0.17	—0.17½
„Cooleys", per Pfund		0.19
Nr. 1, per Pfund	0.17	—0.17½
Packwaare, frisch, per Pfund		0.15½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.12
„Daisies", das Pfund		0.12½
„Young America", das Pfund	0.12½	—0.12¾
Schweizer, Trum, das Pfund	0.13½	—0.14
Limburger, das Pfund		0.09¾
Brick, das Pfund	0.10	—0.10½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.14	—0.16
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.16
Prima, 60 Prozent frisch		0.18
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.20½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund	0.12	—0.15
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, per Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.12	—0.13
Truthühner, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06	—0.07
Lachs, per Pfund		0.12½
Schellfische, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.07½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06½
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	$1.25	—2.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.75	—5.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.75	—5.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.65	—1.85
Ananas, kubanische, per Kiste	2.25	—3.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—6.00
Wassermelonen, Carladung	100.00	—150.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.50	—0.75
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.10	—0.22
Weintrauben, 8 Körbe	1.75	—2.00
Birnen, per Bushel	0.75	—1.00
Blaubeeren, 16 Quarts	2.25	—2.50
Himbeeren, rothe 24 Quarts	1.50	—1.75
Brombeeren, 24 Quart	0.50	—1.75
Kraut, per Kiste	0.50	—0.75
Kopfsalat, per Kübel	0.30	—0.40
Blattsalat, per Kiste		0.25
Sellerie, per Kiste	0.20	—0.50
Tomaten, per Kiste	0.15	—0.25
Blumenkohl, per Kiste	0.10	—0.75
Rothe Rüben, per Faß	0.75	—1.00
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen		1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.25	—2.00
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.27
Zwiebeln, per Sack	1.25	—1.75
Spinat, per Kübel	0.30	—0.60
Schotenerbsen, per Sack	1.50	—1.75
Rüben, per Sack		0.30
Süßkorn, per Sack		0.30
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.50	—1.53
Trockne Bohnen, auserlesen		1.53
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.90
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½	—5.25
Kartoffeln, neue, in Car-Ladungen, per Bushel	0.50	—0.53
Süßkartoffeln, das Faß		4.00

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Lavinia gegen Willis T. Fulford, grausame Behandlung; Irene gegen George H. How, grausame Behandlung; Bertha gegen August Merinki, Trunksucht; Maudie gegen Cornelius Lake, Trunksucht; Edna gegen George F. Davis, Verbrechen; Alice gegen Leslie A. Smith, Verlassen; Eva gegen William D. Gaston, grausame Behandlung; Amalia gegen Timothy W. Dealy, Ehebruch; Louisa gegen Rupert Barcalow, Ehebruch; Harry M. gegen Anna Ticknow, Ehebruch; Pauline gegen Robert Studer, Trunksucht; Frank gegen Mary Trepina, grausame Behandlung; Ethel gegen Oscar Quigley, grausame Behandlung; Jennie gegen Mathew Jefferson, Verlassen; Nellie gegen Edward J. Burke, grausame Behandlung; Lucy gegen Edward B. Tuthill, grausame Behandlung; Patrick M. gegen Mary Quinn, grausame Behandlung; Frances gegen John E. Freeland, Verlassen; Lillian gegen Jerry Nolan, grausame Behandlung.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die
Gallerie der Wissenschaften,
344 S. State Str., Chicago, Ill.
Eintritt frei!
Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!
Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!
Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!
Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.
Alles frei!
Kommen Sie heute!
23mai,2*

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barta, Barbara, 63 J.; 772 W. 17. Str.
Becker, Theresia, 7 Mo.; 44 Willow Str.
Behm, Frederick, 57 J.; 627 Holt Ave.
Bella, Marie, 2 Mo.; 122 Cornelia Str.
Bockenhauer, Rosa, 75 J.; 6549 Evans Ave.
Franzen Eugen, 14 J.; 243 W. 59. Str.
Gunther, Lawrence, 6 Tage; 1327 Fulton Str.
Holman, Ludwig, 3 Tage; 314 Noble Str.
Johnke, Lizzie, 71 J.; 613 N. Lincoln Str.
Jonas, Edna J., 21 J.; 551 Jackson Blvd.
Kuhl, Margarethe, 28 J.; 202½ Aberdeen Str.
Martin, Annie, 1 J.; 100 Bunker Str.
Meyer, Peter, 49 J.; 215 W. Fletcher Str.
Renz, Joseph, 19 J.; 606 43. Str.
Rey, Fred, 56 J.; 916 Lill Ave.
Rosin, Carl M., 4 J.; 175 Burling Str.
Ruh, Rudolph, 6 Mo.; 1120 W. 61. Str.
Schuh, Carolina, 73 J.; 336 Clybourn Ave.
Schultz, Lena, 11 J.; 135 Willow Str.
Silverman, Thomas, 6 Mo.; 419 Clark Str.
Split, Jacob, 57 J.; 4417 Wood Str.
Stark, George, 10 J.; 3921 Wentworth Ave.
Wilker, Dorothy M., 2 Mo.; 5617 Madison Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Greenleaf Ave., Südostecke Forest Str., Nordfront, 100 bei 171; F. Bunte an Marie S. Hansen, $8000.
Hayes Ave., 216 F. östl. von Winthrop, Nordfront, 66⅔ bei 135; A. J. Pruitt an Magnus Swanson und Gattin, $2668.
Lunt Ave., 200 F. westl. von Central Str., Südfront, 25 bei 172; L. P. Scoville an Frank S. Bartzen, $4000.
Lunt Ave., 225 F. westl. von Central Str., Südfront, 25 bei 172; derselbe an Raymond E. Scoville, $4000.
Claremont Ave., 274 F. nördl. von Belle Plaine, Ostfront, 25 bei 124; William Zuetell an Nellie F. Furlong, $2635.
Cornelia Str., 232 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 30 bei 124; August Peters an Oscar E. A. Reck und Gattin, $3200.
Dakin Str., 104 F. westl. von Fremont, Nordfront, 25 bei 122; Clinton E. Cooper, an James F. und Agnes Nolan, $12,000.
Evanston Ave., 267 F. südl. von Leland, Westfront, 25 bei 72; H. E. Canning an Caroline Denninger, $8000.
Lincoln Ave., 95 F. südl. von Addison Str., Westfront, 25 Fuß bis Addison; John Heim an Emily G. Stubinger, $3500.
Magnolia Ave., 188 F. nördl. von Foster, Westfront, 37½ bei 123; John L. Cochran an Margaret M. Kelley, $5200.
East Ravenswood Park, 202 F. nördl. von Lawrence Ave., Westfront, 100 bei 163; Frau Susie M. Ranson an The Abbott Alkaloidal Co., $10,000.
Sheridan Road, 250 F. nördl. von Glenlake Ave., Westfront, 50 Fuß bis Lake Michigan; F. A. Britten an Charles L. Lowe, $7000.
Sheridan Road, 100 F. nördl. von Armore Ave., Ostfront, 50 bei 150; John Lewis Cochran an Kate Emma Herbert, $5000.
Sheridan Road, 150 F. nördl. von Ardmore Ave., Ostfront, 50 bei 150; John A. McDowell an dieselbe, $5000.
Winchester Ave., Südostecke Montrose, Westfront, 100 bei 152½; Clara F. Paß an Bernard Abel, $6000.
Wolfram Str., 236 F. östl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 125; H. Yeager an Mary A. Kelty, $1800.
Armitage Ave., 208 F. östl. von N. 44., Südfront, 25 bei 125; H. Coombs an Henry W. Austin, $2750.
Armitage Ave., 283 F. östl. von 7. 44., Südfront, 25 bei 125; derselbe an denselben, $2775.
Ballou Str., 147 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfront, 25 bei 177; M. Balousek an Richard P. Aylward, $4500.
Bloomingdale Ave., Südostecke Central, Nordfront, 100 bei 180; S. J. Seaverns an Wilhelm Meyer, $2000.
Bradley Str., Nordwestecke N. 62. Ave., Südfront, 173 bei 124; W. C. Thompson an Max Matther, $2000.
N. 43. Ave., 51 F. südl. von McLean, Ostfront, 25 bei 117½; S. E. Groß an Amos W. Simpson, $1950.
Homan Ave., 215 F. südl. von Dunning Str., Westfront, 35 bei 142; M. Bair an Paulina S. Anderson, $1275.
Montrose Ave., 99 F. westl. von N. 44. Court, Nordfront, 25 bei 130; A. A. Larsen u. And. an Edward W. Unger, $1700.
Springfield Ave., 8 F. nördl. von Avondale, Westfront, 33 bei 125; Ewald Weber an August W. Weichmann, $3100.
Springfield Ave., 263 F. nördl. von Diversey, Ostfront, 24½ bei 127; H. Aulie an Balthasar Kild, $2400.
Tripp Ave., 25 F. südl. von Belden, Westfront, 25 bei 125; F. Schmitz an Maria Fehrenbacher, $1400.
Troy Str., 200 F. südl. von Elston Ave., Westfr., 25 bei 124; D. Froehlich jr. an Wm. R. Peterson und Gattin, $2400.
Warwick Ave., 190 F. östl. von N. 50., Nordfront, 214 bei 124; G. F. Koester an Albert H. Detjen, $1100.
Chicago Ave., Nordwestecke Milton, Südfront, 20 bei 100; L. Soprano an Salvatore Russo, $1500.
Dearborn Ave., 140½ F. südl. von Chicago, Ostfront, 28½ bei 80; E. De Breyne und And. an Geo. S. Malone, $6412.
Erie Str., 424 F. westl. von Kingsbury, Nordfront, 80 Fuß zum Chicagofluß; Anna Olson an Montgomery Ward & Co., $2352.
Star Str., 32 F. westl. von Franklin, Nordfront, 24 bei 93⅔; Carl J. Nelson an Maria Muehleisen, $5000.
Norwood Park, Brown's Add., Lot 9, 134; William F. Wagner an Josef Vrchota und Gattin, $1200.
Hayes Ave., 250 F. östl. von Winthrop, Südfront, 50 bei 141; P. H. McCue an Caroline Sturm, $2000.
Alta Vista Terrace, 50 F. südl. von Byron Str., Westfront, 24 bei 40; L. Goodwin an Walter M. Mitchell, $5500.
Clark Str., Südostecke Edgewater Place, Westfront, 42 bei 125; H. Henderson an Louis Leviton, $4475.
Edgecomb Place, 247 F. westl. von Evanston Ave., Südfront, 54 bei 179; Emma M. Hook an W. T. S. White, $14,000.
Fletcher Str., Nordfront, 25 bei 125, Lot 20; W. Zelosky an Henry Yeager, $3500.
Township 40, Lot 46, Blocks 27 etc., 19, 40, 14; E. F. Meek an John J. Hayward, $1700.
Hermitage Ave., 199 F. nördl. von Waveland, Westfront, 25 bei 107; C. Prill an John Hoff und Gattin, $2800.
Kenmore Ave., 350 F. südl. von Buena, Ostfront, 50 bei 125; O. L. Schick, durch Kurator, an Charles Baders, $3000.
Ridge Ave., 496 F. südwestl. von Patterson, Nordostfront, 239 bei 162; Thomas Wallis an John Bairstow, $4000.
Winthrop Ave., 289 und 291, 50 bei 149; Nels P. Johnson an Katie A. Wetzell von Elgin, Ill., $25,000.
Norwood Park Ave., 100 F. südöstl. von Short Place, Nordostfront, 50 bei 150; J. Juergens an Richard W. Holmes, $1400.
Smalley Court, 181 F. nördl. von Fullerton Ave., Ostfront, 38 bei 125; A. Hedenvall an Margreth M. Ellicson, $4500.
Troy Str., 175 F. nördl. von Roscoe, Westfront, 25 bei 124; O. Dobroth an Bertha Gerich, $2650.
Belden Ave., 197 F. westl. von Larrabee Str., Südfront, 25¼ bei 134; Curt Ohm an Charles A. Crate, $9000.
Bellevue Place, 238 F. östl. von Rush Str., Südfront, 26 bei 129; Helen L. Booth und Gatte, W. Vernon Booth an Henry C. Bannard, $25,000.
Bissell Str., 158 F. südl. von Garfield Ave., Ostfront, 22 bei 75; Robert Bartlett an Richard C. Knor, $4500.
Clybourn Ave., 78 F. nördl. von Blackhawk Str., Südwestfront, 25 bei 125; W. B. Schuster an Gottfried Wiedmann, $2000.
Hammond Str., 236 F. südl. von Wisconsin, Westfront, 24 bei 125; J. Gravelot an John W. Mundt, $2000.
Rhodes Ave., 3565 bis 3571, 80 bei 50; John A. Drake von N. Y. City an Benjamin F. March, $30,000.
Butler Str., 74 F. nördl. von 120., Ostfront, 25 bei 123; A. J. White an Arthur J. Smith, $4400.
Drexel Ave., 191 F. nördl. von 75. Str., Ostfront, 25 bei 125; H. Marple an Adolph F. Larson und And., $1500.
Eggleston Ave., Südostecke 120. Str., Westfront, 45 bei 123; Waclav Hanzal an Tillie H. Novak, $2000.
Ellis Ave., 5211; James Casey an John P. Casey, $6800.
Muskegon Ave., 155 F. südl. von 88. Str., Ostfront, 25 bei 138½; Frederick Jorgensen an Wladyslaw Matecki, $1600.
119. Str., 56 F. westl. von Fifth Ave., Nordfront, 50 bei 101; A. J. Smith an Augustus J. White, $2000.
Sangamon Str., 105 F. nördl. von 64., Westfront, 33¼ bei 124; G. M. Lee an John G. Stone, $5000.
69. Str., Nordwestecke Washington Ave., Südfront, 51 bei 130; M. A. Knox an Frederick H. Bartlett, $2250.
Garfield Blvd., Nr. 1646, 25 bei 130; Augusta T. Schupp an Annie Lehman, $7500.
Laflin Str., 81 F. nördl. von 64., Ostfront, 25 bei 124; W. E. Bayler an Alex. Erickson und Gattin, $1850.
Marshfield Ave., Südwestecke 50. Str., Ostfront, 48 bei 125; John Condon an Stan Truszczynski, $1100.
69. Str., 115 F. westl. von Bishop, Südfront, 25 bei 125; Annie Meyer an Maurice Sheehan, $2600.
Township 38, Lot 4, von Johnson's Sublots 7 und 8, von Lot 37, 16, 38, 14; A. J. Pruitt u. And. an Andrew A. Johnson u. And., $11,250.
Union Ave., 187 F. südl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 125; H. Grosse an Wm. Cashman, $6000.
Wentworth Ave., 150 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 49 bei 174½; H. W. Crane an Ethel McClun, $6000.
Carroll Ave., 251 F. westl. von N. 42., Südfront, 25 bei 100; H. T. Messerschmidt an Daniel F. Norton und Gattin, $1300.
Colorado Ave., 142 F. östl. von Francisco, Nordfront, 25 Fuß bis Monroe Str.; J. A. Carson an Albert Atkinson, $4000.
Cortez Str., 192 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 32 bei 125; Edward Bankes an Frederick Schultz und Gattin, $1133.
Division Str., 122 F. östl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 120; E. Giese an Wm. Luber, $7300.
14. Str., 417 F. östl. von Blue Island Ave., Südfront, 27 bei 100; B. Vandalin an Nathan Feldman, $1800.
Fillmore Str., 76 F. östl. von Springfield Ave., Nordfront, 25 bei 125; Ellen Duffy an Clara Vaughan, $6000.
S. 40. Ave., 101 F. südl. von Lexington Str., Ostfront, 23¼ bei 78; John E. Stewart an Saml. A. Jennings und Gattin, $1200.

— Kindlich.—Fritzchen: Du, Papa, die Welt geht unter!—Papa: Wer sagt Dir das?—Fritzchen: Ja, hier in der Zeitung steht's: Letzte Nachrichten!

$25 To Colorado and Back

Dienstag, den 21. August,
Von Chicago nach Denver, Colorado Springs oder Pueblo und zurück, mit der
Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn
Tickets gültig einundzwanzig Tage für die Rückfahrt. August und September sind die angenehmsten Monate des Jahres für einen Besuch des Felsengebirges.
Verläßt Union Passagier-Bahnhof, Chicago, um 6.05 Abends. Kommt im Union-Bahnhof, Denver, um 9.30 Abends des nächsten Tages an.
Ein weiterer guter Zug ist der um 10.25 Abends, kommt in Denver um 7.50 Vorm. des zweiten Tages an.
Durchfahrende Standard-Schlafwaggons auf beiden Zügen.
Tickets, 95 Adams Str.
TELEPHONES:
Harrison 3843 und Automatic 1511

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.
Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden schnell mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.
Frauen-Krankheiten. Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare. Ich heile Euch nachhaltig.
Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.
Es wird deutsch gesprochen.
Rath und Untersuchung frei!
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
mifrsm

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

642 W. Warner Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; R. C. Moore, $1400.
810 Potomac Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Andrew Olson, $4500.
2493, 2487, 2519, 2629 und 2651 N. Central Park Ave., 2647 und 2684 N. Springfield Ave., und 2577 N. Lawndale Ave., acht 1½-stöck. Frame-Cottages; Charles E. Bartley, je $1000.
7836 Sherman Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; H. S. Hanson, $3600.
7233 Yale Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; Andrew M. Cann, $3500.
27. Str. und Lake Michigan, 1-stöck. Backstein Kohlen-Remise; Illinois Zentralbahn, $11,000.
97—99 74. Place, zwei 2-stöckige Backstein-Residenzen; P. S. Vorbaugh, $8000.
962 Foster Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Paul J. Olson, $4500.
1021 W. Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Ladengebäude; A. P. Fulmud, $3500.
219 California Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude; T. Christensen, $3000.
647 West Taylor Str., 2-stöck. Backstein Ladengebäude; A. Weller, $7000.
6801 Yale Ave., 2-stöck. Backstein Badehaus; South Shore Country Klub, $1500.
6920 Laflin Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; James H. Collins, $2200.
5929 Throop Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Carl E. Bergstrom, $4000.
8739—41 Halsted Str., zwei 1-stöck. Backstein Ladengebäude; Joseph Moeller, $5000.
1852—56 Lincoln Ave., 1-stöck. Backstein Lagerhaus; A. C. Shelgren, $7000.
226 Waveland Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; J. B. Walcott, $4000.
246 Dickins Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; H. Ilgen, $5000.
512 West Irving Park Blvd., 2-stöck. Frame Flatgebäude; August Gehke, $2400.
2318 Nord 41. Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; W. C. Brown, $2200.
1229 N. Leavitt Str., 2-stöck. Backstein Ladengebäude; John Mitish, $8500.
28. Str. und Western Ave., 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude; John Fitzpatrick, $5500.
1462 Trumbull Ave., 1-stöck. Backstein-Front; William Preiel, $1000.
360 43. Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; Joseph Sotela, $1700.
218 West Taylor Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Rocco & Bizzo, $8000.
274 W. 12. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; Morris Green, $1000.
5116—18 South Blvd., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude; William G. Lloyd, $9000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

George Albert Fandrop — Verbindlichkeiten, $2425; Bestände, $310.
Francisco Blair — Verbindlichkeiten, $2534.21; Bestände, $439.
Anna C. Thompson — Verbindlichkeiten, $2231; Bestände, $164.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt.

Alfred Carr, Lizzie O'Donnell, 22, 18.
Hermann, Nagel, Wilhelmine Nichols, 51, 50.
Jacob Decker, Mary Van Rugtern, 29, 24.
Nathan Nardus, Jennie Schwartz, 21, 19.
Fred. A. Linke, Lulu H. Leisen, 25, 18.
Joseph Kramer, Sadie L. Gottliebson, 25, 25.
Frederick E. Schroeder, Olga C. Bunde, 36, 20.
Ollie L. Besinger, Alma C. Meyer, 21, 23.
Walter Fermer, Viola Hall, 28, 21.
August Carlsen, Eva Freitag, 24, 19.
Charles A. Hallmann, Clara Klatt, 24, 18.
Harry A. Itter, Alma Roetzel, 24, 19.
Adolph Weber, Mary K. Boy, 62, 56.
Julius Ruf, Sarah Pappapa, 36, 25.
Robert Christian, Frances Jones, 30, 28.
Josef Sargen, Helena Drosz, 25, 20.
Henry Weber, Mary A. Maugo, 24, 21.
Hermann Wilkening, Emma Homeyer, 25, 21.
William Conway, Minnie Mauch, 26, 21.
Albert Straßenberg, Bertha Schmidt, 23, 23.
Nicholas M. Richter, Fannie Rothenberg, 30, 26.
Harry Hirschberg, Sadie Cohen, 22, 20.
August Radatz, Florentine Glanis, 32, 25.
Alva C. Sodders, Olga Wallenweler, 24, 19.
Pere E. Utterbach, Stella Ellenbogen, 31, 30.
Carl Rieffstahl, Christina Getzel, 63, 65.
Robert Kraus, Ida Hippemeyer, 29, 25.
August E. Meyer, Alma Olsen, 23, 23.
Laurence McGrail, Ida Laube, 40, 35.
Andrew Dahlgren, Emma Carlson, 32, 32.

$3.00 Springfield und zurück.
$3.00 Peoria und zurück.
Am 20. August via der Chicago & Alton, „Der einzige Weg". Ticket-Office: Rector Bldg., Clark und Monroe Straße; Telephon: Harrison 4470, Branch 21
momifr

This is 10.00 Tom!
meet me face to face
Jackson & Clark.
Hält der Preis von 10.00 Euch von meinem Laden fern?
Denkt Ihr, daß ich Euch belüge,
wie die meisten Kaufleute es thun, wenn sie 15.00 und 20.00 Kleider zu 10.00 offeriren? Wenn Ihr zuseht, werdet Ihr Euer Denken ändern. Laßt es Euch erklären, wie es möglich ist, daß es wahr ist. Heute, wegen der großen Postbestellung-Geschäfte, weiß jeder Mann in den Landdistrikten, was neu im Kleidergeschäft ist. Kleiderfabrikanten können unmöglich ein Lager von der letzten Saison verkaufen. Was sie dieses Jahr fabriziren, müssen sie auch dieses Jahr verkaufen, wenn auch mit Verlust. Je größer und besser der Fabrikant ist, desto mehr muß er an seinem Ueberschuß-Lager verlieren.
Ich bin immer in der Lage, solche Partien zu kaufen. Die größten Geschäfte in Amerika kommen zu mir, und fragen ob ich solche Partien kaufen will. Es mögen ein Hundert oder ein Tausend Anzüge in der Partie sein, wenn es reine, gute Waaren sind kaufe ich sie. Die Fabrikanten mögen 3 Anzüge von einer Sorte und 6 von einer anderen Sorte u. s. w. übrig haben. Viele Sorten, Größen, alle angebrochen, aber doch alle Größen in den vielen Sorten. Kein Händler will sie, wenn sein Umsatz nicht groß genug ist. Diese Partien, die ich kaufe, sind Kleider, die Wholesale 10.00, 12.00 und 15.00, ja sogar 18.00 kosteten. Ich kaufe sie und bezahle oft 9.00 dafür, und verkaufe sie zu 10.00. Ich verlange nur 10.00 für irgend einen Anzug oder Ueberzieher; und Ihr braucht nicht zu denken, daß ich diese Partien zu meinem eigenen Schaden für 10.00 verkaufe. State Str. Geschäfte können diese Partien ebenso billig kaufen wie ich es kann, aber sie müssen sie zu einem Preise verkaufen, der ihre theureren Waaren schützt. Sie sind klug — sie sind Millionäre — sie wollen ihr theures Kleidergeschäft, das jahrelang zu seiner Entwicklung brauchte, nicht ruiniren. Nicht alle klugen Männer sind Millionäre, aber ich bin klug genug, um Gelegenheiten zu sehen, die es ermöglichen, Lagerpartien zu 10.00 verkaufen zu können, so gut wie Ihr sie an State Str. für 15.00 und 20.00 kaufen könnt.
Liest sich dies nicht vernünftig?
Wenn das der Fall ist, so kommt und seht was ich für 10.00 offerire.
Tom Murray.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur 1 uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
12ma,2lj

Leset die „Sonntagpost".

ESTABLISHED 1875.

The Fair

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Auswahl v. sämmtlichen niedrigen Männer-Schuhen morgen, 2.50

Dies ist eine spezielle Offerte zum Kaufen von niedrigen $3.00, $3.50 und $5.00 Männer-Schuhen für 2.50, und es bezahlt sich, diese Gelegenheit wahrzunehmen. Modische, gut aussehende und dauerhafte Qualitäten sind in dieser Partie von Oxfords, die Fabrikate von Florsheim's und Thompson Bros., Fabrikanten von hochfeinem Schuhzeug, umfaßt, eingeschlossen. Die Ledersorten sind Vici Kid, Velour, Calf, Patent Kid und Colt, Schnür-, Knöpf- und Blucher-Effekte. — Keine vollständige Auswahl v. Größen, aber Ihr werdet sicher das Passende in der Partie finden können. Irgend ein Paar, **2.50**

Patent Colt niedrige Damen-Schuhe, leichte biegsame Sohlen, militärische Absätze, große Eyelets und Band Ties. — Außergewöhnliche Werthe morgen, per Paar zu **1.50**

Lohfarb. niedrige Russia Calf Damen-Schuhe, $3-Sorte, Gibson Tie Style, mittlere Extension-Sohlen, militärische Absätze, große Eyelets und Band Ties. Sehr spezieller Werth, — per Paar zu **1.25**

Niedrige schwarze Canvas Männer-, Knaben- und Jünglings-Schuhe, mit Gummisohlen, passend für Tennis und Outing-Gebrauch, alle Größen, per Paar zu **59c**

Weiße Canvas Barfuß-Sandalen für Misses und Kinder — breite und bequeme Zehen-Facon, Welted Oak - Sohlen, per Paar 1.25, 1.10 und **95c**

Bargains im Basement

Basement. Radikale Räumungs-Preise in Waists und Sommer-Suits

Räumungs - Verkauf von feinen weißen Lawn Shirtwaists — prächtig bestickte Blouse-Front, Knöpfe hinten und kurze Aermel, — sehr feine Werthe, morgen, **89c**

Räumungs - Verkauf von weißen Indian Head Coat Suits — Eton und Coat Faon Styles, einige Self-faced m. Tailor Stitching, — andere besetzt mit denselben Stoffen in kontrastirenden Farben. — Die Skirts sind alle korrekt geschneidert; sie passen und hängen sehr geschmackvoll — $5.00-Werthe, jetzt herabmarkirt zu **1.98**

Hübsche geschneiderte Skirts — von feinem Panama Cloth, in allen neuen Herbst-Farben und schwarz, finished mit spitzen Straps über den Hüften und Box Plaited, — kopirt nach den hochfeinen Moden, zu **4.98**

Radium Seide Shirtwaists — hübsch besetzt mit zahlreichen Reihen von Val. Einsätzen, hinten zuzuknöpfende Styles, kurze Aermel, alle hübschen Abend-Schattirungen — werth $7.00, morgen, zu **3.98**

Strümpfe-Bargains

4c für baumw. Männer-Socken in schwarz und farbig, wth. 6c, **4c**

9c für fancy baumwoll. Männer-Socken in hübschen Mustern. Ein gut aussehender Strumpf für das Geld. Werth 12c, **9c**

13c für baumwoll. Damen-Strümpfe, „Out"-Größen, schwarz mit weißen Sohlen. Gerade der Strumpf für zarte Füße. Werth 17c, **13c**

13c für weiße Spitzen-Strümpfe für Damen. Ein jetzt sehr beliebter Strumpf. Werth 18c. **13c**

Ellbogen-Handschuhe zu Bargain-Preisen

Reinseidene Damen - Handschuhe, 8-Knöpfe-Längen, in weiß, grau, lohfarbig, Mode. Gerade das Passende für den Saisonschluß. Paar, **48c**

Lange Mousquetaire Damen-Handschuhe, Lisle, Ellbogen-Längen, extra feine sheer Qualität, genügend weiße und einige schwarze, per Paar, **69c**

Kurze Lisle Damen-Handschuhe, Räumung der einzelnen Partien der Saison, alle Größen und vollständige Farben-Auswahl, 15c, 19c u. **25c**

Verkauf von Muster-Rasirmesser

2,500 Rasirmesser — Muster von einem großen Wholesale-Geschäft, mehrere wohlbekannte Fabrikate, hohlgeschliffene Klingen, werth von $1 b. $2, Basement-Bargainpreis, **25c**

Clover Leaf Sicherheits-Rasirmesser, hohlgeschliffene Klinge, garantirt gut zu rasiren — spezieller Preis, **39c**

Nickelplattirte Scheeren, — alle Größen, extra hochfein, spez. Basement-Bargain zu **9c**

Kinder-Kleider u. Wrappers

Gingham Kinderkleider, Größen 2 bis 6 Jahre, in Shepherd Plaid, Piped in roth, in Russian und franz. Styles. Speziell, **39c**

Cambric Kinder-Skirts, mit voller Flounce, Tucked, gute Weite, 2 bis 14 Jahre. Speziell, **49c**

Percale Wrappers, in blau, grau, schwarz und weiß, Plaited Yoke, weite Skirt, Waist-Aermel, spez., **69c**

Schuhe für Jedermann

Vici Kid u. Patentleder Damenschuhe, — gerade Schnür - Styles, bequeme Zehen-Facon, Extension-Sohlen, wth. 1.50 u. 1.75 per Paar. Samstag Paar, **99c**

Vici Kid und Patent Colt Damenschuhe, Schnür-, Blucher- und Knöpf-Effekte, modische und bequeme Facons, militärische und niedrige franz. Absätze, leichte u. Extension-Sohlen. Diese Schuhe wurden gemacht um zu $3 und $3.50 verkauft zu werden. Nur Größen 2½ bis 5½. Speziell im Bargain - Basement — per Paar, **1.99**

Patentleder Knaben-Schuhe und Oxfords, Schnür- und Blucher-Effekte, modische und bequeme Facons, Extension-Sohlen, werth bis zu $2.50 das Paar, Samstag, p. Paar, **1.49**

Vici Kid Misses- und Kinder-Schuhe, Schnür- und Knöpf-Styles, hübsche und bequeme Zehen, leichte Extension-Sohlen, Größen 11½ bis 2, per Paar 1.29; — Größen 8½ bis 11, per Paar zu **99c**

Vici Kid und Velour Calf Männer-Schuhe, gerade und Blucher-Styles, begehrenswerthe Facons, Extension-Sohlen, werth $2.50 per Paar — morgen, per Paar zu **1.69**

Schuhe für Knaben, Jünglinge und kleine Knaben, Schnür-Style, breite bequeme Zehen, Extension-Sohlen, Größen 1 bis 5½; per Paar 1.39; Gr. 10 bis 13½, per Paar zu **99c**

Männer-Ausstattungen

17c für lederne Männer-Gürtel, in schwarzen oder braunen Farben, — Größen 36 bis 42, werth 25c und 35c, **17c**

9c für waschbare Männer-Ties, feine Qualität import. Cloth, ganz französ. Fabrikat, sehr modisch und sehr stark, wth. 25c, spez. morgen, **9c**

13c für Männer-Hosenträger, Mohair Enden, **13c**

13c für seidene String-Ties für Männer, werth 25c. **13c**

19c für Männer-Hemden oder Unterhosen, feine Qual. Balbriggan. Ein spez. gutes Garment für den Preis, von 25c reduzirt auf **19c**

45c für Negligee Männer-Hemden, abnehmbarer Kragen, feine Qualität von Madras, dunkle oder helle Farben, gut gemacht, spez. morgen, **45c**

39c f. baumw. Nachthemden, fancy besetzt, werth 50c, **39c**

Spezielle Bargains in Knaben-Ausstattungen

Negligee Knaben-Hemden, Größen 12 bis 14 Passe, helle und dunkle Muster, reg. werth 50c. Spez. im Bargain-Basement, Samstag, **23c**

Star Knaben-Blouses, ursprünglich für $1.00 verkauft. Alle haben gebügelte befestigte Manschetten. Nahezu alle Größen für Knaben von 4 bis 13 Jahren. Speziell im Bargain-Basement, Samstag, **39c**

Basement. Große Ersparnisse in Kleidern

Feine Tweed Männerhosen, in hellen u. mittleren Schattirungen, gemacht von reinwoll. schottischen Tweeds, Größen 30 bis 38 Taillemaß u. in allen Längen, — haben Seiten Buckle Straps und Gürtel-Loops, — einfache Bottoms Samst. **1.69**

Knaben - Anzüge, 2-Stücke doppelbrüstig, gemacht von reinwoll. Cheviots, Größen 10 bis 16 Jahre, in Checks u. Streifen. Anzüge, werth $3.50 bis $5. Samstag zu **1.98**

Männer - Anzüge, einfache und doppelbrüstige Röcke, in d. populären Längen mit Center od. Seiten Vents. Stoffe — Worsteds und schottische Cheviots, Größen 33 bis 42, vollständiger Anzug (Rock, Weste und Hosen), — Samstag zu **8.48**

2-Stücke Männer-Anzüge, doppelte und einfach-brüstige Styles, mit tiefen Seiten- und Center Vents. Röcke über den Schultern gefüttert mit Alpaca Futter. Hosen haben Turn-up Bottoms, Seiten-Buckle Straps und Gürtel-Loops, — nur kleine Nummern, 33 bis 36, Samstag zu **3.85**

Anzüge für junge Männer — gemacht von harten oder weich-appretirten Worsteds, in netten dunklen Mustern, einfache oder doppelbrüstige Röcke, breite Schulter-Effekte, Haartuch-Fronts, mit Serge und Venetian gefüttert, — Größen 33 bis 36, Samstag, **6.75**

Die Rebellion in Korea gegen Japan.

Jokohama, 28. Juni.

Japan findet wieder einmal seine alten Erfahrungen in Korea bestätigt. Alle seine Beglückungsversuche haben immer nur zu Verschwörungen, Aufständen und Blutvergießen geführt, so daß der alte Haß der Koreaner gegen Japan und Alles, was japanisch ist, nur immer wieder tiefere Wurzeln geschlagen hat. So ist es auch jetzt wieder, und Japan wird doch schließlich zu der Ueberzeugung kommen müssen, daß es sich ebensowenig auf dem asiatischen Kontinent halten kann, wie England sich auf dem europäischen Kontinent halten konnte. In Süd- und Mittel-Korea haben an vielen Stellen Aufstände stattgefunden, die, wie es sich nun herausstellt, von dem Kaiser und der koreanischen Regierung, insofern als man noch von einer solchen reden kann, unterstützt worden sind. Ebenso werden auch die Küsten von koreanischen Piraten unsicher gemacht und die japanische Marine scheint noch keine Schritte zur Unterdrückung derselben gethan zu haben.

In der südlichen Provinz Chollado griff ein Haufe von 300 Insurgenten Tamyong an; 150 plünderten Sunchang und bedrohten Kongju und Namwon. Die japanischen Bewohner von Kongju flüchteten nach Söul. An der Chukpyon-Bai in Kangwondo wurden japanische Fischer angegriffen und mußten sich auf ihren Booten auf See flüchten. Ihre Häuser wurden zerstört. In der nördlichen Provinz Kangwondo haben die Aufständischen offen ihre Absicht erklärt, die Japaner aus Korea vertreiben zu wollen und tödteten drei Japaner, die sich von Kangneung nach Turan flüchten wollten. Es sind zur Zeit etwa 60,000 Japaner in Korea, und die große Mehrheit gehört nicht zu den Besten. Es fehlt daher nicht an neuem Nährstoff für den alten, ererbten Haß.

Mitte Juni wurde eine von dem Koreanischen Hof ins Werk gesetzte Verschwörung gegen die japanische Oberherrschaft entdeckt, die den Zweck haben sollte, eine Einmischung der fremden Mächte zu Gunsten Koreas herbeizuführen. Nach einer Uebersetzung aus dem koreanischen Blatt in der „Chno Schimbun" soll der (in Korea) berühmte Gelehrte Kim Houng eine Erhebung im Norden anführen und Choi Ikhyon, ein dem erstgenannten nächstberühmter Gelehrter sollte dasselbe im Süden thun. Kaiserliche Emissäre hatten sich mit beiden in Verbindung gesetzt und das Ergebniß war der japanische Angriff auf Hongju, wo das Hauptquartier der Verschwörer war, von denen viele bei der Gelegenheit getödtet wurden. Choi, der davon nichts wußte, trat nun hervor und fiel in die Hände der Japaner, während Kim, der im Auftrage des Kaisers Reiter und Fußvolk anwerben sollte, von der japanischen Polizei arretirt wurde, als er aus dem Palast kam. Aus anderen Quellen wird berichtet, daß der Kaiser den Verschwörern 100,000 Jen für Löhne und Anschaffung von Waffen gegeben hat.

Darauf wurden nun auch einige koreanische Vizeminister arretirt, ein Generalmajor und andere höhere Beamte, die am Hof Einfluß haben, 130 im Ganzen. Ueber das, was nun geschehen soll, sind so viele Meinungen wie Köpfe.

Nach einem späteren Bericht sollte das japanische Quartier in Söul am 16. Juni angegriffen und zerstört werden, während die höheren japanischen und koreanischen Beamten bei einer Festlichkeit in Yong-san waren. General Nasigawa aber bekam Nachricht davon, gerade als er in den Zug nach Yong-sn steigen wollte, und so fiel denn der schöne Plan ins Wasser. Ein weiterer Plan, die gefangenen Verschwörer am 18. zu befreien, wurde gleichfalls von der japanischen Polizei entdeckt.

Am 28. Juni soll nun Marquis Ito von dem Kaiser, der ihn aus Korea heraustreiben wollte, in „Audienz" empfangen werden, und so wird die Komödie weitergespielt. Die „Korea Daily News" hofft noch immer, daß sich andere Mächte der Sache Koreas annehmen werden, aber es ist wirklich nicht zu ersehen, wozu das führen könnte. Ein deutsches Sprichwort sagt: „Wer sich zum Hund hergibt, muß Knochen beißen."

Einen eigenthümlichen Kommentar zu allen den japanischen Plänen in Korea und zu der oft gemachten Behauptung, daß das Land Japan für den Ausfluß seiner überflüssigen Bevölkerung nöthig sei, bildet ein Bericht, den Baron Sonoda, der Chef der Hokkaido (der Regierung der nördl. Insel Yero) der Zentralregierung in Tokio über die Pläne zur Entwicklung des Hokkaido unterbreitet hat. Der Bericht befaßt sich kurz mit den verschiedenen Quellen des Reichthums der Insel und lautet kurz, wie folgt:

Die Reisernte. Wenn alle Reisländereien unter Kultur gebracht worden sind, wird der jährliche Reinertrag auf 2,800,000 Kothu (1 Kothu=0,18 Kbm. im Werthe von 28,800,000 Jen geschätzt. Gegenwärtig erreicht der Ertrag nicht den zehnten Theil dieser Schätzung.

Gemüseernte. Der Gesammtertrag wird auf 57,000,000 Jen jährlich geschätzt, wenn alles Land in seiner vollsten Ausdehnung bearbeitet wird. Der gegenwärtige Ertrag ist nur ein Drittel des obigen Betrages.

Obstkultur. Es wird nicht schwer sein, die Kultur von Obstbäumen in der ganzen Insel sehr zu vergrößern, wenn der Bedarf an Obst weiter zunimmt.

Seidenkultur. Angesichts der Thatsache, daß Wetter und Klima für die Seidenkultur sehr geeignet sind, glaubt man, daß auch diese in Zukunft sehr zunehmen wird.

Viehzucht. Das Weideareal wird auf 1,300,000 Cho (1 Cho=0.99 Hektar) veranschlagt und genügt, 390,000 Stück Vieh zu füttern, während weitere 280,00 Stück außerhalb des Weidelandes gehalten werden können. Viehzucht auf der Insel hat daher die günstigsten Aussichten, wird aber gegenwärtig nur im Kleinen betrieben.

Seeprodukte. Die jährliche Ausfuhr beläuft sich auf 23,00,000 Jen, und im Fall diese Produkte fremde Märkte finden, würden sie eine beträchtliche Einnahme bringen.

Forstwirthschaft. Die großen Wälder der Insel bilden eine unerschöpfliche Quelle des Reichthums, und sogar jetzt wird eine große Quantität Bauholz nach fremden Märkten ausgeführt.

Minen. Es ist möglich, eine Mill. Tonnen Kohlen jährlich zu exportiren und die Tagförderung im Laufe von zehn Jahren sogar zu verdoppeln. Die Tagförderung von Gold, Silber, Kupfer und Eisen wird gegenwärtig auf 780,000 Jen geschätzt.

Industrien. Alle Zweige der Industrie sind noch in ihrer Kindheit, aber da die Insel reiche Quellen an Material aller Art besitzt, sollte es möglich sein, sie in Zukunft zu einem industriellen Zentrum zu machen. Ihre Produktionsfähigkeit steigt alljährlich und die gegenwärtige Jahresproduktion wird auf 55 Millionen Jen geschätzt, so daß in zehn Jahren eine Produktion von 104 Millionen erwartet wird.

Nach Baron Sonodas eigenen Zahlen müßte der Betrag ein noch viel höherer sein, da schon bei Reis und Gemüse allein 64 Millionen mehr herauskommen. Lassen wir es aber dabei. Die unvermeidliche Schlußfolgerung, die sich uns aus Baron Sonodas Bericht aufdrängt, ist die, daß Japans Politik in Korea eine reine Eroberungs- oder auch Kabinetspolitik ist, aber keine Nationalpolitik, die auf gesunder nationalökonomischer Basis beruht.

Wir haben hier ein großes japanisches Territorium, in dem sich Bodenkultur, Minenausbeutung und Industrieen aller Art und nach jeder Richtung hin unter japanischen Gesetzen und in Japan gewöhnten Verhältnissen entwickeln können, so daß Hunderttausende jahraus, jahrein mehr als ausreichende Beschäftigung und Brot finden und bald zu einem bescheidenen Wohlstand kommen würden. Anstatt sich nun aber einem so dankbaren Felde im eigenen Lande zuzuwenden und dem Nationalwohlstand einen beständigen und steigenden Zuwachs zu verschaffen, wird es fortdauernd brach liegen gelassen, und in Korea eine wilde Eroberungs- oder Annexionspolitik getrieben; Stellen für Stellenjäger geschaffen, japanisches Kapital angelegt und die in Japan so schon unzureichenden Arbeitskräfte noch weiter vermindert.

Es ist ganz ausgeschlossen, daß in den nächsten zehn Jahren etwas für den Hokkaido gethan werden kann, daß die vom Baron Sonoda angestrebte Entwicklung der Insel auch nur zum zehnten Theil erreicht wird. Die japanisch-koreanische erbliche Kabinetspolitik kostet dem Lande alljährlich ungefähr 50 Mill. Jen, und in Korea wird doch immer nur eine Saat von Drachenzähnen gesät, die sicher wieder zu geharnischten Männern heranreifen wird. Für gewisse Spekulanten werden nun freilich neue Millionen dabei herauskommen, für das Volk nichts als Steuern und neue Monopole. Inzwischen sorgt die Presse der Spekulanten und Lieferanten dafür, daß das alte Lied, daß der Besitz von Korea für Japan eine „Existenzfrage" sei, in immer neuen Tonarten gesungen wird. Das Volk im allgemeinen denkt nicht. Wer ihm irgend ein gutes Schlagwort um die Ohren drischt, der braucht schon gar keine Beweisführung mehr. Und „Existenzfrage" ist ein sehr schönes Schlagwort. Wer es hört, greift schon mit einer Hand an die Tasche und mit der anderen nach der Streitaxt, um sie zu vertheidigen. Es kommt daher nicht mehr viel darauf an, wem der Schädel gespalten wird. Einen Irrthum in der Person vergibt man sich nachher gerne, und die Leute mit dem Schlagwort erfinden dann wieder ein anderes, die Entwicklung der nationalen Hilfsquelle, an die man nun erst mit aller Energie und in aller Ruhe gehen könne. Die Völker haben kein Gedächtniß. Es stirbt mit der Generation. Aus den Archiven aber holen unsterbliche Sekretäre, die, wie Phönixe, immer neu aus der Asche ihrer Vorgänger entstehen immer wieder die alten Arkana und die alten Schlagwörter hervor und immer wieder mit demselben sicheren unfehlbaren Erfolge. Der alte Kanzler Oxenstjern hatte recht als er seinem Sohne, der dem eigenen Wissen mißtraute, schrieb „ob er nicht wisse, mit wie wenig Weisheit die Welt regiert werde."

Betreffs der 90 v. H. Reis, die im Hokkaido noch produzirt werden könnten, aber nicht produzirt werden, weil die Regierung zu sehr mit ihren philanthropischen Bestrebungen in Korea beschäftigt ist, wird es nicht am unrechten Ort sein zu erwähnen, daß im Innern schon wieder eine Hungersnoth droht. Diesmal in Gisu Ken, wo drei Dörfer eine Fehlernte gehabt haben so daß ihre Einwohner sich im Winter von Baumwurzeln ernähren mußten, wodurch 2500 Leute krank wurden, die nun arbeitsunfähig sind. Das wird nun so indiskret an die Oeffentlichkeit gebracht, damit die Fremden nun auch wieder in die Taschen greifen sollen.

In den Städten aber macht sich ein insolentes Kulithum breit, dem man alles, was es nur verlangt, zahlen muß, damit man nur nicht angebrüllt wird, bis man schließlich doch zahlt, und was Handwerker anbetrifft, so muß man von Pontius zu Pilatus laufen und bitten und betteln, daß man ein Stück Arbeit gemacht bekommt und auch jeden geforderten Preis bezahlen. Der übliche Termin ist immer zehn Tage, und wenn die zehn Tage zu Ende sind, findet man häufig, daß die Arbeit noch gar nicht angefangen ist. Bei dem nächsten fährt man auch nicht besser, so daß man schon am besten bei einem bleibt und alle paar Tage mahnen läßt, bis die Arbeit geliefert wird. Beim Schuhmacher, Schneider, Buchbinder, Tischler, Uhrmacher, Schmied usw., überall das gleiche. Ueberall zehnmal mehr Arbeit als man gemacht bekommen kann, so daß manches unterbleiben oder stille stehen muß. Mir fehlen schon seit sechs Wochen zwei Leute in meinem Betriebe; es sind aber weder für Geld noch gute Worte welche zu haben.

Dabei geht einem der Wohlthätigkeitssinn aus. Und die Regierung mit ihrer Brut von mandschurischen und koreanischen Raupen im Kopf thut absolut gar nichts, um geschulte Handwerker heranzubilden, oder eine Gewerbeordnung ins Leben zu rufen, die Heranbildung von Lehrlingen zu Gesellen und Meistern zum Zweck hat. Alles und jeder scheint von dem durch die Kriegsschulden ins Land gekommenen Geld zu leben und es ist in den japanischen Zeitungen schon wieder von einer neuen 500 Millionen-Anleihe die Rede gewesen. Das kann kein gutes Ende nehmen. Das gesammte geistige Leben der Nation zeigt ungesunde Erscheinungen, die auch dem Kultusminister Herrn Makino nicht entgangen sind, sodaß er neulich im Reichsanzeiger Weisungen an die Schulen veröffentlichte, um dem Uebel entgegenzuarbeiten. Er bemerkt darin, daß sich seit einiger Zeit unter Schülern (die hier alle Studenten genannt werden) beider Geschlechter Anzeichen von Muthlosigkeit und laxer Disziplin gezeigt haben; es habe sich im Allgemeinen im Publikum eine Neigung gezeigt, gefährliche und pessimistische Ideen zu verbreiten und sich mit zweifelhaften (unmoralischen) Büchern zu beschäftigen. Andere wieder befürworteten extremen Sozialismus. Der Minister ersuche daher die Schuldirektoren und die Eltern dahin zu wirken, daß die Schüler und Schülerinnen nicht mit derartigen Einflüssen in Berührung kämen, die die gesunde seelische und geistige Entwicklung des Volkes schädigten.

Norwegens Heldenkönig.

König Harald Harfagar, dessen Denkmal das norwegische Königspaar kürzlich in Hangesund besichtigte, gehört zu jenen Nordlandskönigen, die auch den Deutschen durch Lieder und Sagen bekannter geworden sind — haben ihn doch drei deutsche Dichter in wunderschönen Balladen verherrlicht, zunächst kein Geringerer als Heinrich Heine, dem sich dann Theodor Fontane und Felix Dahn anschlossen. Harald Harfagar oder Schönhaar ist der König, in dessen Leben neben Kriegs- und Heldenthaten die Liebe eine mehr als ausgedehnte Rolle spielt. So schildern ihn denn auch unsere Dichter. „Der König Harald Harfagar, der sitzt in Meeresgründen bei seiner schönen Wasserfei" — erzählt Heinrich Heine, und er schließt: „Manchmal ist's ihm, als hört er im Wind Normannenruf erschallen, er hebt die Arme mit freudiger Hast, läßt traurig sie wieder fallen. Manchmal ist's ihm, als hört er gar die Schiffer singen hier oben und den König Harald Harfagar im Heldenliede loben. Der alte König, der schluchzt und weint alsdann aus Herzensgrunde, schnell beugt sich zu ihm das schöne Weib und küßt ihn mit lachendem Munde."

Felix Dahn schildert uns „Haralds Brautfahrt", die mit der Gründung des norwegischen Königreiches in seinem Liede eng zusammenfällt: „Zwölf Könige herrschen in Norges Land — des waren um elf zuviel — wie Herr Harald die andern überwand, das singt man zum Harfenspiel." Harald herrscht über Haderland, auf der Jagd kommt er nach „Mochter". Dort findet er Gyda, die wunderschöne Tochter des Odalbauern. Er ist von ihrer Schönheit bezaubert und bietet ihr Hand und Krone für „den Gürtel um ihren Leib". Allein sie höhnt ihn: „Mein Gürtel, Harald, ist ganz und voll, er zählt zwölf blinkende Steine, davon nimm diesen, es ist der Zoll, für die Zwölftheilskrone, die deine." „Ein ganzes Herz und Reich oder keins, ein Zwölftheilskönig ist keiner," sagt Gyda. „Du trägst es, Norge zu sehen in Harm vergehen und Zerrissenheit. Nur du kannst retten mit starkem Arm, doch du jagst — und verjagst die Zeit." Das Wort weckt den Helden, er geht hin und vereinigt Norwegen zu einem starken Königreich, womit er dann natürlich auch Gyda gewinnt. Seine letzte Liebe blieb sie nicht. Fontane führt uns nach Dremmen an König Haralds Hof. Zwischen Rittern und Großen sitzt er, und: „Daneben in lachender Jugend und wie Kinder anzuschauen saßen jung und blond und glücklich Harald Harfagar's — — neunundzwanzig Frauen.— — Neunundzwanzig ist eine Menge, aber Held Harald hat noch nicht genug, er hat einen Werber an Rynhild gesandt — König Harald Blalands (Blauzahns) Tochter: „Und zieht sie morgen ein, unter meinen Frauen allen soll hier Rynhilde sein." — Rynhilde denkt indessen gar nicht daran, sie „will ein ganzes Herze, nicht eines Herzens dreißigsten Theil". Der Stolz der Frau überwindet auch hier den König. Mit seinen Drachenschiffen läuft er ein in den blauen Roeskildefjord, aber „König Harald kommt nicht, um zu fechten, König Harald kommt, um minniglich zu freien". „Harald Blaland, deine Tochter, mein Reich und der Krone Glanz, die will ich mit ihr theilen — aber mein Herz hat sie ganz." — Was die anderen Neunundzwanzig dazu gesagt haben, verräth uns der Dichter leider nicht.

— Auch ein Grund.—Elli: Warum ist denn eigentlich Dein Verhältniß mit dem Kanzlisten wieder in die Brüche gegangen, Toni? — Toni: Ach, er schnupft so furchtbar stark, und nach seinen Küssen mußte ich immer stundenlang niesen!

Seidenes Schuh Tie Band, 10c die Yard

Reinseid. Schuh-Schnür - Bänder, schwarz oder weiß, garantirt nicht zu schneiden oder aufzureißen — können den stärksten Gebrauch aushalten, — die Yard zu **10c**

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

Unsere Candies sind absolut rein

Alle Zuckerwaaren sind in unserer eigenen Candy - Küche gemacht, und wenn Ihr hier kauft, habt Ihr die Zusicherung absoluter Reinheit.

Delikate Italian La Rettie Chocolates—die reguläre 40c - Sorte — per Pfd. **20c**

Reine volle Cream Patties, alle Flavors, unser eig. Fabrikat, per Pfd. **12c**

Neue Herbst-Männer-Anzüge

Einer unserer neuen Herbst-Modelle.

Die Kleider, auf welche wir Eure spezielle Beachtung in dieser ersten Herbst - Ausstellung zu lenken wünschen, ist eine repräsentable Anhäufung der besten Erzeugnisse der allerbesten Fabrikanten. Anzug in reichen dunklen Mischungen, unsichtbaren Plaids und Streifen, den vornehmsten Novitäten in ausländischen Geweben sowohl wie in den gangbaren blauen und schwarzen ganzwollenen Kammgarn-Stoffen, in mittleren und schweren Geweben, in einer großen Mannigfaltigkeit im Preise, mit äußerster Billigkeit in jedem Stück.

Speziell—300 $15 mittelschwere blaue Serge- und fancy Kammgarn-Anzüge für Männer, 9.50

Diese fein geschneiderten reinen Worsted Serge Anzüge, ausgezeichnete Qualität fancy Worsteds und hübschen glatten Cassimeres, meistens mittlere Gewebe und Farben, im Samstags-Verkauf zu **9.50**

Spezieller Verkauf von $5.00 Hosen zu 2.85

Hübsche dunkle Streifen in hochfeinem reinem Worsted, mittlere Schwere, ebenfalls ein feines Assortiment in helleren Schattirungen, reguläre und Outing Worsteds, sowohl in Blau wie in Schwarz, in allen Größen, zu... **2.85**

Paragon Hosen, 4.75

Die kostspieligsten und von den meisten Experten anerkannt als die feinsten jemals angefertigten Männer-Hosen, $8 und $10 Werthe, **4.75.**

$2 waschbare Westen für 85c

Fancy Flanelle, in Weiß und fancy Figuren, das Ueberschuß-Lager eines hervorragenden Fabrikanten, „Stouts" und „Regulars".

$12 und $15 Jünglings-Anzüge, 7.50

Hochfeine hellgraue, schwarze Thibets und fancy Worsted Anzüge, gut geschneidert, hochmoderne Facons, Größen 30 bis 36 Brustmaß.

$5 Knie-Anzüge, 2.50

Reine wollene Serge gefütterte schott. Tweeds und Cassimeres, fancy Kammgarne u. blaue Serges, Norfolk doppelknöpfige u. Westen-Anzüge, Russian und Matrosen, Alter 3 bis 17.

$2.50 Knie-Anzüge, 1.25

Hübsche neue Facons in elegant gem. Tweed-Anzügen, doppelt so viel werth wie die [illegible] Anderer, Alter 8 bis 16; auch russis. u. Buster Brown-Anzüge, Alter 2½ bis 10.

Sommer-Kleider für Knaben

Sämmtl. $3 bis $5 „Regatta" Wasch-Anzüge, **1.50.**

75c und $1 Star und K. E. Blusen, **45c.**

$1 bis $1.50 Kniehosen, einfach und Knicker, **65c.**

75c Coverall Spielanzüge, **33c.**

Die vollständigste Auswahl von Knaben-Schul-Anzügen, die in Chicago zu finden ist zu bedeutenden Ersparnissen

Rheumatismus

Kurirt oder keine Bezahlung.

Ihr braucht nicht an Rheumatismus, Gicht, lahmem Rücken od. Hüftgicht zu leiden. Smith's Potassium Compound bringt Linderung in 24 Stunden. Legt Schmerzen bei, beseitigt die Ursache, und wenn dies geschehen, fürchtet keine Entstellungen. Probepacket frei verschickt. Adressirt John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. Geld zurück wenn eine 50c Flasche von Smith's Potassium Compound Euch keine Linderung bringt. Bei allen Apothekern. 13Lfrd[illegible]

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.